

100,00
105,00
110,00
115,00
120,00
125,00
130,00
135,00
140,00
145,00
150,00
155,00
160,00
165,00
170,00
175,00
180,00
185,00
190,00
195,00
200,00
205,00
210,00
215,00
220,00
225,00
230,00
235,00
240,00
245,00
250,00
255,00
260,00
265,00
270,00
275,00
280,00
285,00
290,00
295,00
300,00
305,00
310,00
315,00
320,00
325,00
330,00
335,00
340,00
345,00
350,00
355,00
360,00
365,00
370,00
375,00
380,00
385,00
390,00
395,00
400,00
405,00
410,00
415,00
420,00
425,00
430,00
435,00
440,00
445,00
450,00
455,00
460,00
465,00
470,00
475,00
480,00
485,00
490,00
495,00
500,00

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Boten 1 Mark und 20 Pfennig, an Sommer- und Winterzeiten nur einmal 2 Mark 50 Pfennig, durch auswärtige Postanstalten 3 Mark bei 2 RT. 50 Pfennig. Bei einmaliger Auslieferung durch die Post 2 Mark 50 Pfennig (Postgebühren im Ausland mit eingeschlossen). Rücksendung aller Artikel u. Original-Belegungen nur mit bestimmter Cautionskaution. Dresd. Nachr. 7. Auflage. Nachdruckliche Genehmigung: anständige bleiben unberücksichtigt; unbecannte Manuskripte werden nicht anstandslos.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lampions
Kotillon-Fabrik
21 Am See Oscar Fischer Am See 21

Anzeigen-Carré.

Annahme von Anzeigen bis 11 Uhr. Sonntags nur Anzeigen bis 10 Uhr. Die 1. Spalte 100 Pfennig, die 2. Spalte 75 Pfennig, die 3. Spalte 50 Pfennig, die 4. Spalte 25 Pfennig. Anzeigen auf der Vorderseite 25 Pfennig, die 2. Spalte 15 Pfennig, die 3. Spalte 10 Pfennig, die 4. Spalte 5 Pfennig. Anzeigen auf der Rückseite 10 Pfennig, die 2. Spalte 5 Pfennig, die 3. Spalte 3 Pfennig, die 4. Spalte 1 Pfennig. Anzeigen auf der Vorderseite 25 Pfennig, die 2. Spalte 15 Pfennig, die 3. Spalte 10 Pfennig, die 4. Spalte 5 Pfennig. Anzeigen auf der Rückseite 10 Pfennig, die 2. Spalte 5 Pfennig, die 3. Spalte 3 Pfennig, die 4. Spalte 1 Pfennig.

Bernhardstraße: Haus I Nr. 11 und Nr. 2096.

Bad Albertshof.

Marmor-Schwimmhalle

mit dauernd frischem Zussuss.

Sämtliche Kurbäder. Prospekte auf Wunsch franko.

Die „Dresdner Nachrichten“ in Meissen

links und rechts der Elbe täglich 2 mal morgens und abends

durch Kobischs Buchhandlung (Curt Knibbe), Meissen, Elbstrasse No. 12.

Größtes Lager! Garten-Schläuche

Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Weitenstr. 26. Telephone 229.

Fabrik feiner Lederwaren. Weltgeheudste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Adolf Näter Größtes und vornehmstes Lederwaren-Spezial-Geschäft 26 Prager Strasse 26.

Nr. 208. Spirel: Schiedlich-Friedlich. Eisenbahnen-Verband, Schuggemeinschaft für Bauleiferanten, Wutmaßl. Bitterung: um die akadem. Freiheit. Sängerkreis in Zürich. Schwil. Gewitterzeugung. Sonnabend, 29. Juli 1905.

Schiedlich-Friedlich

geht die Auflösung der Union zwischen Schweden und Norwegen vor sich. Die „groß-schwedische“ Partei, die sich in eine ordentliche Kurra- und Kriegsjammung gegen das abtrünnige Norwegen hineingeredet hatte, ist vernünftigen Erwägungen nicht unangenehm gewesen und hat zusammen mit den anderen Gruppen des schwedischen Reichstages die Bedingungen der Unionauflösung, die bekanntlich von einem Sonderauschuß ausgearbeitet und am Donnerstag den Volksvertretern vorgelegt worden sind, angenommen. Die Annahme dieser Bedingungen durch den Reichstag zeigt, daß man in Schweden entschlossen ist, für das einseitige brutale Vorgehen Norwegens und die damit verbundene nationale Kränkung keine blutige Satisfaktion zu fordern, sondern dem von Norwegen heraufbeschworenen Bruch des bisherigen Verhältnisses seine Zustimmung geben will, allerdings nur unter Bedingungen und Formen, bei denen die Würde und das Ansehen Schwedens gewahrt bleibt. Die Bewilligung eines Kredites von 100 Millionen Kronen „für alle Fälle“ zeigt deutlich, daß Schweden unter allen Umständen gewillt ist, bei der Auseinandersetzung mit Norwegen auf die korrekteste Form und auf Erfüllung seiner Bedingungen zu halten. Nachdem das Ministerium Ramstedt glücklich in der Verankerung verschwunden ist, läßt sich erwarten, daß ein neues, kraftvolleres Ministerium Hand in Hand mit dem Reichstage die Frage fest entschlossen in Angriff nehmen und bald ihrer endgültigen Entscheidung zuführen wird. Die ganze unerquickliche Sache der unionellen Abwicklungsaktion zwischen den beiden nordischen Staaten hätte schon längst ihr Ende finden können, wenn nicht das bisherige schwedische Kabinett Ramstedt den ungelassen Grundsatze befolgt hätte, alle bedeutungsvolleren staatlichen Probleme, bei deren energischer Lösung Schwierigkeiten zu erwarten waren, auf die lange Bank zu schieben. Diese verfehlte dilatorische Taktik hatte lediglich die Wirkung, daß bei den norwegischen Machthabern das neu erwachte Unabhängigkeitsbewußtsein gestärkt und die Position Schwedens bei der Erörterung der in Betracht kommenden Sonderfragen ohne Not verschlechtert wurde. Es ist deshalb gut gewesen, daß das Ministerium Ramstedt von der Bühne abtreten mußte, um einer entschlosseneren, entschlußkräftigeren Regierung Platz zu machen.

dem, um auch ihrerseits die friedliche Abwicklung der Angelegenheit zu fördern, soweit als möglich dem mit Recht sich durch den Schwollen Unionsbruch beleidigten fühlenden Bruderfolk entgegenkommen werden. Diese vernünftige Grundstimmung dürfte eine sanftere Nachhilfe noch durch den Umstand erfahren, daß — wie bereits erwähnt — der schwedische Reichstag den 100 Millionen-Kredit bewilligt hat, der zur Verwendung kommen soll, „wenn die Verhältnisse dies erfordern“. Das ist ein Wink mit dem Hauptstahl, den die Norweger nicht gut übersehen können, und der zeigt, daß die Schweden doch nicht gefonnen sind, so ohne weiteres die Suppe, die ihnen die Norweger eingebracht haben, auszulöffeln; die militärische Ueberlegenheit Schwedens läßt den Ausgang einer eventuellen kriegerischen Auseinandersetzung kaum zweifelhaft erscheinen. Hoffentlich kommt es aber zu einer schnellen und gütlichen Einigung, denn die schwedischen Bedingungen sind bei unvoreingenommener Prüfung sehr wohl für Norwegen annehmbar, und dieses hat wirklich kein Recht, sich jetzt noch — wo das schwer beleidigte Schweden in nobler Art die Hand zum friedlich-schiedlichen Ausgleich bietet — ihm gegenüber auf hohe Ferkel zu setzen.

Einstweilen hat die norwegische Regierung mit ihrem Wunsche nach auswärtiger Anerkennung des 7. Juni einen Misserfolg geerntet, und zwar an einer Stelle, wo sie ihn vielleicht am wenigsten erwartete. Sie wandte sich in einer Kriminal-Angelegenheit um Auskunft nach Washington, aber die Antwort ging an die schwedische Instanz nach Stockholm. Gegen die von einem Teile der Berufspolitiker befeuerte republikanische Verfassung befanden die entscheidenden Kreise eine tiefgreifende Abneigung; in diesem Sinne hat sich der ihnen nahe stehende Fridtjof Nansen einem dänischen Besucher erklärt. Professor Nansen machte dabei Mitteilungen über den Unionsstreit, die im Hinblick auf die Antwort, wie sie der schwedische Reichstag den Norwegern soeben gegeben hat, besonderes Interesse bieten. Nansen erklärt, daß Norwegen auf jede billige Forderung, die Schweden stelle, eingehe. Ständen die Forderungen aber in Widerspruch mit Norwegens Unabhängigkeit und Selbstbestimmungsrecht, so werde Schweden Widerstand erfahren. Nansen kann nicht glauben, daß Schweden die Verhandlungen in die Länge ziehen wolle. Sollte dies, sagt Nansen, wirklich geschehen, dann könnte der Fall eintreten, daß Europa die Selbständigkeit Norwegens anerkennt, ohne daß Schwedens Zustimmung eingeholt werde. Die ungerügten Aufstände, in denen Norwegen jetzt lebe, würden nicht bloß von diesem Lande, sondern auch von den fremden Mächten, mit denen die Norweger im Verkehr ständen, als ein Uebelstand empfunden. Grundsätzlich der Frage Monarchie oder Republik bemerkte Nansen, daß die Mehrheit in Norwegen an der Monarchie festhalte, auch er tue dies. Man könne wohl theoretisch für die Republik schwärmen, aber in der Praxis müßten sich die Norweger an das Königtum halten. Jetzt gelte die Verfassung vom 17. Mai 1814, nachdem die geänderte Verfassung vom 4. November desselben Jahres außer Kraft getreten sei, aber beide wollten Norwegen zur Monarchie machen. Und die Norweger unternehmen nicht den revolutionären Schritt, die Verfassung umzusetzen. Inzwischen sei es selbstverständlich, daß die Norweger nicht rund in Europa nach einem Bringen suchen könnten, sodas die Möglichkeit vorliege, die republikanische Staatsform wählen zu müssen. Dem Umstand, daß Kaiser Wilhelm in diesem Jahre unterlassen habe, Norwegen zu besuchen, legten die Norweger keine politische Bedeutung bei. Sie wüßten aus deutschen Blättern, woran dies liege. König Oskar habe durch den Kronprinzen das bestimmte Ersuchen an den Kaiser gerichtet, in diesem Jahre nicht nach Norwegen zu reisen, und die allgemeine Höflichkeit habe es erfordert, daß der Kaiser dem Wunsche nachkomme.

Bei dem Ansehen, das Nansen genießt, ist seine Stimme von ganz besonderer Bedeutung, und die maßvolle Art seiner Äußerungen stärkt die erfreuliche Hoffnung, daß bei den zwei feindlichen nordischen Brüdern die Stimme der ruhigen Vernunft und des wohlwollenden Eigeninteresses siegen und die schwebenden Ausgleichsverhandlungen zum gütlichen Resultate führen wird. Auch deutscherseits kann man nur wünschen, daß die leidige Angelegenheit durch gegenseitige Rücksichtnahme und beiderseitiges aufrichtiges Bemühen zu einem für die uns stammverwandten germanischen Völker im hohen Norden glücklichen und ehrenvollen Ergebnis kommen wird: schiedlich, friedlich!

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Juli.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio. (Rundfunk-Mitteilung.) Die japanische Sachalin-Armee meldet: Eine unserer Abteilungen trieb am 24. d. Mt. den Feind in der Nähe von Alcoa I. zurück und besetzte die Linie von Polowina bis Alcoa II. In jener Gegend war der Feind ein Waisillon Infanterie, einige Freiwillige und acht Feldgeschütze stark. Er hob in der Richtung auf Komfow zu. Noch vor diesem Treffen war eine andere Abteilung unter dem Schutze von Torpedobootgeschützen nach der Landungsbrücke von Alexandrowitz, die die Russen zu verbrennen suchten, geschickt worden. Es gelang dieser Abteilung die noch unverbrannte Brücke zu nehmen und verschiedene An-

griffe des Feindes abzu schlagen. Ebenso wurde Mugati von uns befehligt, und die Russen unter Mitwirkung obengenannter Schiffe vertrieben. Um 3 Uhr nachmittags besetzte eine unserer Abteilungen Alcoa III, während eine andere auf Alexandrowitz marschierte. Es gelang letzterer Truppe, die Russen zu schlagen und die Stadt Alexandrowitz am 7 Uhr 15 Min. zu besetzen. Der Feind behauptete sich in einem Werke östlich und auf den Höhen im Nordosten der Stadt. Bei Tagesanbruch am 25. Juli gingen wir wieder zum Angriff vor und trieben den Feind bis nach Koo-Michaelowitsch. An demselben Tage fiel Done in unsere Hände und zwar ebenso wie Alexandrowitz unzerbrannt. Wir machten 200 Gefangene.

Tokio. Auslagen russischer Gefangener, die in Nordforen den Japanern in die Hände geflossen sind, teilen mit, daß die Verbindungen zwischen Wladiwostok und dem Tumenlande auf dem Seewege unterbrochen sind. Die Versorgung der russischen Truppen geschieht ausschließlich auf dem Landwege.

Die Friedensmission.

Newyork. (Priv.-Tel.) Ueber die japanischen Friedensbedingungen ist nach einer Washingtoner Meldung der „World“ in amtlichen amerikanischen Kreisen bekannt, daß Japan 1 Milliarde Dollars Kriegsschuldigung, die Abtretung der Liautung-Eisenbahn, Sachalin, Port Arthur und Gharbin, die Anerkennung des vorhergehenden Einflusses Japans in Korea und die Rückgabe der Mandchurien an China verlangen werde.

Newyork. (Priv.-Tel.) China wird dem Friedenskongreß eine Forderung von 1 Milliarde Dollars für in der Mandchurien angerichtete Schäden vorlegen.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Ueber die dieser Tage gemeldeten blutigen Unruhen in Nishini-Norwogorod veröffentlicht jetzt der offizielle Regierungsboote nähere Details. Die revolutionären Arbeiter, die seit einiger Zeit streikten, hielten eine Versammlung auf dem Droschnaja-Platze ab und beschloßen einen großen Demonstrationsauszug durch die Straßen der Stadt. Eine Gruppe von Arbeitern, die gegen den Streik war, da er sie heillos machte, bot dem einschreitenden Polizeikommando sein Vorgehen gegen die Demonstranten zu unterstützen. Der Polizeikommandant rief telephonisch eine Sotnie Kosaken herbei und löste nach ihrem Eintreffen die Versammlung auf. Am nächsten Tage wiederholten sich die Demonstrationen auf derselben Stelle. Die Arbeitwilligen schossen auf ihre streikenden Kollegen und verurteilten mehrere von ihnen schwer. Das Signal zu einer allgemeinen Schlacht war gegeben. Die Polizei war machtlos. Der Gouverneur requirirte eilhaft Militär. Bei dem nun folgenden Kampfe gab es 10 Tote, 28 Schwerver- und 46 Leichtverwundete. Man glaubt, daß der ganze Erfolg von der Polizei arrangiert war.

Moskau. (Priv.-Tel.) Die Polizei nahm in der Wohnung des Vorsitzenden des letzten Semstwo-Kongresses eine Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke.

Warschau. (Priv.-Tel.) Die Gerichte, daß Generalgouverneur Maximowitsch geflüchtet sei, werden entschieden dementiert.

Warschau. (Priv.-Tel.) Seit drei Wochen streifen 4500 Arbeiter der hiesigen englischen Spinnerei. Sie umstellen jetzt um 32 neue Forderungen bei der Fabrikverwaltung darzutun, alle Fabrikräume und verpachten jeden Zutritt. Der Warschauer Gouverneur entsandte eine Infanterie-Abteilung. Die Arbeiter verließen ihre Posten, doch verlangte sie andauernd die Annahme ihrer Forderungen. Die Verwaltung der Fabrik trat zu einer Beratung zusammen. Die Situation ist gefährlich. — 1000 Revolutions-Arbeiter sind hier in den Aufstand getreten. — In Dombrowa misch an den Arbeitern in der Infanterie den Direktor. Sie fordern die anderen Arbeiter des Reviers auf, mit ihnen zu streiken.

Postawa. (Priv.-Tel.) Auf dem hier abgehaltenen, von allen politischen Parteien der Ukraine besuchten Kongreß wurde folgendes Programm aufgestellt: Vollständige Autonomie der Ukraine mit einem autonomen Landtage in Kirow, Einführung der ruthenischen Sprache in Schule und Amt und Unterstützung aller kulturellen Bestrebungen.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie aus Odesa hierher telegraphiert wird, hat dort eine Gruppe Bürger an alle Konsulen in Warabriefe geschrieben, daß die seit langem verstärkte Agitation für einen Aufstand gegen die Juden bei Arbeitern und Soldaten von großem Erfolge begleitet war. Als Datum für die Erhebung ist in den geheim verteilten Proklamationen heute (Freitag) nach festgelegt. Die Warabriefe führen aus, daß bestimmt angenommen werden kann, daß Soldaten sich an die Spitze der Unruhestifter stellen und ihnen gewiß nicht Einhalt tun werden. Man heuet an, daß die Behörden vollständig informiert sind. Da nun die Bürger außer Stande sind, selbst ihr und ihrer Mitbürger Leben zu verteidigen, bitten sie die Konsulen, bei den lokalen Behörden Vorstellungen zu erheben; denn sicher sei, daß der Angriff des Böbels und der Soldaten nicht auf die Juden beschränkt bleiben werde, daß vielmehr alle Einwohner von Odesa, Einheimische und Fremde, in Mitleidenschaft gezogen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser ist heute nachmittags von Cöpenhagen über Elbing abgereist, von wo aus er sich nach Marienburg begibt. Die Weiterreise nach Danzig erfolgt am Abend. Hier ist auch die Befestigung der Kaiserlichen Welt in Aussicht genommen. Im Anschluß hieran wird der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ seine Ostreise in der Richtung nach Kopenhagen fortsetzen. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, wird der Kaiser dort am 31. Juli erwartet.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Nähe von Hassenwerder sind vergangene Nacht drei Köhler und ein Wiegavater bei einer Kahnfahrt infolge Renterns des Bootes ertrunken.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Büdler-Mein-Tschirne, gegen den die Bloquade Strafkammer einen Haftbefehl erlassen hat, soll sich über Holland nach England begeben haben.

Heute ist der Staat von Frieden und Glückseligkeit.

Berlin. (Wib.-Tel.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht amtlich die Ernennung des bisherigen ersten Sekretärs bei der Postkassette in Petersburg, Reichert v. Romberg, zum Generalkonsul in Sofia. — Der Reichsanzeiger hat verfügt, daß im Bezirk Sibirien und Versteigerung des Reichs von Deutsch-Rußland die ungeschlichtete Auffassung und Gewinnung von Goldsteinen bis auf weiteres vorbehalten werde.

Berlin. In vergangener Nacht brach aus bis jetzt noch unbekannter Ursache in der Reichsstraße von Gebrüder Ruppel ein Brand aus, bei dem eine Person in den Flammen umkam und zwei Personen schwer verletzt wurden.

Detmold. (Wib.-Tel.) Gegen das Urteil im Diesfelts-Depeschen-Prozess hat der Angeklagte Rechtsanwalt Neumann von der Appellationskammer, wie aus Detmold gemeldet wird, heute früh Berufung eingelegt. Da das Detmolder Gericht sich bereits für befangen erklärt hat, wird der zweite Diesfelts-Depeschen-Prozess vor einem preussischen Gerichtshof und wahrscheinlich beim Osnabrücker Landgericht zur Verhandlung kommen.

Essen a. M. (Wib.-Tel.) Bei der gestrigen Eröffnungsverhandlung einer Menagerie brach ein junger Löwe aus und rannte in dem überfüllten Zuschauerraum umher, ohne jemand zu verletzen. Bei dem wilden Gedränge, welches entstand, erlitten dagegen mehrere Personen Verletzungen. Der Löwe wurde nach kurzer Zeit wieder eingefangen.

Frier. (Wib.-Tel.) Bei Verlesung, an der Hochwaldbahn, überfuhr ein Personenzug das Gefährde des Steinbruchbesizers Bester. Der Wagen wurde zertrümmert, Bester tödlich verletzt.

Frankfurt a. M. (Wib.-Tel.) Mehrere Soldaten des 81. Infanterie-Regiments erlitten gestern bei einer Pionierleistung in Goldstein Disziplinäre, zwei von ihnen wurden schwererkrankt in das Garnisonlazarett Hofenheim geschafft. Viele mußten mit der Eisenbahn zurück in die Garnison fahren. Abends wurden drei weitere schwererkrankte ins Lazarett eingeliefert. Im ganzen sind etwa 100 Mann krank geworden. Es herrscht tropische Hitze.

München. (Wib.-Tel.) Heute morgen 11 Uhr wurde die vom Geh. Kommerzienrat Lingner-Dresden veranstaltete Ausstellung zur Belehrung und Bekämpfung der Volkskrankheiten in Anwesenheit hervorragender Persönlichkeiten aus der Gelehrtenwelt eröffnet. Der Prinzregent hatte die Ausstellung eine Stunde vorher eingesehen.

Strasbourg. (Wib.-Tel.) Bei einer Schießübung der Schützenvereine in Ogenau brannten nachts die Fingerringe der Angehörigen ab. Der Hauptmann Regnier, aus dem Schütze geschossen, schritt vor die Barade. Gleichzeitig fiel das Feuerwerk vor ihm nieder. Er ergriff ärgertlich seinen Revolver, der mit einer Klapptonne geladen war, und schoss dem Feuertank Vogel ins Gesicht. Dieser war dadurch auf vierzehn Tage dienstunfähig. Das Kriegsgericht Saargemünd hat den Hauptmann zu 1 Tag Stubenarrest verurteilt.

Wien. (Wib.-Tel.) Ein reichsdeutsches Konjunktium hat die Kapthorarbeiten im Bezirk Jaslo in Galizien angekauft. In der Spitze des Konjunktiums steht die Dessauer Landesbank.

Paris. (Wib.-Tel.) Nach Privatdepeschen aus London sei von mehreren Parlamentariermitgliedern angeregt worden, zu Ehren der französischen Marineoffiziere, die im August nach London kommen, im Unterhaus eine Debatte in französischer Sprache abzuhalten.

Paris. (Wib.-Tel.) Aus Paris wird gemeldet, der Magazin habe das Anerbieten deutscher Finanzinstitute für ein Darlehen von 21 Millionen zu niedrigem Zinsfuß angenommen und bereits zwei Kautionsbänke in Deutschland bestellt, sowie auf Vorschlag Lattenbauers deutsche Ingenieure mit den Vorarbeiten für die Hafenbauten in Larache und Salda betraut.

Paris. (Wib.-Tel.) Nach einer Depesche des „Clair“ kam es in Roubaix und Soules zwischen ausländischen Arbeitern und bewaffneter Macht zu blutigen Zusammenstößen. Die Arbeiter sollen Revolvergeschosse abgefeuert haben, worauf die Gendarmen von der Waffe Gebrauch gemacht hat.

Antwerpen. (Wib.-Tel.) Die hiesige Polizei verhaftete zwei italienische Anarchisten, die vor der Ankunft des Königs hier eintrafen.

London. Unterhaus. Bei der Beratung der Gesetzesvorlage, die eine Ausgabe von 5835 000 Pfund Sterling für Marinebauten genehmigt, gab der Admiral der Admiralgattung Vee Anstalt über den Fortschritt der verschiedenen Arbeiten. Er führte aus, die Admiralgattung habe beschlossene Arbeiten in Romm einmündig zu führen und den weiteren Ausbau der Werft in Chatham nicht fortzusetzen. Der letztere Plan wurde eine Ausgabe von 4 1/2 Mill. Pfund Sterling nötig gehabt haben, und die Admiralgattung ist der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Erweiterungsarbeiten wenigstens für den Augenblick nicht nötig seien. Der Wunsch der Admiralgattung sei nicht das Resultat einer bloßen Meinungsäußerung, sondern einer Veränderung der Umstände. Die neue Politik der Regierung, unbrauchbare Schiffe zu entfernen, sei die Ursache, daß jetzt mehr Defensanlagen zur Verfügung ständen. Umfangreichere Defensanlagen müßten aber an der Ostküste entweder in Romm oder in Chatham, nicht aber an beiden Orten gebaut, und nach Ansicht der Admiralgattung sei es ratsam, die Erweiterungsarbeiten lieber in Romm als in Chatham vorzunehmen. Vee fährt fort, die Admiralgattung habe sich auf den einstimmigen Rat der Marinefachverständigen dahin entschieden, daß Romm größere strategische und wirtschaftliche Vorteile biete als Chatham. Sie wüßte sich über diese strategischen Vorteile nicht anzulassen, glaube aber, daß sie jedem einleuchten, namentlich hinsichtlich der Zugänglichkeit. Zur Zeit der Ebbe und Zeit gewisser Winde gegenüber Chatham große Vorteile. Die Admiralgattung richte ihre Bemühungen darauf, das Romm alles erhalten, was als das Beste für moderne Anlagen anerkannt ist, und daß es sich die Erfahrung anderer Mächte zu nütze mache. Das Ergebnis dieser Bemühungen seien sehr ausführliche Pläne für eine Flottenbasis. Die Admiralgattung benötigte jedoch vor der Hand nicht eine Flottenbasis in so großem Umfange zu schaffen, sondern nur das für die nächste Zukunft Notwendige. Sollte die Admiralgattung später den Wunsch haben, die Anlagen auszubauen, so sei sie natürlich in der Lage. Die augenblicklich in Aussicht genommene Anlagen enthielten ein umfangreiches Bassin und ein großes Trockendock zur Ausführung von Reparaturen.

London. Der bereits gemeldete Zusammenstoß der Säge in Liverpool ereignete sich nicht auf dem Waterloo-Bahnhof, sondern auf dem Hall-Road-Bahnhof an der Lanhire- und Dorkshire-Linie.

Stockholm. Das Reichsschuldenkontor hat gemäß der ihm vom Reichstage erteilten Ermächtigung teils mit der Schwedischen Reichsbank, teils mit einem Konjunktium ausländischer Banken, vertreten durch die Stockholmer Handelsbank, ein Übereinkommen geschlossen über einen Kredit im Gesamtbetrage von 100 Millionen Kronen, die dem Reichsschuldenkontor in einem Jahre, vom 1. August 1905 an gerechnet, zur Verfügung stehen sollen.

Telexburg. (Wib.-Tel.) Der aus dem Kriege und den inneren Unruhen resultierende Mangel an Soldaten verhindert den getriebenen Abtransport der nach Sibirien verbannten Verbrecher. Man kauft diese Straflinge daher einzuweilen in den Gefängnissen unter. Große Zahl soll bis jetzt die Höhe von 100 000 Stück erreicht haben.

New York. (Wib.-Tel.) Gestern wurde das gerichtliche Verfahren zur Ernennung eines Verwalters der gesamten Aktien der Equitable Versicherungs-Gesellschaft, die sich auf über 42 Millionen Dollars belaufen, eingeleitet.

New York. (Wib.-Tel.) In dem am 30. Juli beendigten Rechnungsjahre wanderten insgesamt 1 027 421 Personen in die Vereinigten Staaten ein. Die höchste Ziffer haben die Lehrer mit 27 000 Einwanderern, dann kommen der Zahl nach Italiener, Russen und Engländer.

(Nächst eingehende Telexen befinden sich Seite 4.)

Table with exchange rates for various locations including Hamburg, Berlin, London, and others. Columns include location, date, and rate.

Hamburg, 28. Juli. Gold in Waren st. Kilogr. 1790 St. 1784 G. Silber in Waren st. Kilogr. 50,85 St. 50,35 G. Bremen, 28. Juli. Baumwolle 67,00. Strieg. ...

Vertilgtes und Sächsiges.

— Sr. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kreisbauernrat v. Biele in Chemnitz das ihm verliehene Komturkreuz I. Klasse des Sachsen-Erbsächsischen Hausordens und der Appellationsrichter v. Orlitz am Stadthaus zu Leipzig das Reichliche I. Klasse des Verdienstkreuzes für Kunst und Wissenschaft annehmen und tragen.

— Bei seinem Besuche in Plauen wird der König die Ausstellung „Plauen 1905“ besichtigen. Diese umfaßt hauptsächlich Maschinen und Werkzeuge für das Handwerk, das Kleingewerbe und die Hausindustrie. Die Ausstellung wird in zwei großen Sälen der alten voglländischen Maschinenfabrik an der Trodenalstraße untergebracht und weist in mehr denn 100 Ausstellungsnummern über 500 Gegenstände auf. Als Eröffnungsgeschehen ist der dritte Saal vorgesehen. Zur Unterhaltung der Besucher werden täglich Konzerte veranstaltet.

— Der Amtshauptmann zu Dresden-Neustadt, Herr Geh. Regierungsrat v. Graubhaar, ist vom 31. Juli bis 19. August beurlaubt und wird in dieser Zeit vom Herrn Regierungsrat Dr. Sala vertreten.

— Dem Gendarmen-Brigadier Paul Duschke in Proßburg wurde die bronzene Lebensmedaille, dem Volkstichter Friedrich Ernst Grotzmann in Radeberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Gelegenlich der Feier seines siebenzigsten Geburtstages wurden dem hochverdienten Vorstände der Bibliothek der Gesellschaft, Herrn Professor Dr. Wettermann, mannigfache Ehrungen hinstufiger Art zu teil. Nach der gewöhnlichen Dienst der Stiftung begann, verkleinerte sich die Beamteten und Angestellten in dem mit Rosen freundlich geschmückten Arbeitszimmer des Jubilars, um unter Worten des Dankes seitens des Herrn Professors Dr. Wettermann ein vom Kaufmaler, Herrn Schick, stimmungsvoll ausgeführtes Erinnerungsblatt in einer Mappe aus edelstem Leder zu überreichen. Außer der Widmung und den Unterschriften zeigt die künstlerisch fein ausgeführte Mappe den Entwurf der Bibliothek, des Treppenaufgangs und das Bild des Stifters. 1/2 Uhr denigete sich der Stifters und das Direktorium zur Festsetzung der Vorstände des Jubilars. Herr Senatspräsident a. D. Thierbach, richtete in längerer Rede warme Worte der Anerkennung und des Dankes für seine Verdienste um die Gesellschaft an den Jubilar, der die letztere zu einer Pforte für Stadt und Vaterland gemacht habe, und überreichte ihm Namen des Rates zu Dresden das Glückwunschkreis der Stadtverwaltung. Weiter ergriff Herr Geh. Regierungsrat Dr. Böhmert das Wort zu einem treugeneigten Glückwunsch von Freunden und Verehrern aus allen Volksschichten, dabei zugleich als sicheres Zeichen der Liebe ein prächtiges, von dem Dresdner Juwelier Ehrenlechner aus Freiberg Silber und Veralber Halbedelsteinen gefertigtes Schreibezeug zu überbringen. Die Geburtstagsrede des Vereins der Bankbeamten zu Dresden und des Deutschen Bankbeamtenvereins Zweigverein Dresden, bestand in einem feierlichen Blumenarrangement in Aufschrift, gewidmet „mit dem herzlichsten Dankes für die überaus vielseitigen und unschätzbaren Anregungen, die den Bankbeamten durch den Jubilar und die von ihm vertretenen Anstalt stets zu teil geworden“. Eine letzte Photographie der alten Leipziger Nicolaischule, die Professor Wettermann einst zu ihren hervorragenden Schülern zählte, widmete Herr Verlagsbuchhändler v. Jahn. Und so reichte sich eine Ergranzung an die andere, von den vielen herzlich und telegraphisch eingegangenen Glückwünschen und Glückwünschen ganz zu schweigen. Die schöne Geburtstagsfeier aber hatte sich der Jubilar selbst bereitet, indem er mit der von ihm mit großer Umsicht vorbereiteten und durchgeführten weiteren Aufhebung der Gesellschaft, über die wir bereits an anderer Stelle berichteten, sein Lebenswerk wieder um ein gutes Stück vorwärts gebracht hat.

— Wie erwähnt, hat die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen unlängst die sofortige Entlassung von etwa drei oder vier Angestellten verfügt, weil sich dieselben gegen das seit mehreren Jahren bereits bestehende Verbot, dem Verband der Eisenbahner Deutschlands (E. V. D.) beizutreten, vergangen hätten. Diese Maßregelung gibt der sozialdemokratischen Presse natürlich Veranlassung, den Vorwurf zu erheben, daß durch den fraglichen Erlass das den Arbeitern durch die Gewerbeordnung gesetzlich gewährte Koalitionsrecht verletzt worden sei. Bei den fraglichen Verwaltungsverfügungen ist aber von einer Beschränkung der Koalitionsfreiheit, von der die Gewerbeordnung spricht, in alle Wege nicht die Rede. Lediglich sei bemerkt, daß die Gewerbeordnung überhaupt auch nur auf Arbeiter in den Betrieben der Eisenbahn (Werksstättenarbeiter usw.) — nicht auf die sonstigen Eisenbahnarbeiter — Anwendung finden kann. Vereinigungen, denen es wirklich darum zu tun ist, nur wirtschaftliche Zwecke zu verfolgen oder bessere Lebensverhältnisse zu erlangen, wird eine Verwaltung nichts in den Weg legen. Das ist aber bei dem genannten Verbot der Eisenbahner Deutschlands nun und nimmer der Fall. Dieser Verein, der ja nach seinen Statuten u. a. auch die wirtschaftliche Interessenvertretung seiner Mitglieder fördern will, verfolgt daneben und hauptsächlich ganz andere, nämlich auf die in § 152 der Gewerbeordnung bezeichneten Angelegenheiten bezüglichen Zwecke. Der Hauptzweck liegt auf dem „Organisieren aller Eisenbahner“. In welchem Umfange das führt, das hat die Welt gesehen bei den Ausständen in den Niederlanden, Ungarn und in Italien. Nach der nicht minder überaus gefährlichen Ausfühung des Verbandsorgans, des „Betruf“, wollen sich die Eisenbahnarbeiter allmählich gegenüber der Verwaltung zu einer Masse zusammenballen und dann, mit einem Generalstreik drohend, ihre Forderungen diktiert. Und da sollen die Verwaltungen mit verächtlichen Armen zusehen und abwarten, bis sie terrorisiert werden und mit ihnen das gesamte, an einem geregelten Verkehrsinteressen Publikum? Was Geistes Kind der Verband ist, das beweisen nicht nur die ständig vergebenden und wie ägendes Gift auf Mitarbeiterverhältnisse wirkenden, jegliche Disziplin untergrabenden Artikel in dem „Betruf“. Auch die Beitrittsanforderung mit ihrer ansetzenden Nebenbedingung zur Genüge, daß dem Verbands jegliche Zufriedenheit ein Grenz ist, daß das die Feder führt und Aufsichtung der Verbandschichten als wirksamste Mittel betrachtet wird, Anhänger zu gewinnen. Weiterhin werden diejenigen, Vereine und Verbände lächerlich gemacht, die innerhalb der Kreise von Eisenbahndienstlichen bestehen und im Einvernehmen mit ihren Vorgesetzten bleiben, die Pflege treuer und waterländischer Gesinnung, sowie das Einvernehmen mit allen obergerichtlichen Behörden unterhalten, auch alle staatsrechtlichen Bestrebungen abwehren und meiden wollen. Das Gegenteil will der Verband, der den Rat erteilt, sich „mit Abscheu“ von solchen Vereinen abzuwenden. Auch das ist bezeichnend, daß von der Offenheit des Handelns beim Verbands keine Spur ist. „Ein jeder kann ohne persönliche Gefahr Mitglied werden, dein Name braucht der Behörde nicht mitgeteilt zu werden, die Verwaltung kann also durch die Behörde nicht erfahren, ob du Mitglied bist.“ — so heißt es in dem Antruf. Versammlungen werden im Geheimen abgehalten, die Verwaltungen und die Polizeibehörden werden unter Angabe unrichtiger Gründe Urlaub zu erhalten, und in den Niederschriften selbst erscheinen die Teilnehmer meist nicht mit Namen, sondern nur als „Anwesende“. — So sieht die wirtschaftliche Vereinigung in Wahrheit aus, und es kann angeht, daß von solchen Verbänden drohenden Gefahren nicht oft genug betont werden, daß diejenige Verbandsverwaltung, die ihre Arbeiter nicht vor solchen, dem Gemeinwohl schädlichen Organisationen einbringlich warnt und im Widerstand unbedingten notwendigen Disziplin, auch die Konsequenz der Entlassung nicht scheut, pflichtvergessen handeln würde.

Die Schutzgemeinschaft für Bauleiferanten in der Kreisbauernschaft Dresden verdient eine Mitteilung.

in der u. a. ausgeführt wird: Die im Dresdner Spekulationsbauwesen herrschenden Verhältnisse sind durch Bestreitungen und Bestreitungen so allgemein bekannt geworden, daß sich eine nochmalige Aufzählung derselben überflüssig dürfte. Diese traurigen Verhältnisse, durch welche vielen Bauwerkern, Bauleiferanten und Kleinrentnern ganz erhebliche und bedeutende Verluste zugefügt worden sind, haben zur Gründung der Schutzgemeinschaft für Bauleiferanten in der Kreisbauernschaft Dresden geführt. Den Vorstand bilden 1. B. die Herren Erwin C. A. Böse, Vorsitzender, Hofmalermeister H. Witz, Stellvertreter der Vorsitzenden, Hausmalermeister G. Quastler und Klempnermeister E. Striegler, Kassierer, Kaufmann W. Wetmer und Steinmetzmeister B. Hermann, Schriftführer. Als Geschäftsführer ist bestellt: Herr Baumeister O. Reinhardt. Das Mitgliedsverzeichnis weist einen Bestand von 120 Nummern nach. Obgleich die Ziele und Bestrebungen der Schutzgemeinschaft gemeinsinnig und auf Beförderung der allgemeinen Lage der Beteiligten gerichtet sind, so bleibt leider die Beteiligung hinter den Erwartungen zurück, infolgedessen die Schutzgemeinschaft in den ersten Jahren mit vielen Widrigkeiten und Mißerfolgen, sowie mangelnder finanzieller Unterstützung schwer zu kämpfen hatte. Jedoch ließ sich die Schutzgemeinschaft auf dem einmal für recht und richtig erkannten Wege nicht beirren und verfolgte ihre Ziele weiterhin mit Ausdauer, Sachkenntnis und Ausdauer aller Kräfte. Durchgehend gelang es ihr, nach und nach die Tischler, Tischler, Schlosser, Schmiede, Steinmetz, Klempner, Klempner, Tapezierer, Maler, Dachdecker, Fußboden- und Stuckateurarbeiten für ihre Bestrebungen zu gewinnen und durch deren Willkür auch bei den Behörden durch wiederholte Eingaben und persönliche Rücksprachen bemerkenswerte Erfolge zu erzielen, welche in folgendem bestehen: 1. das Königl. Sächsische Justizministerium gestattete der Schutzgemeinschaft die wiederholte Einsichtnahme derjenigen Grundbuchblätter, auf denen sich eine zu Baugründen eingetragene Forderung als sogen. Baugeld festschreibt, und teilt der Schutzgemeinschaft jeden Besitzwechsel in unbauten Grundstücken regelmäßig mit; 2. der Rat zu Dresden (Baupolizeirat) teilt der Schutzgemeinschaft wöchentlich eine Liste der genehmigten Baugesuche mit und gestattet die Einsichtnahme der Bauakten an Amtsstelle; 3. das Stadtkontrollamt teilt der Schutzgemeinschaft auf deren Ansuchen die Namen derjenigen Steuerrenten mit, welche erfolglos ausgeschrieben worden sind; 4. die Ortskontrollstelle teilt der Schutzgemeinschaft auf deren Ansuchen die Namen derjenigen Baugeldrenten mit, welche erfolglos ausgeschrieben worden sind; 5. die obengenannten 12 Innungen unterstützen die Schutzgemeinschaft durch ihre Mitwirkung und Namensunterschriften bei Eingaben und Verträgen und durch Auskünfte. Außerdem hat das Königl. Sächs. Finanzministerium und das Stadtverordneten-Kollegium der Schutzgemeinschaft die höchsten Sympathien zu ihren Bestrebungen ausgesprochen. Da nun die Praxis gezeigt hat, daß auch die besten und wohlgeleiteten Bestimmungen immer wieder umgangen werden können, daß die Schutzgemeinschaft die Selbsthilfe und Vorsicht nach wie vor als das bewährteste Mittel zur Bekämpfung des Bauwindes. Die Ausübung dieser Selbsthilfe ist für die durch das Entgegenkommen und die Unterstützung durch die vorgenannten Behörden in weitgehender Weise ermöglicht und erleichtert worden. Durch die erlangten Verfügungen ist die Schutzgemeinschaft in die Lage gekommen, jedem Bauleiferanten ein unbedingt zuverlässiges, klar und unparteiisches Bild von den Verhältnissen eines Bauenden auf Grund amtlicher Unterlagen geben zu können. Nur hierdurch, nicht aber durch einseitige und beschwerende gesetzliche Maßnahmen wird der solid und vertrauenswürdig Bauende fruchtbar unterstützt, die Tätigkeit des unermüdeten und betrügerischen Bauunternehmers aber nach und nach völlig unterbunden und schließlich ganz beseitigt. Ueber alle in dem Amtsgerichtsbezirk der Stadt Dresden vorkommenden Zwangsversteigerungen wird genau Buch geführt und den Mitgliedern in dieser Hinsicht jede gewünschte Auskunft unentgeltlich erteilt. Ferner wird die Schutzgemeinschaft alle das Bauleiferantenwesen betreffenden gerichtlichen Entscheidungen, insoweit sie in die Öffentlichkeit gelangen, sammeln und den Mitgliedern zugänglich machen. Weiterhin erzieht sich die Schutzgemeinschaft, die im Spekulationsbauwesen vorkommenden nachweislichen Betrugsfälle für die Angezogenen kosten- und kostenfrei zur gerichtlichen Anzeige zu bringen und dabei die Interessen der Betroffenen zu vertreten. Die Geschäftsstelle besetzt sich außerdem mit Abfassung und Begutachtung von Lieferungsverträgen, erteilt fachverständigen Rat und Auskunft in Baufragen und Geschäftsabwicklungen, ermittelt auf Grund der stadtrechtlichen Erlaubnisse den Wert eines Neubaus an der Hand der Baupolizeikarten usw. und führt ein Verzeichnis aller genehmigten Neubauten in Dresden. Jede Tätigkeit der Geschäftsstelle im allgemeinen ist kostenfrei und kostenfrei. Bei Vertretung besonderer Geschäfts- oder sonstiger Interessen müssen die Selbstkosten vergütet werden, deren Festsetzung der Aufsicht des Vorstandes unterliegt. Aus alledem geht hervor, daß die Schutzgemeinschaft im Stande ist, neben den gemeinsinnigen Bestrebungen den Mitgliedern auch ganz bedeutende praktische und greifbare Vorteile bieten zu können. Kein Bauleiferant kann sich in Zukunft über Verschleierung, Täuschung und Unkenntnis der Verhältnisse beklagen. Was die zuständigen Behörden zur Beförderung der Verhältnisse haben tun können, ist getan worden, und an den Bauleiferanten ist es nun, durch Aufmerksamkeit, durch Benützung der gebotenen Vorteile und durch Beteiligung an unseren gemeinsinnigen Bestrebungen sich vor Untergehungen, Schäden, Nachteilen und Verlusten zu schützen. Die Schutzgemeinschaft erstreckt keine Verminderung der Bautätigkeit, sie ist nur bemüht, dieselbe in solide und ruhige Bahnen zu lenken und die nur durch Schwindelunternehmungen herbeigeführte verderbliche Ueberproduktion einzuschränken. Sie hält eine tiefgreifende Änderung des Grundbuchsrechts nicht für unmöglich, vielmehr ist sie der Meinung, daß die vorhandenen Verhältnisse sehr gut auf Grund geeigneter lokaler Bestimmungen beibehalten werden können. Infolgedessen hat sie auch dem Rat der Stadt Dresden eine Anzahl weiterer Vorschläge für die Bauordnung unterbreitet, durch deren Einführung sie eine Beförderung der hiesigen Verhältnisse sicher erhofft und welche ebenfalls durch die Geschäftsstelle kostenfrei zu erlangen sind. Sollten aber trotzdem bedeutende Änderungen des Grundbuchsrechts usw. in Aussicht genommen werden, so wird sie bemüht und bestrebt sein, diejenigen Kreise, denen die Änderung vorzugsweise angeht, zu einer geeigneten Stellungnahme zu veranlassen und einen Zusammenschluß derselben herbeizuführen. In der Voraussetzung, daß die Schutzgemeinschaft für Bauleiferanten durch zahlreichere Beitrittsverpflichtungen von den Beteiligten moralisch und finanziell besser wie bisher unterstützt wird, glaubt sie auf Grund der vorstehenden Darlegungen die berechnigte Hoffnung ausprechen zu dürfen, daß Jahre wie 1900 bis 1904 mit zusammen 520 Dresdner Zwangsversteigerungen nicht den dadurch herbeigeführten wirtschaftlichen Zusammenbrüchen nicht wiederholen werden. Aufnahmefähigkeit ist jeder, welcher sich im Besitz der bürgerlichen Rechte befindet. — Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mk., der im voraus zu zahlende Vierteljahrsbeitrag 1 Mk. — Zur Anmeldung genügt eine Postkarte an die Geschäftsstelle, J. S. Augustburger Straße 76, 2.

27. Deutscher Haus- und Grundbesitzerstag.

In seinen weiteren Ausführungen über das Thema: „Hausbesitz und Prostitution“ ging der Referent Dr. J. König-Berlin des näheren auf die rechtliche Seite der Prostitutionsfrage ein. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß das bürgerliche Gesetzbuch dem Vermieter hinreichende Handhabe biete, sich der Prostitution zu erwehren und diese aus seinem Grundstücke zu vertreiben. Ja, der Vermieter sei sogar nach dem Stande der neueren Jurisprudenz gegenüber der in der Nachbarschaft auftretenden Prostitution keineswegs schutzlos. Das Reichsgericht habe neuerdings einen Schadenersatzanspruch und weiterhin einen Anspruch auf Unterlassung des anstößigen Treibens zugesprochen, und es sei in solchen Fällen das bloße Demutsein, daß die Nachbarn durch das Treiben belästigt werden, dem Verleiher gleich erachtet worden. Müßte man demnach ausstellen, daß der Hausbesitzer sich gegen die Prostitution, die in seinem Grundstücke sich festsetzen wolle, sehr wohl schützen könne, so würde man sich ferner nicht vorstellen, daß die Verwaltungsbehörden dem Hausbesitzer in neuerer Zeit mehrfach insofern Entgegenkommen zeigten, als sie ihm auf die Anfrage, ob eine in seinem Hause wohnende, von ihm namentlich bezeichnete Person unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehe, Auskunft zu erteilen pflegten. Referent nimmt speziell auf Berliner Verhältnisse Bezug und bemängelt es, daß der Hausbesitzer nicht generell davon Kenntnis erhalten könne, ob ein Haus im ganzen von Prostituierten freigebhalten sei, sondern daß er nur mit einer Anfrage über bestimmte, namentlich bezeichnete Personen an die Polizei herantreten könne. Hierin eine Verletzung zu schaffen, wäre äußerst verwerflich. Was die strafrechtliche Seite der Materie betreffe, so seien zwei Bestimmungen des Strafgesetzbuches in Betracht zu ziehen: einmal der § 361 und sodann der bereits erwähnte

§ 180. (Wib.-Tel.) ...

§ 180. (Wib.-Tel.) ...

Sum Kampfe um die akademische Freiheit.

Der Verband der katholischen (nicht freidenkenden) Studentenvereine Deutschlands hat, wie bereits kurz gemeldet, auf seiner Generalversammlung in Freiburg eine Erklärung angenommen, in der er den Kampf gegen die katholischen Korporationen als dem Wesen der akademischen Freiheit widersprechend betrachtet und die gegen die katholischen Studentenvereine gerichteten Vorwürfe als 'jeder Grundlage entbehrend' zurückweist. Er sagt hierüber: '1. Der Vorwurf der konfessionellen Absonderung hat keine Quelle darin, daß die katholischen Korporationen als solche Prinzip die Religion gewählt haben, deren sittlichen Gehalt sie für die Erziehung ihrer Mitglieder verwerten wollen. Religion und Sittlichkeit halten wir für die ersten Voraussetzungen zur Charakterbildung. Wenn aber die Folge dieses religiös-sittlichen Ideals die erforderliche Kraft gewinnen soll, wird sie sich naturgemäß auf die eigene Glaubens- und Kirchengemeinschaft anschließen müssen. Der Zusammenhalt auf religiöser Grundlage soll und wird nicht verhindern, daß die Mitglieder des Verbandes mit Ausnahmestellungen jederzeit in Verkehr treten und deren Weltanschauung kennen und verstehen lernen. Wegen der Lehr- und Lernfreiheit kann das Bekenntnis eines bestimmten Glaubens nur dann verstoßen, wenn man dem Akademiker überhaupt jedes religiöse Bekenntnis verbieten wollte. 2. Der Vorwurf, daß wir politische Vereine seien, kann uns nicht treffen, da politische Betätigung durch unsere Satzungen ausgeschlossen und eine Überbetonung dieser Bestimmung uns niemals nachgewiesen worden ist. Daß eine Anzahl aller Herren politisch tätig sind, läßt keinen Schluß auf die politische Haltung eines studentischen Verbandes zu. 3. Der Vorwurf antinationaler Bestimmung müssen wir als schwere Beschuldigung empfinden. Gerade in der Liebe zum Vaterland fühlen wir uns mit der ganzen deutschen Studentenschaft eins, und in ihr leben wir in erster Linie die gemeinsame Grundlage ständlichen Zusammenwirkens. Die Generalversammlung hofft, daß diese Erklärung zur Verständigung beitragen und der akademische Friede bald wiederhergestellt werde.' - Hierzu bemerkt die 'Kol. Ztg.': 'Diese Erklärung beweist eine völlige Verneinung des gegen die konfessionellen Verbindungen von der ganzen übrigen Studentenschaft geführten Kampfes. Keinem Studenten soll das Recht bestritten werden, als erstes Prinzip seiner Charakterbildung die Religion zu wählen und sich auch zur Pflege dieses Prinzips mit Gleichgesinnten gelegentlich zusammenzutun. Nur eben dem Wesen der akademischen Freiheit und der Freiheit der Wissenschaften gegenüber ist eine Schädigung des nationalen Interesses. Doch man den konfessionellen Verbänden vorgeworfen habe, sie seien politische Vereine, ist uns nicht einmütig; wohl hat man ihnen einen inneren Zusammenhang mit der Zentrumspartei nachgewiesen und mit Recht zum Vorwurf gemacht.'

Nur schwedisch-norwegischen Unionstribs.

In der vorgestrigen Nachmittags-Sitzung des Storting legte die Regierung den Entwurf betreffend die Abhaltung einer Volksabstimmung über die Aufhebung der Union mit Schweden vor. Die Abstimmung soll am 18. August um 1 Uhr mittags nach den Wahlen für die letzte Stortingswahl und in derselben Weise wie diese abgehalten werden. Neue Stimmberechtigte müssen persönlich verlangen, in die Wahlen eingetragen zu werden. Die Stimmgelöcke sollen nun auf ja oder nein lauten. Das Ergebnis soll schnellstens, wenn möglich, telegraphisch dem Justizdepartement überbracht werden. Die Regierung wird dann schnellstens dem Storting das Gesamtresultat mitteilen. Der Regierungsentwurf wurde einem Sonderausschuß überwiehen, welcher sofort zusammengetreten ist. (Ausführlicher wiederholt.)

Deutsches Reich. Wenn in einzelnen Blättern bereits die Vorlagen ausgezählt werden, die auf sozialpolitischem Gebiete während der nächsten Tagung des Reichstags beschließen werden, so ist daran zu erinnern, schreiben die 'B. Z.', daß sich jetzt unmöglich schon der Kreis der einzubringenden Vorlagen bestimmen läßt. Für die Einbringung von Entwürfen in die legislativische Behandlung ist nicht bloß das Stadium der Vorarbeit, in der sie sich befinden, maßgebend, sondern auch die geschäftliche Lage, die sich für die entscheidenden Faktoren aus der Gesamtheit der unbedingten notwendigen Vorlagen ergibt. Das sind die vorerwähnten sozialpolitischen Entwürfe in den zuständigen behördlichen Stellen gearbeitet worden, ist ja nicht unbekannt. Das einschneidende und wichtige Werk in dieser Richtung bildet wohl die Renten- und Rentenversicherung der Arbeiter. Das neue Sozialgesetz, das in seinen hauptsächlichsten Bestimmungen am 1. März 1906 in Kraft tritt, hat auch vorgelegen, daß die Maßnahmen aus verschiedenen landwirtschaftlichen Kreisen für eine Renten- und Rentenversicherung der Arbeiter verordnet werden und hat als Endtermin für die Regelung der Angelegenheit das Jahr 1910 angenommen. Das Reichsamt des Innern hat schon vor längerer Zeit die Entwürfe der Einzelregierungen eingeholt. Nach Sichtung und Aufarbeitung des Materials werden die Grundzüge für die neue Versicherung ausgearbeitet werden. Man dürfe sich schwerlich irren, wenn man annimmt, daß diese Arbeiten noch zu viel Zeit in Anspruch nehmen werden, daß auf die Vorlegung dieses Entwurfs in der nächsten Tagung nicht zu rechnen ist. Auch das große Werk der Vereinheitlichung der Versicherungs-Organisation, die ja nach den Erklärungen des zuständigen Regierungsobertraters im Reichstage noch immer geplant werden, dürfte kaum schon in so naher Zeit zur Verhandlung reif sein. Das an einer allgemeinen Umgestaltung des Krankenversicherungs-Gesetzes, wobei auch die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Landwirtschaft in Betracht kommt, eine geraume Zeit gearbeitet wird, ist gleichfalls bekannt. Obgleich dieses Versicherungsgebiet bisher zwei sehr durchgreifende Novellen erfahren hat, ist es doch auf den verschiedenen Gebieten andernfalls bedürftig. Es jedoch die allgemeine geschäftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung die Einbringung einer Vorlage schon in naher Zeit zulassen wird, bleibt abzuwarten. Auch auf dem Arbeiterkassengebiete hat Vorbereitung für neue Entwürfe geleistet. Es ist in dieser Beziehung nur an den Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Demeritarbeit der Tagelöhner zu erinnern, der bereits dem preussischen Staatsministerium vorgelegen hat. Das schließlich die Reichsminister über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, sowie über den Schutz der Handwerker recht weit vorbereitet sind, ist auch sicher. Es ist demnach gemäß möglich, daß in der nächsten Tagung sozialpolitische Gesetzesentwürfe an den Reichstag kommen werden, welche dies jedoch sein werden, hängt, wie gesagt, auch von außerhalb der sozialpolitischen Materie liegenden Momenten ab.

Dem Verein deutscher Zeitungsverleger hat Reichsminister Fürst Bülow auf die Wünsche und Vorschläge betreffend die Verneiner-Verneiner folgende Antwort, datiert Nordheim, den 18. Juli, ungenau lassen: 'Die in der Eingabe des Vereins deutscher Zeitungsverleger vom 22. v. M. zur Sprache gebrachte Frage des internationalen Schutzes von Zeitungsdrucken hat bereits auf der Pariser Urheberrechts-Konferenz vom Jahre 1886 eingehende Erwägung gefunden. Bei der großen Bedeutung, die der Frage auch vom Standpunkte des öffentlichen Interesses beizulegen ist, muß ich den Wunsch des Vereins, daß der Gegenstand einer erneuten Prüfung unterzogen werde, als berechtigt anerkennen. Hierzu wird die Beratung Gelegenheit bieten, die demnach zu dem Zwecke stattfinden soll, um den Verneiner-Verneiner Stellung zu nehmen. Ich werde veranlassen, daß diese Beratung, die erforderlichfalls unter Anziehung von Sachverständigen aus den Kreisen der Schriftsteller und Verleger erfolgen wird, sich auch auf den Schutz der Zeitungsdrucken erstreckt und daß dabei die dortigen Anträge und Ausführungen zur Erörterung gelangen.'

Aus Karlsruhe wird gemeldet: Die badische Unterrichtsverwaltung hat einen erfreulichen Schritt vorwärts getan; soeben trifft die Nachricht aus St. Moriz ein, daß der Großherzog eine landesberührende Verordnung unterzeichnet hat, wodurch die

Feuer-Telegraphen gestiftet. Es ist damit ein großer Fortschritt auf dem Gebiete unseres städtischen Feuerlöschwesens herbeigeführt worden. Von Fachtechnikern ist schon lange auf Einrichtungen hingearbeitet worden, durch welche sich jeder Brandherd sofort selbst der Feuerwehre weihen muß, so daß ein augenblickliches erfolgreiches Einschreiten gegen die Weiterverbreitung der Feuergefahr ermöglicht wird. Dieser Zweck wird erreicht durch die selbsttätigen Feuermelder-Anlagen im Anschluß an das öffentliche Feuer-Telegraphenwesen. Als erste Anlage dieser Art ist gegenwärtig der Anschluß des königlichen Hofschlosses und des Königl. Palais am Taschenberge an das städtische Feuerwehrcapital in der Ausführung begriffen. Mit ihrer Herstellung ist die Firma Richard Kändler, Fabrik für Elektrotechnik in Dresden, welche in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen unter ständiger Leitung ihres Begründers zurückblicken kann, betraut worden. Zur Verwendung kommen über 1000 automatische und mechanische Feuermelder, teils von der Autographen-Gesellschaft in Berlin, teils von der Firma Oscar Schöppe in Leipzig, während die zum Patent angemeldeten Anzeigegeräte, mechanischen Melders usw. in der Fabrik von Richard Kändler hergestellt werden.

Strassenbahnverkehr nach und von der Vogelweide. Während der Vogelweide wird eine besondere Straßenbahnlinie vom Altmarkt nach der Vogelweide eingerichtet, und zwar findet der Betrieb von 1 Uhr nachmittags bis 1 1/2 Uhr nachts alle 5 Minuten statt. Fahrpreis 10 Pf. Die Wagen dieser Linie tragen grün-weiße Fahnen. Außerdem wird der Verkehr auf der Linie Schloßplatz - Vaidwitz - Pillnitz verstärkt, daß sich die Wagen zwischen Schloßplatz und Vogelweide von mittags an bis 1 1/2 Uhr nachts alle 3/4 Minuten folgen; diejenigen Wagen, welche nur zwischen Schloßplatz und Vogelweide verkehren, tragen schwarz-weiß-rote Fahnen. Das Einsteigen nach der Vogelweide und nach Vaidwitz-Vaidwitz hat auf der Linie Schloßplatz-Vaidwitz von mittags 12 Uhr an in der Weise am Terrassen-Über, oberhalb des Terrassenlozes (Station), und zwar nur von der Terrassen-Seite aus zu erfolgen; die Fahrgäste werden noch besonders ermahnt, das Bestehen der Vogelweide nach dem Altmarkt fahrenden Wagen, sowie Sonderwagen nach dem Sachsenplatz, diejenige nach dem Terrassen-Über, sowie die Wagen der Linie Schloßplatz-Pillnitz dagegen in der Fichtenhauerstraße am Bürgerhospital. Die betreffenden Haltestellen sind durch Schilder kenntlich gemacht. Jede Neubest- und Blumensträuße befinden sich Fahrgästen, nach deren Öffnung die Wagen ohne Fahrkarte nicht bestiegen werden dürfen.

Die von Seiten der Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Montag und Sonnabends nach Großschloß und zurück zur Ausführung gelangenden Konserthfahrten sollen infolge der Dresdener Vogelweide heute Sonnabend und Montag den 31. Juli, sowie Sonnabend den 5. August aus. Das nächste dieser Konserthfahrten verkehrt jedoch erst wieder Montag den 7. August. Die Mittwochsfahrten nach Zschopau werden während dieser Zeit beibehalten.

Eine amerikanische Reisegesellschaft (etwa 20 Personen) unter Führung des Herrn Professors Hill, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen.

Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark

wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt.

Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der hiesigen Firma Albert Haan Nachf., Gruner Straße 10, ausgeführt. Oberlandesgericht. Eine wohlverdiente Strafe empfinden der Reisende Herr Professor Knoll, traf gestern hier im Hotel 'Kaiserhof' ein. Sie wird einige Tage Aufenthalt nehmen und dann ihre Reise nach Prag und Wien fortsetzen. Bei dem Monstrikonzert im Ausstellungspark wurden das effektvolle Feuerwerk und die Schießeffekte und bengalischen Beleuchtungen bei dem Konzertnummern 'Brand von Moskau' und 'Soros Schlachtenpotpourri' von der

Gleichberechtigung der Abiturienten der deutschen Gymnasien, Realgymnasien und der deutschen Ober-Realschulen hinsichtlich ihrer Zulassung zu allen bayerischen Staatsprüfungen ausgesprochen wird.

In einem Artikel über die deutsche auswärtige Politik, der die Tendenz der englischen Politik beleuchtet, alle anderen Mächte in ihren Vorkurs hineinziehen, macht die Deutsche Presse auf einen Vorgang aufmerksam, der in Deutschland bisher fast gar keine Beachtung gefunden hat.

Der amerikanische Independence-Day, der Nationalfesttag, war diesmal feierlich der amerikanischen Kolonie in London wegen des Ablebens des Staatssekretärs Day erst am 8. statt am 4. Juli begangen worden.

In dem Festmahl nahmen wie üblich Vertreter der englischen Regierung und Mitglieder der fremden Diplomatie teil. Lord Lansdowne hatte in einem Toast auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten der angelfränkischen Gemeinschaft und der engen, auf gemeinsamer Abstammung beruhenden Beziehungen der beiden Nationen mit sehr herzlichen und warmen Worten gedacht.

Der amerikanische Vorkurs hat die Bevölkerung, die heute das amerikanische Volk darstellt, keineswegs nur politischer Abstammung sei. Er laute unter anderem, er habe sich sehr an diesem nationalen Festtage den offiziellen Festreden so vieler Länder zu beugen, zu denen die Vereinigten Staaten von Jahr zu Jahr enger werden.

Ueber das Dunkelwerden der Degen- und Säbelscheiden hat das preussische Kriegsministerium folgende Bestimmungen erlassen: Die Degen- und Säbelscheiden werden gebraucht wie die Laufmantele an den Schusswaffen 88 und 91 und die Säbelscheiden an den Schusswaffen 88, und außerdem mit einem Japananstrich versehen.

Auch der „Vorwärts“ nicht nurmehr vom Abg. v. Hollmann ab, weil dieser in einem an die „Tägl. Rundsch.“ gerichteten Telegramm einen Zusammenhang zwischen seiner Vertretung und dem bekannten Artikel der „Münchener Post“ in Abrede stellte.

Belgien. Der König, der aus Anlaß der Unabhängigkeitstags nach Antwerpen gekommen ist, erwiderte auf eine Ansprache des Bürgermeisters: Ich bin glücklich, hier im Antwerpen die Begrüßung der Regierung auf Erweiterung der Hafenanlagen einstimmig billigen, und ich hoffe, daß die Kammer den Gesetzentwurf annehmen werden.

England. Im Hause der Lords brachte am Dienstag Lord Tweedmouth zur Sprache, daß der englischen Armee Offiziere fehlen, nämlich der regulären Armee 242, der Militärs 1010, der Reserve 342 und der Volunteers 272 Offiziere.

Der amerikanische Vorkurs hat die Bevölkerung, die heute das amerikanische Volk darstellt, keineswegs nur politischer Abstammung sei. Er laute unter anderem, er habe sich sehr an diesem nationalen Festtage den offiziellen Festreden so vieler Länder zu beugen, zu denen die Vereinigten Staaten von Jahr zu Jahr enger werden.

Lage ernst sei, und erklärte, daß die Regierung sich mit ihr eingehend beschäftige. Die Zeitungen widmen diesen Erörterungen des Oberhaus lange Artikel, die fast alle mehr oder weniger das Kriegsministerium für die Lage verantwortlich machen.

Kunst und Wissenschaft.

Im Residenztheater gelangt heute Rabelburgs Lustspiel „Der Familientag“ zur Aufführung. Morgen nachmittag wird der ermäßigten Preisen „Mit Heidelberg“ gegeben; abends 7 1/2 Uhr wird die mit großem Beifall angenommene Komödie „Liebeskunst“ wiederholt.

Central-Theater. Heute abend geht „Aranga“ zum dritten Male in Szene. Morgen finden wiederum zwei Vorstellungen statt und zwar wird nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen „R. d. R.“ (Mitglied des Reichstages), Abgorducten-Komödie in 4 Akten von Heinz Gordon gegeben; abends 7 1/2 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Aranga“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Otto Fuchs-Talab, wiederholt.

Im heutigen Konzert der Königl. Belvedere-Kapelle kommen zur Aufführung: 1. „Mullmann-March“ v. Carl 2. „Cavertine“ v. „Mariano“ v. Wallace. 3. „Schön Japan“, japanische Musik v. G. G. 4. „Balltanz“ v. d. Op. „Der Tropfen“ v. Meixner. 5. „Cavertine“ v. „Gagnon“ v. Berlioz. 6. „Fantasia Sordiana“ f. Violine u. C. „Vomant“ v. „Gagnon“ v. Berlioz. 7. „Glocken“ v. „Gagnon“ v. Berlioz. 8. „Glocken“ v. „Gagnon“ v. Berlioz. 9. „Glocken“ v. „Gagnon“ v. Berlioz. 10. „Glocken“ v. „Gagnon“ v. Berlioz. 11. „Glocken“ v. „Gagnon“ v. Berlioz.

In Bautzener werden im Jahre 1906, wie jetzt festgestellt wurde, während der Festspiele zur Aufführung gelangen: „Lohnhäuser“, „Der Ring des Nibelungen“, „Parifal“ und neu inszeniert „Tristan und Isolde“.

Der Stadtrat zu Karlsbad i. B. erläßt die Ausschreibung zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Die Ausschreibung ist mit 3000 Kronen dotiert. Gesuche sind bis zum 15. August d. J. dem Stadtrate zu Karlsbad einzureichen. Berücksichtigt werden nur Bewerber, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Zu dem mehrfach erwähnten Großen eigenmächtigen Sängerfest in Järich, an dem sich 10000 Sänger beteiligten, teilte uns Herr Professor Hugo Järich, der zu dem Fest als Mitglied des Kampfgerichts berufen worden war, nachstehende interessante Einzelheiten mit: „Von künstlerischen Vereinen der vierten Kategorie (schwerer Kampfsänger), welche in ihren selbst gewählten Chören, die teilweise von eminenten Schwestern geleitet waren, Ausgesprochenes geäußert hatten, vermute ich auch nicht ein einziger Verein diesen hohen Stundendocher, von dem wir berichtet sind, auch nur annähernd genügend zum Vortrag zu bringen, da derselbe sich seiner polyphonischen Gestaltung wie keines vorgelegenen Chores fähig zeigte.“

London. Unterhaus. Nach weiterer Erörterung, in deren Verlauf noch Gibson Bowles (sonst.) die Ansicht vertrat, daß Chatham als Stützpunkt für die Marine strategisch überlegen sei, wurde die Marinebauentwässerung mit 208 gegen 129 Stimmen angenommen.

Wetterbericht des Königl. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 28. Juli 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station, Wind, Temp., etc. for various locations like Garmisch, Göttingen, etc.

Im äußersten Norden lagert das Minimum des Luftdrucks mit weniger als 755 mm. am Ostlichen Meerbusen, das Maximum befindet sich mit 785 mm. im westlichen Teil der britischen Inseln.

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. Juli.

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. for locations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Am 27. Juli herrschte vielfach heiteres, sonniges, warmes und durchweg trocknes Wetter. Die Temperatur erreichte im Maximum meist 25 Gr. und stieg nahezu bis 30 Gr. (Bismarck 29,5 Gr.). Die Luftströmung war eine kalte, unbeständige, das Barometer ging langsam zurück, war aber immer noch etwas übernormal. Wolkung vom Bismarck: Scher, langandauernder Tau; plätschernd gelber Sonnenunter- und -aufgang.

Stundendocher als gerechtfertigt und für die Zukunft gefordert betrachtet werden dürfte. So viel ist aber sicher, meint die „Tägl. Rundsch.“, daß dieser demüthigte Versuch mit seinen bedeutenden Konsequenzen ein richtiges Urteil über den Wert oder Unwert des Stundendochers nicht zuläßt.

Eine ständige Bühne in Rom. Die langjährigen Bemühungen, in Rom eine ständige Bühne in der „Casa di Goldoni“ zu schaffen, scheinen endlich von Erfolg gekrönt zu sein. Das Theater soll in dem Gebäude des Argentinia-Theaters eingerichtet werden, das die Stadtbehörde abgetreten hat; dazu hat sie eine jährliche Subvention von 25 000 Lire bewilligt.

Der Rektor der neapolitanischen Kaiser, Francesco Martini, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Martini, ein vorzüglicher Landschafts- und Stillmalerei, hat lange in Wien und London gelebt und war in der Pella-Raport nur als „Vord Martini“ bekannt. Die besten seiner Bilder hängen im königlichen Schloß Capodimonte und in der Römischen Nationalgalerie.

Der Winterbamer Wagnerverein beabsichtigt in Zukunft jedes Jahr „Parifal“-Aufführungen zu veranstalten. Die Kosten der ersten sind so hoch gewesen, daß man auf viele Weise sich einigermassen schadlos halten will. Der Verein wird im Herbst „Tristan und Isolde“ aufführen.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Testamentsoffiziere des verstorbenen Moskauer Militärs und Kunstmalers Sergius Tretjakow haben der Moskauer Stadtverwaltung eine Million Rubel übergeben, welche der Berühmte zur Errichtung eines Asyls für die Witwen und Waisen von Künstlern festgesetzt hat. Das Asyl soll in Moskau erbaut und dazwischen eingerichtet werden, daß die darin aufgenommenen Witwen und Waisen ihren vollständigen Unterhalt selbst finden. Bis zur Erbauung des Asyls sollen die Familien des Kapitals zur Unterhaltung von Witwen und Waisen von Künstlern verwendet werden.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Danzig. Der Kaiser traf, von Elbing kommend, heute nachmittag nach 3 1/2 Uhr in Marienburg ein, besuchte das Schloß und setzte um 6 Uhr die Reise nach Danzig fort. 7 1/2 Uhr traf Se. Majestät in Danzig ein, wo der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Wroblewski zum Empfang erschienen war. Se. Majestät fuhr alsdann nach dem Kasino der Leibjäger-Brigade und verweilte dort etwa eine Stunde. 8 1/2 Uhr abends erfolgte die Abfahrt nach der Kaiserlichen Werk; von dort begab sich Se. Majestät an Bord der „Hohenzollern“.

Glauchau. Die „Machauer Zeitung“ berichtet: Heute nachmittag fand eine Versammlung von Färbereibesitzern und Abgeordneten der Arbeitnehmer statt, an der auch Vertreter des sächsisch-thüringischen Bedeuerbundes teilnahmen. Es wurde den Arbeitern ein Mindestlohn vorgeschlagen. Ueber den Vorschlag soll morgen vormittag seitens der Arbeiter Beschluß gefaßt und die Entscheidung bis mittags 12 Uhr den Fabrikanten mitgeteilt werden. Im Falle der Annahme erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag, andernfalls Ausperrung. Den Arbeitern wurde durch die anwesenden Vertreter des sächsisch-thüringischen Bedeuerbundes mitgeteilt, daß im Beirungsfalle auch der sächsisch-thüringische Bedeuerbund genötigt wäre, die Ausperrung vorzunehmen, wozu dann etwa 30 000 Arbeiter betroffen werden würden.

Eisen. Im Verlauf der Einigungsverhandlungen über den Streit im Hagenwerbe wird bekannt, daß beschlossen wurde, die bisherigen Ergebnisse der am kommenden Montag tagenden Generalversammlung des Arbeitgeberbundes zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

London. Unterhaus. Nach weiterer Erörterung, in deren Verlauf noch Gibson Bowles (sonst.) die Ansicht vertrat, daß Chatham als Stützpunkt für die Marine strategisch überlegen sei, wurde die Marinebauentwässerung mit 208 gegen 129 Stimmen angenommen.

Lissabon. (Meldung der Agence Havas.) Die portugiesische Regierung beschloß, demnächst den Beitritt zu der von dem Sultan von Marokko vorgeschlagenen Konvention zu erklären.

Stockholm. Wie verlautet, ist die Absicht, die Verhandlungen des Reichstages zu vertagen, aufgegeben worden. Der Reichstag wird in der nächsten Woche geschlossen werden, sobald das neue Ministerium gebildet worden ist.

Christiania. Der Storting beschloß einstimmig, am 13. August die Volksabstimmung über die Frage der Unionsauflösung abzuhalten.

Wetterbericht des Königl. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 28. Juli 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station, Wind, Temp., etc. for various locations like Garmisch, Göttingen, etc.

Im äußersten Norden lagert das Minimum des Luftdrucks mit weniger als 755 mm. am Ostlichen Meerbusen, das Maximum befindet sich mit 785 mm. im westlichen Teil der britischen Inseln.

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. Juli.

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. for locations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Am 27. Juli herrschte vielfach heiteres, sonniges, warmes und durchweg trocknes Wetter. Die Temperatur erreichte im Maximum meist 25 Gr. und stieg nahezu bis 30 Gr. (Bismarck 29,5 Gr.). Die Luftströmung war eine kalte, unbeständige, das Barometer ging langsam zurück, war aber immer noch etwas übernormal. Wolkung vom Bismarck: Scher, langandauernder Tau; plätschernd gelber Sonnenunter- und -aufgang.

Familiennachrichten.

Heute morgen 3 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser guter Onkel und Bruder

Herr Privat

Gottfried Adolf Ludewig

in Osnabrück

im 80. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzhaft an

Die Familien

Kühne und Ludewig.

Osnabrück, Reinschönberg, Pelsbergdorf,

am 28. Juli 1905.

Die Beerdigung findet Montag den 31. Juli nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Einsegnung des Herrn

Baumeisters Ernst Sommersehuh

erfolgt nächsten Sonntag 1/2 12 Uhr im Hause (Bergrstraße 57), die Beerdigung darauf nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Pöfendorf.

Verloren * Gefunden.

Verloren

wurde Mittwoch d. 26. Juli nachm. im od. am Dampfstraßenrestaurant od. auf dem Weg n. Weisker Straße (Dampfbahn) e. gold. Kinderhandschellen mit Herz, Monogram H. B. Weg. Belohn. abzug. b. D. Schander, Dampfstraßenrestaurant.

10 Mark Belohnung

Demjenigen, der eine am 23. 7. cr. in Dresden bezug. auf die Fahrt nach Zwanitz verlorene gold. runde Streichholz-Büchse in Größe eines Zigarrenkastens mit einem Schloß u. ein Grabierung im Goldschmiedebüreau, Schlegelstraße 7. l., abgibt.

Entlaufen

Dachhündin, schwarz-gelb, gelb. Halsband mit Stuetzen. (Virtshauptmannschaft Dresden - Alst.). Dresden, Schornitz 15. 1.

Richternachrichten

Am 4. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Juli, sind folgende Beerdigungen:

- A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Kapte. Herrn: Nach 5. 29-30. Abend: Weislich 6. 1-7. ...

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass meine innigstgeliebte, gute Mutter, Frau

Wilhelmine Merkel

gestern früh 6 Uhr im Alter von 71 Jahren nach längerem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Dresden, Leipzig, Rio de Janeiro.

Im tiefsten Schmerze Lina Merkel.

Die Beerdigung wird später bekannt gegeben.

Heute früh 1/2 1 Uhr verschied sanft nach langem schwerem Leiden unser geliebter, treuherziger Vater und Bruder, und Schwager

Herr

Max Bachmann,

Zeitungsauflieger.

im 32. Lebensjahre.

Schmerzhaft zeigen dies nur hierdurch an Radeburg, den 28. Juli 1905

Antonie Bachmann nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 5 Uhr auf dem Viechener Friedhofe statt.

Ritterguts-Verpachtung.

Die Domäne der Herrn Major von Winkler gehörigen Rittergüter Döitz und Neusdorf, ca. 245 Hektar enthaltend, 6-8 Kilometer vom Zentrum der Stadt Leipzig gelegen, mit elektr. Straßenbahn bis Döitz, sehr gutem Weizen- und Rübenboden, toll vom 1. Juli 1906 an auf 12 Jahre anderweit verpachtet werden.

Wegen Besichtigung wolle man sich an Herrn Amtmann Fiecke in Döitz wenden, während zu näheren Verhandlungen der Unterzeichnete bereit ist.

Schlich bei Leipzig, Bahnhofstr. 30. H. Semmig, Oberinspektor.

Fabrikgrundstück,

1/2 Etde. v. Dresden, 2 Min. v. Eisenbahnstation u. Straßenbahn, 12000 Cbm groß, mit Gleisanschluss, m. Dampfmaschine u. Turbinen, geeignete für jede Industrie, ist zu verpachten oder zu verkaufen.

H. H. Dresden, Lagernd Postamt 4.

Druckpapier-Fabrik.

Günstig für Zeitungsverleger und Papierhändler! Kraftwerks halber will ich meine auf der Höhe der Zeit stehende, gut arbeitende Papierfabrik mit Dampfschleiferen, im Herzen Deutschlands gel. ev. an ein Konfession unter günstigen Bedingungen verk. Tägl. Produktion 100000 Kilo Druck. Obj. ca. 700000 Mk. Off. u. D. D. 337 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Fabrik-Verkauf in Ratibor,

Wegen Todesfalls ist eine gutgehende Metallschere, Armaturen- und Pumpenfabrik, verbunden mit Maschinenreparatur-Werkstätte und Installations-Geschäft, günstig zu verkaufen.

Die seit vielen Jahren bestehende Firma hat vor 4 Jahren die Fabrik neu erbaut, mit allen der Neuzeit entsprechenden Inventar, eigener elektr. Beleuchtung zc. eingerichtet, ist nahe an der Bahn gelegen, mit vornehmlichem Wohnhaus und großem Garten. Auskunft erteilt Ferdinand Wirra, Komotan. Vermittler ausgeschloffen.

Likör-Fabrik

15 jährigen Franzosen aus guter Familie wird auf 5 b. 6 Wochen zur Werbung im Deutschen in protestant. Lehrers- oder Pastorenfamilie Pension in schöner, malerischer Gegend gesucht. Angebote mit Preisangaben an E. Alfred Verhulst, Pirna, erbeten.

Billiger Landaufenthalt

ev. mit Rückkehr Zöbriken b. Pillnitz Nr. 6. Ein kinder. Ehepaar sucht ein Kind best. Preis. als einjähriges anzun., wenn einmal Abfind. gezahlt wird. Off. u. N. W. 50 postlag. Strödel b. Schweditz. D. Beste billige Aufnahme bei Gebarme, Förster, Jakobsgasse 12. 2.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Rittergutsbez. Gutskauf. In Weihen-Lommahleber, Zöbriken, Wägelner, Oschker und Dresdener Gegend suche ich ein Rittergut oder Gut mit nur bestem Boden, ebenlichen Gebäuden und Inventar im Werte von 250000 bis 400000 Mark bei 125000 bis 200000 Mk. Anzahl. sofort zu kaufen. Preisverzicht bezeugt. Angebote erbitte Dresden-A., Annenstraße 14. 1. Haus Engel-Apothek. Hochromant. betr. geleg. eintrögl.

Gut

inmitten d. Sächs. Schweiz, nahe Wahn u. Elbe. Sehr angenehm, gel. Aufenthalt. 1 Sommerfrischler, dort in Kultur u. Gebäuden, Goldsch. Kapitalien. Als Sanatorium vorzüglich geeignet. Näh. d. Otto Boden. Priv. in Verh. d. C. In 20 Min. am Postplatz. 8 Stung! 1000 Mk. Ang. H. Waldbilla u. Waldbilla, Postb. 3. vert. 300 Mk. Ang. Pöling, Cofeehaude.

Flotgehender Gasthof

mit 23 Schefel best. Feld, unter sehr günst. Beding. allersch. bill. zu verkaufen. Geisler, Gasthof Mittelweide bei Freiberg, oder Geisler, Dresden, Sachsen-Platz 3.

Gasthofs-Verkauf.

Kraftwerks halber bin ich genötigt, meinen gutgehenden Gasthof mit Domäne, der jetzt zeitlichverpachtetem Tanz-Saal, Kegelschub, Schlachthaus, wolle Gutsbesitzungsrechten und auch einen großen Kongressgarten enthält, zu verkaufen. Derselbe liegt an einer sehr belebten Durchgangstraße 10 Minuten von Weihen. Off. unt. D. 7384 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pensionen.

Wett. Ehepaar in mittl. Jahren mit freundl. Landhäuserchen u. Garten sucht älteren alleinstell. Herrn od. Dame für dauernd bei bester freundl. Pflege in Pension zu nehmen. Preis mögl. Off. an Frau Schmidt, Weinböhl, Humboldtstraße 22.

Suche eine Zins-Villa

mit Garten, nicht über 50000 Mk. im Preis, möglichst zu 6% verzinsl. Vorort bei Köpchenbrunn, zu kaufen. Offerten mit genauer Beschreibung unter G. H. 50 postlag. Bischofswerda. Umweil Dresden's 11 e. verpackter

Gasthof

mit Fleischerei, Tanzsaal, Stallg. ar. Garten und 450 Sekti. Bierumlauf nur wegen Todesfalls für Mk. 78000 zu verkaufen durch Friedrich Riebe, Wöschelstraße Nr. 1.

Ein Erbgericht

mit 120 Acker eign. Jagd, 15000 Mk. Nebeneinf., best. ich billig für 117000 Mk. Erstelle u. Selbst. Näh. u. R. 185 b. Haasenstein & Vogler, Dresden.

Landgasthof,

gutgehend, direkt an der Landstraße, inmitten eines großen Parks u. Schaulustig, 1/2 Stunde von der Stadt gelegen, mit großen modernen Gebäuden und 24 Acker Feld und Wiese, soll fruchtbar, halber sofort für 63000 Mk. bei 10-12000 Mk. Anzahl. verkauft werden, auch wird ein kleines Haus oder Villa in Zahlung genommen. Näheres kostenfrei bei Hugo Scheritz, Großdöbriß, Pa. Dresden.

Gasthof

oder größeres Restaurant zu kaufen, wenn außer bei ein kleines Grundstück, vollvermietet, als Anzahlung genügt. Off. unt. T. 7363 Exped. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.

Verkaufe m. an Kreuzstraße gel. gutgehenden Gasthof (in besten Lage) mit Fleischerei, Kegelschub, Fremdenzimmer, Tanzsaal, sowie einigen Schefeln ganz neuen Feld. Preis 60000 Mk. Ang. 15-20000 Mk. Rest kann als Kap. stehen bleiben. Nur Selbstkäufer erf. Näh. auf Off. unt. H. 27001 Exped. d. Bl.

Ein Bäderei-Grundstück

bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Panke, Am Quaedranen 5. vert.

Schönes Bäderei-Grundstück

in fl. lebh. Garnisonstadt, gut. altes Geschäft in frequent. Lage, ist bef. Umständen halber äußerst billig zu verkaufen. Off. unt. E. 7356 in die Exped. d. Bl.

Gut, reell.

Suche schönes Gut, 100-120 Acker groß, in mittl. Lage Sachsen zu kaufen, wobei 30-40000 Mk. Ang. genügen, ev. noch mehr. Würde auch einen Gasthof (sehr gutes Geschäft, Kap.-Wert 50000 Mk.) als Ang. geben. Selbst. wollen Offerten unter J. 27092 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gutskauf.

Kaufe Gut, Preis 15-24000 Mk. Gute Anzahlung. Offerten unter M. Z. 100 postl. Priefschloß.

Seite 5 "Freiburger Nachrichten" Seite 5 Samstag, 29. Juli 1905 Nr. 205

Gasthof
In der Nähe von Dresden, schön, Ausflugsort, sofort nur befehliger Umstände halb zu verk. Näheres Stephan, Freiberger Str. 61, 1.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Zig.-Gesch., Aktf.,
8 J. best. gr. Laden, gr. anst. Wohn, Verkehrstr., bill. Miete, schon. Zub. inkl. Wagn. u. Rech. für 1800 M. sof. direkt beschl. Off. u. A. V. 188 Exped. d. Bl.

Kolonialwaren-Geschäft
billig zu verkaufen
d. Aute, Am Luedowmen 5
Ein seit 21 Jahren schonhaft betriebenes großes

Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft
(Generalvertretung erster größter Fabrikanten) mit noch rentablen Nebenartikeln, Reparaturwerkstatt und mit oder ohne Hausgrundstück in industrieller Gegend in Aussicht zu verkaufen. Für Kaufmann oder Fachmann gute Gelegenheit. Preis unter K. 7344 in die Exp. d. Bl.

Ausflugs-Restaurant
mit Gesellschaftslokal in Vorort billig zu verkaufen. Offerten unter A. 105 an Haasen-stein & Vogler, Dresden.

Restaurant
Witte Alstadt verkaufe mein wegen Krankheit, 15 J. l. m. Bes. Off. u. H. 827 an den "Invalidendank" Dresden.

Seifengeschäftverkauf
heute Lage Aktf., 50 J. bestehend, Offerten unter H. J. 828 "Invalidendank", Dresden.

Sichere Existenz.
In ein. groß. Industriestadt ist ein seit 6 J. best. Herren-, Damen- u. Kindermod.-Geschäft ver. sof. od. später zu verkaufen. Erford. 7-8000 M. Off. unter M. 26551 Exp. d. Bl. erb.

Verkaufe mein Obst-, Grünwaren- und Produkten-Geschäft
mit od. ohne Milchhandel. Vielst. sichere Existenz. Off. erb. unter A. P. 482 Exp. d. Bl.

Spez. Milch- u. Buttergeschäft
unt. Preis wegzuneh. bill. z. verk. Tagesl. 40-50 M. Off. erb. u. B. C. 193 Exp. d. Bl.

Für Pferdeschlächter.
Ein 2. Pferdeschlächter findet in Meissen eine gute Existenz. Das öffentliche Viehdrehschlachthaus zu Meissen bei Meissen nicht dem. bedient zur Bestimmung. Zu verp. schlachtet über 180 Pferde. Näb. d. B. Pochsch.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch Dresden-A. Schreibergasse 16, II.

Getreide-Geschäft
mit Kohlen-, Kalk- u. Düngemittel-Handlung, an der sch. Eisenbahn gelegen, ist veränderungshalber sof. zu verkaufen. Off. u. G. 7214 Exp. d. Bl.

Schneidergeschäft,
langjährig best., mit prima Kundenschaft, courant Stofflager, event. mit Hausgrundstück billig zu verkaufen. Offert. unt. A. Q. 483 Exped. d. Bl.

Leinwand-Verkauf,
für Tischerei geeignet, mit Geleg. zum Antriebe e. Holz- bearbeitungsmaschine gesucht am liebsten in Dresden-R. Off. u. K. erb. in die Fil.-Exp. d. Bl., Postfach 11.

Für Bäcker.
Neu einger. Landbäckerei mit ausgeh. Produktengeschäft und Viehwirtschaft, preisw. zu verk. G. Schumann, Jessen d. Meisen, Nähe Bahnhof Böbla

Heirat.
Dr. jur., Rechtsanw., stattl. liebenswürdiger Herr, mit Vermögen, wünscht Ehe mit gebildeter Dame. Näb. erteilt Frau Linna Elias, Fünfsche Straße 42 I.

Witwen
2 Witwen suchen die Bekanntschaft alt. Herren wechs. Verbeiratung. Off. u. A. B. 90 postlag. Görlitz.

Verheiratung
durch Frau Winkler, Reinhardtstraße 2, I.

Witwen
von großer Reizung, desgl. Kränkeln, 30-40 Jahre, mit 8-25000 M. Vermögen, sowie 2-3 Mädchen vom Lande u. dienenden Standes suche ich Bekanntschaft mit ehrew. Herrn wechs. glücklicher

Heirat.
Frau Alma Mühlmann, Rathlindstr. 68, 2.

Damen,
welche eine glückliche standesgemäße Ehe zu schließen wünschen, wollen sich vertrauensw. an Frau M. Giesner, Arnoldsstraße 13, wenden.

Alte Mahagoni-Möbel
zu kaufen gesucht. Werte Off. u. J. B. 812 erbeten "Invalidendank" Dresden.

Altertümliche Porzellan- Vasen, Tassen, Teller, etc.
zu verkaufen. Altertüm. Mah. Möb., Brillantenschmuck, alte Gold- u. Silberarbeiten laut zu besten Preisen A. Stegmann, Bismarckstr. 20.

Drilling,
erstkl. Fabrikat, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erbeten unter C. C. 105 Fil.-Exp. d. Bl. Hr. Klotz, 5.

Gänse! Enten!
diesjährige, groß, angenehm, feder- volle Tiere, liefert franko unter Garantie leb. Ankunft. 10 Stück Gänse Mt. 28,50, 15 Stück Enten Mt. 20,00, D. Piestreich, Breslau II.

Seltene Gelegenheit!
Prachtstück! Salon- Pianino 275 M.
zu verk. Markschallstr. 16, 2.

Pianino und Rover
der Kaffe gesucht. Off. erb. u. D. 91 Postamt 9.

Chirurg.
Gummiwaren
Rich. Freisleben
Dresden, Postpl.,
Preis. gratis.

Pianino,
klein, hübsch. Instrument, in gutem Ton, aus solid. Holz, für nur 275 M. u. gepielt. Feurich- Pianino 350 M.
Seltene Gelegenheit!!!
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

100 Ausflüge
in die nähere Umgebung Dresdens
Mit Karte Mk. 1.50
Alexander Köhler
Weissgasse 5
Zu haben in allen Buchh.

Maschinenfabrik
event. mit Tempergießerei
oder
Masch.-Schlosserei
zur Fabrikation eines epochalen u. unentbehrlichen Patentartik. gefucht. Kleines Werkzeug, aber großer Maschinenart. Meisten erbeten unt. F. V. A. 1648 Rudolf Woffe, Dresden.

Abbruch!
250 St. schöne einfache Türen, 120 - - Doppeltüren, 500 - - Fenster, 60 lde. m. eis. Gartengeländer sowie Haustüren, Windfangtüren, Tischlerer sof. billigst zu verk. Rosenstr. 13 bei Bernh. Müller. Fernspr. 9344.

Zur freil. Beachtung
für Reflektanten
auf solide, gebrauchte Pianos!
Aus meinem riesigen Lager der vorzüglichst. Miet- pianos gebe auch jetzt wieder nach besonderer Miet-Saison eine Anzahl zu bekannt. erstaufl. billigen Preisen ab.
Lieferung tadellos! Langjährige Garantie! Reelle, kulant. Bedienung!

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Pianino
berühmter Fabrik sofort anheft. billig zu verkaufen
Bruner Straße 10, 1.

Pianino
bill. zu vk. Böhl, Markschallstr. 43.

Keine Reize ohne Klepperbeins Formolmündwasser,
3l. 60 u. 120 Pf. Erfüllend, desinfizierend, angenehm.
Klepperbeins engl. Zahnpulver, Packungen 10, 20, 50 Pfg.
C. G. Klepperbein, Dresden, Brauereistr. 9, West. 1707.

Aus Privatband Pianino
berühmter Fabrik sofort anheft. billig zu verkaufen
Feldherrenstraße 25, bart.

Gardinenhänge, Gardinenrosetten, Rollläden, Sitrageneinrichtungen etc.
C. F. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 7.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Unterrichts- Ankündigungen.
Jeune dame française
cherché par un Mr. de la bonne soc. pour leçons de conversation en se prom. pendant quelques soirs de la sem. Off. erb. unt. W. 15 an die Fil.-Exp. d. Bl. Wittenberger Strasse 33.

Auskunft, Prospekt frei.
Amt I, 8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels- fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,
und Leipzig, Universitäts-Strasse 2.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buch- halt., Korrespond., stenogr., Ma- schinenschreib. Kurse für Damen und Herren.
Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placiert. Im Jahre 1904 wurden in Dresden allein 209 Pa- tungen von Geschäftsinhabern gemeldet. Dr. Rackow.

Böswillige Zahler?
werd. ermitt. ev. beobachtet u. forder. eines d. Aushunfts- Waudsch, Markschallstr. 10.

Wo treffen sich Einzelne und Fremde?
Kur im Heidelberger Fab.
Wo findet man gemütlichen Aufenthalt u. gute Ueber- nachtung?
Kur im Heidelberger Fab.
Wo liegt die neueste Vogt- ländische Zeitung aus?
Kur im Heidelberger Fab.
Große Frohngasse 16.

Meierei.
Bequem zu erreichen mit Bahn Weintraube oder Elektr. Nieren- Köpchenbröden. Godelstein, Rinderpielplatz, Godelstein. Für Vereine und Gesellschaften schöner Saal frei jeden Wochen- tag, sowie jeden 4. u. 5. Sonntag im Monat.
Besitzer Oscar Gaumnitz.
Telephon:
Amt Köpchenbröden 2038.

Schiebbocksmühle
(Post Weistropf), 1/2 Stunde v. d. Dampfstationen Gauenitz und Niederwartha, im herrlichen Pringensgrund (Mylweide, des Bau- bachelers) idyllisch geleg. Natur- m. schön. Saal (Konzertsaal), schön. Garten, großen Parken. Hochachtungsvoll H. Schöne.

Meissen.
Weinhandl. u. Weinstuben
Alter Ritter,
Webergasse 1, links d. Stadtkirche, hält sich bestens empfohlen.
Fernspr. 460. Fried. Vietow.

Die
Meixmühle
ein selten schöner Ausflugsort!
Von Pillnitz durch den herr- lichen Naturpark Friedrichs- grund in 30 Min. bequem zu erreichen.
Sorgfältige Verpflegung zu niedrigen Preisen. n

Freische Pflirsichbowle
Tiedemann & Grahl,
9 Secstrasse 9.

Pflirsichbowle
zum Einsieden
4 Pf. 1 M., 25 Pf. 6 M.
Chocol.-Hering.

Ein einmaliger
Versuch führt zu dauerndem Gebrauch als Hausstrunk
Obermoseler a. Pl. 60 Pf.
C. Spielhagen
1 Ferdinandplatz 1.

Stürmischen Erfolg
haben täglich
die
Hamburger Sänger
in
Neumanns Konzerthaus,
8 Schöffergasse 8.

Sägerhof,
Nieder-Löbnitz.
Saal per 6., 20.
und 27. August
noch frei!
Franz Naumann.

Weinrestaurant
Kunath,
Wallstraße 8, Antonplatz.
Frische
Pflirsichbowle

Heidemühle,
Wendischharzdorf,
Station Walter-Seifersdorf, mitten im Walde gelegen, halbe und Tagestour. Sommerver- nungen. Guter bill. Mittagstisch. Telephon Dippoldswalde 50. Hochachtungsvoll Albert Mai.
Der schönste Ausflug ist nach der
Wilhelmsburg
Mit Bahn ab Dresden Haupt- bahnhof nach Cosselbude oder mit Dampfboot bis Niederwartha. Schöner Gesellschaftslokal mit herrlicher Fernsicht.

Privat- Besprechungen

Privil. Bogenschützen- Gesellschaft.
Seute mittags 12 Uhr
Aufziehen
des grossen Vogels.
Mittags 1 Uhr
Hebe-Essen
im Schützenzelt.

Sektion Dresden.
Sonntag den 30.
Juli Billnig, Weinbergs- weg, Bonnewitz, Viehe- daler Grund, Hinterjessen, Pflanzl. Abg. 9 Uhr End- punkt der Stassenbahn in Billnig.

Liebenecke
hält sich während der Ferienzeit bestens empfohlen.

Lieber Herr!
Entschieden rate Dir fol- gende Partie: Gefällige Postl. Witten bis Weisig Rog. zu Zug im Böhmi- schen in 15 Minuten zur Ostweinschänke „Flora“; einja. schön. Pflanzl. ein 30 Min. Bewirtung boni. Auch wohnt Du dort gut. Bill. Licht-Luftbad 5 Min. entfernt. Gruß! Curt. n

Wochenpflege.
Alle Artikel billig!
Spülmaschinen, Unterlagen etc. Preisliste gratis.
R. Freisleben,
Postplatz 1.
5% Rabatt auf d. Annonce

Wetter Herr!
Ihre Rino-Salbe ist eine Wundersalbe. Seit 1 1/2 Jahren ist ich an einer lupusartigen Fiebris, unter Anwendung aller erdenklichen Mittel. Seit Gebrauch Ihrer Salbe bin ich ge- heilt. Es ist gut, daß die Salbe in den Apotheken zu haben ist.
München, 25/8. 04.
M. Lange.

Solide Reise-Stiefel!



hält großes Lager und liefert nach Maß das von Familien bevor- zugte:
Schuhhaus
Voigt
(fr. Schf. Schuhfabr. Rud. Voigt),
Waisenhausstrasse 18,
3. Haus rechts an d. Brager Str.
Abgeleitete Verkaufsstäume für Damen und Herren.
Fernsprecher: 3262.

Zöpfe!
einzig billig, enorme Auswahl wie nirgends anderswo nur im Friseur-Geschäft von Carl Dagedorn, Annenstr. 12, R.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Steht bis mit 12. August geschlossen.
Königl. Schauspielhaus.
Steht bis mit 2. September geschlossen.

Residenz-Theater.
Der Familientag.
Süßpiel in drei Akten von Julius Adelberg.
Egon Freyher v. Wallen. Richard Simon
Wallen. Richard Simon
Wallen. Richard Simon
Wallen. Richard Simon

Central-Theater.
Franzla.
Süßpiel in vier Akten von Otto Hoffmann.
Die Tochter Franzla, der Tochter
Franzla, der Tochter
Franzla, der Tochter
Franzla, der Tochter

Konzerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Cura) Montag 7 1/2 Uhr.
Mittwoch-Abend 7 1/2 Uhr.
Freitag-Abend (Spermann) 8 Uhr.
Große Musikant-Abend 4 Uhr.
Musikant-Abend Montag 8 Uhr.
Musikant-Abend Montag 8 Uhr.
Musikant-Abend Montag 8 Uhr.

Seite 6 "Dresdener Nachrichten" Sonnabend, 29. Juli 1905 Nr. 208

Offene Stellen.
Junger Mann,
 guter Pferdehirt, jugl. Diener, für sofort gesucht. Gute Zeugnisse. Näb. Garde-Reiter-Regiment, Stube 131.

Mehrere
Sukpoker
 zu sofortigem Antritt gesucht.
Meissen,
Jacobiwerk, A.G.

Kommis-
Gesuch.
 Für mein Kolonialwaren- und Stangenwarengeschäft suche ich für 1. Oktober einen kassenführenden, gut empfohlenen Verkäufer, ca. 18 bis 19 Jahre. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung der Photographie an

Bruno Halke,
Bautzen.
 Gutes Baubüro eines Bau-
 meisters sucht 1. August

Techniker
 h. gut. Gehalt mit Kapitaleinlage.
 Off. u. D. R. hauptpostl. Dresden.

Molkerei-
Gehilfen
 sucht zum bald. Eintritt bei gut. Lohn f. O-Räder u. Abbühl, Dampfmoikerei Meichenau, Post Frauenstein, Sachsen.

Für sofort
gewandt. jg. Mann,
 zuverlässig u. gewissenhaft gesucht.
 Kautionserford. Off. erb. unt. B. E. 495 Exp. d. Bl.

Achtung!
Stuhlbaue!
 Suche für meine Möbelfabrik mit Dampftrieb tücht. Stuhl-
 bauer, w. Holzerg u. Schlosser, sowie mod. Stühle mit Maschinen auf Teilarbeit selbst herstellen kann. Bei zurückerhalt. Leistung ist Eintritt ins Geschäft gern bewilligt. Off. u. C. 7381 in die Exp. d. Bl.

Junger
Kontorist
 findet 1. Oktober oder früher
Stellung
 in einem Fabrikgeschäft der Metallbranche. Offerten unter A. Z. 26 postlagernd Bautzen erwünscht.

Vertrauens-
Stellung.
 wird einem geb. Herrn in guter Handschrift gebot, welche einige tausend Mark ges. volle Sicherheit zur Erweiterung d. Geschäfts einlegen und sofort antreten kann. Hohes Salär, dauernde Stellung. Nur Bureauarbeit. Off. erb. unt. A. T. 486 an die Exped. d. Bl.

Reisender
 auf Probktion für leichtverdaul. Mittel für Pferdebesitzer
gesucht.
 Bei energischer Tätigkeit guter Verdienst gesichert, ev. Generalvertretung für die Kreisbauernschaft Dresden. Ausführliche Offerten unter G. 7388 in die Exp. d. Bl.

Reisender.
 Zum baldigen Antritt wird von einer leistungs-fähigen Zuckerwaren-Spezialfabrik ein bei der Großhändler- und Fabrikantens-Kundschaft in Deutschland bestens eingeführter Reisender
gesucht.
 Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanspr. u. Photogr. unt. D. G. 6 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

ein perfekter Stenograph
und Maschinenschreiber
 gesucht. Berücksichtigt werden nur ganz tüchtige Arbeiter. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind unter H. W. 880 an den „Invalidenbau“-Dresden einzureichen.

Junger Mann,
 militär. gef. überl. nächst. in lehr. Stell. 2/3 J. a. Profession. Ist Familienverhältnis bald nicht etabl. sucht dauernde Stell. hier od. ausw. als Portier, Markt-, Hof- oder Fabrikarbeiter. Gute Zeug. u. Kant. vorh. B. Off. unter P. 222 Postamt 21, Dresden, A. Frauenstein Str. erb.

Stearinkerzen-
Fabrik
 wird tüchtiger, bei der einschlägig. Kundschaft gut eingeführter

Vertreter
gesucht.
 Offert. unter F. M. A. 156 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Defon.-Scholar-
Gesuch.
 Für Rittergut Osterwisch bei Leipzig wird für sofort oder später ein gelernter, kräftiger, junger Mann zur Verwaltung der Landwirtschaft gegen Pensionzahlung gesucht.
E. Lehmann, Insp.

Schweizer-
Gesuch.
 Zum 15. August suche einen tüchtigen, beherrschenden kautionsfähigen Schweizer, der mit seiner Frau 30 Stück Milchkühe zu besorgen hat. Nur gute Weiser wollen sich mit Angabe der Gehaltsforderung melden.
E. Schottin,
Schnaitz Eybendorf i. S.

Otto Luther,
 Stellungsvermittler,
 Dresden-N., Wettinerstraße 24, 1.,
 Telefon 3349,
 sucht:

Rutscher, Schirmermeister,
Hausdiener, Knechte,
Diener, Entzearbeiter,
Wächter, Arbeiterfamilien,
Landwirtschaftlerinnen,
Privat- und Restaurant-Köchin,
Haus- und Küchenmädchen.

Freischweizer
18 Knechte
 sofort bei Berlin, Potsdam, Leipzig u. b. Dresden, auch b. Reisevorkauf und hohem Lohn gef. Lehrburiden erhalten dauernde Stelle für hier und Insel Rügen.
Filve, Stellungsvermittler,
 nur Rampfischeit. 10, T. 8700.

10 Stallschweizer,
15 Schweizer-Lehrburiden
 bei hohem Lohn sofort gesucht.
M. Wattenbach, Stellens-
vermittler, Sittau i. Sachl.,
 Neustadt 6.

Suche Vogt,
 gründlich vertraut mit Feldarbeit, Drill- und anderen Maschinen, sowie ordentlichen
Ochsenanspanner,
 deren Frauen mit auf Arbeit gehen. 1 led. Pferdeknacht auch verlangt.
Reumtschke, unt. M. F. postl. Freiberg.

Gesucht werden
 Reisende, Lageristen, Expedienten, Buchhalter, Vertreter für Cigarren- und Cigarettenfabriken, sowie Verkäufer für Cigaretten-Spezialgeschäfte alle Tage. Durch ein Inserat in der an alle Cigarren-, Cigarettenfabriken und Cigaretten-Spezialgeschäfte Deutschlands zum Versand kommenden Fachzeitschrift
„Tabak-Rundschau“, Dresden-A. 14
 werden Sie sofort den gesuchten Posten erlangen. (Inserat-Preis p. Wort 5 Pf. bei Voreinsendung des Betrages.)
 Expedition:
 Dresden-A., Uhlandsstrasse 16.

Zur Vogelwiese
fräulein
 am Büffet, welche den Tag über Arbeit mit übernimmt. Geschäftstüchtig u. angenehmes Aussehen erwünscht. Angeb. sind zu richt. Görlich, Poststr. 8, Gröger bei Ritter

Älterer Mann
 sucht eine brave Person auf Lebenszeit, welche ihm in seiner Bekleidungs- u. Bekleidungsbranche erwünscht. Off. an die Filial-Expedition der „Dresdner Nachr.“, Postfach 10.

Verkäuferin
 für Konfektion und Modewaren. Hoher Gehalt, mit oder ohne Station. Offerten mit Bild erbeten an
J. Zimmermann,
Bischofsberga in Sachsen.

Ein Fräulein
 wird in eine Villa bei allestehendem Herrn in mittleren Jahren gesucht. Antritt 1. Oktober. Off. mit Photographie u. näheren Angaben sind zu richt. unt. A. 222 postlag. Döbeln i. S.

Sauberes anst.
Mädchen
 findet weg. Krankheit des jehigen baldigst dauernde Stellung bei
Frau Fabrikbesitzer Trapp,
Wäschhütte i. Sa.
 Witwer mit 1 Kind sucht tüchtige
Wirtschafterin,
 welche einem besseren Haushalt vollkommen vorziehen kann. Off. u. J. 203 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Kranken-
pflege
 für Sanatorium i. d. Nähe von Dresden wollen Off. einseind. u. Z. 7379 Exp. d. Bl.

Wirtschafterin,
 einj. in mittl. Jahren, mit ruh. Char., in alt. alleinsteh. Privathaus in der Nähe Dresd. gef. Off. m. Gehaltsanspr. u. N. P. 433 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Stellen-Gesuche.
Portier
 sucht zum 1. Aug. ev. später andersweit Stell., Vertrauenspost, oder dergl. Kautions vorh. Off. unt. K. H. 40 postl. Weisk. Dirsch.

Verwalter
 od. als Wirtschaftsführer. Selbst sucht sich nicht, selbst mit Hand anzulegen. B. Off. an Edwin Körner, Stadta. Regau u. Leipzig.

Wirtschafts-
Inspektor,
 Sachl., 36 Jahre, unverh., evang., landwirtschaftl. Schule u. Hochschule bes. agr. Güter selbst, bewirtschaftl. mit Pflanzbau, Brennerei, Milch-wirtschaft, Viehzucht und Mast, d. neueren Erfindungen, verschied. Buchführungssysteme, Gut- und Amtsvorkaufsbescheid, vertraut, sucht, geführt auf beste Zeug. u. Empfehlungen 1. Oktober oder früher Stellung, wo spätere Verb. gest.; auf Wunsch eigener Hausb. Sachsen od. Schlei, bevorzugt. Off. erb. u. V. 7365 in die Exp. d. Bl.

Landwirt,
 29 J. alt, verh., sucht Stellung als Verwalter oder zur alleinigen Verwaltung eines Gutes od. auch andere Vertrauensstellungen. Kautions kann gestellt werden. Off. erb. u. C. 7330 Exp. d. Bl.

Elektro-
Ingenieur,
 28 J. alt, abgeschl. Studium, vor dem Stud. längere Zeit Monteur bei der Elektrizitätswirtschaft, sucht Aufstellung, in od. um Dresden bei tech. Ansp. ev. auch als Ober-Monteur od. Montageleitet. Off. u. T. 26852 Exp. d. Bl.

Stenogr. Maschinenfabr.,
 Buchb. Korresp. u. weichen kostenl. nachgeh. b. Radowsky Untert. Anst., Altmarkt 15. Amt L. 8062.

Suche
Bolontär-
Verwalterstelle
 für meh. Sohn, 18 Jahre alt, e. zur vollständigen Ausbildung in der Landwirtschaft ohne gegen-seitige Vergütung. Off. Off. unt. W. 7285 Exp. d. Bl. erb.

Suche in einer größeren
Dampfzagelei
 i. d. Umgeb. Dresdens d. Ziegelei-betrieb ohne gegenseitige Vergüt. kennen zu lernen. Bin 27 J., unverheirat., in d. dopp. Buchf. und Buchdruckerei tätig. Offert. unt. H. 53925 an Paatenstein & Vogler, Dresden.

Gastwirtsbureau Dresden.
Röde, Oberl., Kellner,
Inspektors, Bierausgeber,
Hausdiener, Kammerl.,
Kellnerinnen
 empfiehl
Hofmann, Stellenvermittler,
Rampfischeit. 3. Tel. 3307.

Suche für meine 15-jährige
Tochter, welche Lust und
Liebe zu Kindern hat, Stellung
in besserem Hause. Offerten unter
B. F. 406 in die Exp. d. Bl.

Stellung suchen sofort:
 2 perfekte Landwirtschafterinnen für unverh. Gutbesitzer,
 1 Wirtschaftsmädchen,
 2 Haus- u. Küchenmädchen für Güter und Rittergüter.
E. Pante, Vermittlerin,
Am Altmarkt, Eing. An der, 1. 2.

Stütze der Hausfrau
 suche ich per sof. od. 15. Aug. für meine 23j. Tochter Stell., womögl. auf dem Lande. Sehr wenig auf Gehalt, als wie auf gute Behandlung und Familien-einschluss. Off. erb. unter J. 9 u. d. Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10

Fröb.-Kindergärt.-Kindervil.
 Stäh. Adol. Hund. Seefr. 16.
 Erziehungs- u. Stellenvermittler.
 18j. Stütze mit Kochl. empfl. f. 18j. Ritterg. Stellungsvermittlerin
Rehmann, Ammonstraße 60.

Geldverkehr.
Teilhaber
 Mit 3-5000 M. kann sich tücht. interll. Mann für Reise u. Kontor gute u. sichere Existenz gründen an einem seit 10 Jahren besteh. Geschäft der Nahrungsmittelebranche. Offert. unt. O. B. 151 Exp. d. Bl. erbeten.

Ca. mündell. felt. Ang.
3000 M. hint. 12000 M. gef.
Verd. 14490 u. 88 Schff. Verd.
Dir. Mauffsch. Warchallst. 10
Nachw. nur prima Obj.

Welt. alleinst. Dame bittet um
 ein Darlehn von 50 Mark gegen mögliche Zinsen. Off. erbet. unter A. V. 100 hauptpostlag.

Zur Gründung einer
G. m. b. H. zwecks energis-
cher Ausnützung, insbes.
 des D. N. - Patents, sowie
 mehrerer Auslandspatente
 werden einige
Kapitalisten
 gesucht. Es wird hier eine
 besonders sichere und gewinnbringende Kapitalanlage
 geboten. Off. erb. u. A. R. 484 Exp. d. Bl.

2500 Mk.
 als 2. Hyp. innerh. d. Brandkasse auf Hausgrundstück gesucht. Off. erbeten unter G. R. an den „Invalidenbau“-Meißen.

Ein größeres industrielles Etablissement.
 Millionensobjekt,
 sucht der bald oder später eine erste Hypothek von
250- bis 300 000 Mark
 zwecks Abklohung diverser kleiner Hypotheken. Berte
 Off. u. F. 7387 Exp. d. Bl. erbeten.

Stiller Teilhaber.
 Wer beteiligt sich still an einer sehr gut arbeitenden und für Berlin, Magdeburg, Leipzig u. Dresden recht günstig geleg. **Druckpapierfabrik mit Holzschleiferei** mit einer Einlage bis zu 120 000 M.? Eine Mindestverzinsung von 10% wird garantiert. Off. Angebote unter J. V. 5591 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

6000 Mark
 2. Hypoth., 5%, mit Mt. 22 500 ausgehend, anteilich. Kapitalanl., für sofort gesucht. Off. u. P. B. 204 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche per 1. Oktober
 mein sehr rentables Grund-stück 2. Hypothek von
20 000 Mark
 innerhalb der Brandkasse, fünf-fache Sicherheit vorhanden.
 Zinsfuß 5 1/2%.
 Off. Off. unt. L. C. 5838 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Teilhaber-
Gesuch.
 Generalagent, einer der ange-sehenswerten deutsch. Versicherungs-gesellschaften, für großen Bezirk mit sich in Halle a. S., welcher viel auf Geschäftsreisen ist, sucht zur Leitung d. Bureau's einen Teil-haber mit einer Einl. v. 10 000 M., welche teilw. als Kautions dienen soll. Hohes Einkommen garantiert. Der geschickte Herr braucht kein Fachmann zu sein u. kann sich bereits auch mit der Reiseleitung widmen. Off. ausführl. Offert. erb. unt. W. 7378 Exp. d. Bl.

II. Hypoth. od. Teilhaber.
 Sol. strebt Apotheker sucht zum weiteren geschäftl. Ausbau seiner wertvollen größeren Fabrikanlage im Bez. Dresden, vor Jahresfrist gegenüber u. neu erbaut, als zweite Hypoth. 40 000 M. oder tücht., tätigen Kaufmann als Teilhaber mit dtef. Kapital u. Sicherstellg. Von Selbstbest. erb. Offerten u. Z. 26316 in die Exp. d. Bl.

15 000 Mark
 zur tätigen oder stillen Be-teiligung gesucht. Auch für vorzuziehende Dame pass. Vorzehr nur in besseren Kreisen. Risiko in keiner Weise zu ver-träumen, da Gegenwerte in vor-handenem Inventar. Erwünschte Kautionsanten werden geboten, ihre w. Adresse event. mit näh. An-gaben unter D. U. 5520 bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzulegen.

Wer Geld
 von 100 Mk. aufw. (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, könne nicht, schiebe sofort an das Bureau **„FORTUNA“, Königs-berg i. Pr., Königsstr.-Passage.** Kautionsweise Rückzahl. Rückporto.

Hypotheken-
Kapitalien,
 feststehend, von Kassen ab 3/10% auf Güter und 4-4 1/4% auf Hausgrundstücke, zahlbar per sof. und später, vermittelt günstigst und billigst **Johannes Osh,** Dresden, Oltra-Allee 2b, Laden.

Wer in Bahnlun-
schwierigkeit gerat-
 den Konflikt vermeiden will, werde sich vertrauensw. an einen erfah. Kaufmann u. Buchhalter/Aus-weise über Erfolge meiner Tätig-keit genög. vorhanden. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten erbeten unter D. K. 5402 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Lombard!
 Darlehen i. jed. Höhe werd. v. Privatm. geg. Hinterleg. v. Waren all. Art sul. u. d. str. gew. Retourm. Off. u. D. M. 5294 erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

10 000 Mark
 1. Hypothek auf unbebautes Vorstadgrundstück. Lage circa 24 000 M. Bräunmerando-Zini. Off. u. Z. R. 461 Exp. d. Bl.

2-5000 M. gesucht
 zu ca. 4 1/2% auf feines Dresdener Ringhaus als gute Hyp. v. jeh. Weiser für hier od. läng. Zeit. Off. u. V. S. 416 Exp. d. Bl.

Suche 6000 M. II. Hyp.
 per sof. od. bis Ende August zu jeheren, hinter 10 000 M. auf 1 Landw. Nähe Dresd. i. B. u. 25 000 M. Off. unt. K. 401 Postamt 6.

Wer braucht Geld??
 auf Schuldsch. Möbel, Postl. Hypoth. Kant. uhm. schiebe sof. an **R. Schünemann, Berlin 258,** Friedrichstraße 243.

Kapitalisten,
 welche mit mindest. 2000 M. Anteil der Gesellschaft beitreten wollen, werden gebeten, ihre Adresse unt. B. D. 494 in die Exp. d. Bl. niederzulegen. Finanz-agenten bleiben unberücksichtigt.
250 M. v. Staatsbeamten auf
 Bergüt. u. Zins. Offerten unter B. Mg. 27, Postamt 9 logend.

Miet-Angebote.
Röhrhofsgasse 22, II.
 ist eine freundl. Halb-Etage (Stube, Kommer, Küche) per 1. Okt. event. früher für 310 M. zu vermieten. Näheres 3. Etage bei Frau Dörte.

Schöne Sommerwohnungen
 (auch ganze Wohn. f. 130 M. jährl. an ruh. Leute), bequeme u. Dampf-schiffhafenstelle u. Jahre gel., für sof. u. später billig zu vermieten.
Trang, Förster, Postl.

Lagerplatz
 von über 2000 qm, mit Einfahrt, ist in der Wilsdörfer Straße per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Reichsallee 22, v. b. Hm. Köppel.

Lagerplatz.
 Neben Blumenstr. 9, nahe d. Albertstraße, ist ein geräumig. Holz- od. dergl. Lagerplatz per 1. Oktober c. zu verm. Näb. b. **Bel. E. Herrmann, Dresden-**
 Streblen, Wollstraße 15, 1.

Helle
Fabrikräume,
 Werkstellen u. Lageräume, hart. u. 1. Et., v. S. -24 Mtr. Front, sof. od. spät. zu verm. Motorkraft u. elektr. Licht kann angeb. werd. Franke, Wilsdörfer Straße 70.

Miet-Gesuche.
Größ. Stallung,
 Nähe Hauptbahnhof od. Vorstadt Wlauen auf einige Monate zu mieten gesucht. Offert. unt. A. S. 485 an die Exped. d. Bl.

Zwei Zimmer,
 Wohn- u. Arbeitsraum, möglichst unmöbl., nach Korblichterle, ge-sucht. Offert. mit Preisang. unt. A. W. 480 in die Exped. d. Bl.
Automobil-Garage,
 Nähe Hauptbahnhof, zu mieten gesucht. Preisangabe, Größen-verhältnisse. Offerten erbet. unt. A. U. 487 in die Exped. d. Bl.

Königliches Belvedere
 der Brühlschen Terrasse.
Täglich Konzert
 von der Konzertkapelle des Königl. Belvedere,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Offen.**
 Anfang Wochentags 1/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
 Eintritt 50 Pf.

Ausstellungs-Park.
 Sonnabend den 29. Juli 1905
Abschieds-Konzert
 vom Trompeterkorps des Dragoner-Regiments „König
 Friedrich III.“, 2. Schlef. Nr. 8 aus Celb.
 Dir. Stadtmusiker **Fitting.**
 Von 5-7 Uhr nachm.
Promenaden-Frei-Konzert.
 Sonntag den 30. Juli Kapelle des 2. Grenadier-Regiments, Nr. 101.

Botanischer Garten.
 Heute Sonnabend den 29. Juli
 von nachm. 5 Uhr ab
Grosses Konzert
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Velb-) Grenadier-Reg. Nr. 100,
 Direktion: Königl. Musikdirektor **O. Herrmann.**
 Eintrittspreise: Erwachsene 75 Pf. (5 Stüd Karten
 3 Mt.), Kinder 30 Pf.,
 von 6 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.
 Morgen Sonntag den 30. Juli von nachm. 5 Uhr ab
Grosses Konzert
 von der Kapelle des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 aus Kamenz.
 Die Direktion.

Waldschlösschen - Terrasse.
Tägl. großes Konzert
 von der
Hermann Kageschen Künstler - Kapelle
 unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kage.**
 Anfang 4 Uhr. Eintritt abends 10 Pf.
 Von 4 bis 6 1/2 Uhr
Familien-Kaffeekonzert
 Eintritt frei. Eigene Konditorei im Hause.
 Hochachtungsvoll **Herm. Hoffmeister.**

Grosse Wirtschaft
 im Königl. Grossen Garten.
Täglich grosses Konzert
 von der Kapelle des Hauses, Musikdirektor **A. Wentscher.**
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Morgen Sonntag gr. Früh-Konzert,
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Schillergarten Blasewitz.
Täglich grosses Konzert
 des Künstler-Ensembles „**Harmonie**“,
 Leitung: Herr **A. Stenobach**, ehemaliger Konzertmeister
 des Trentler- und Gieseler-Orchesters.
 Anfang 5 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf. Ende 11 1/2 Uhr.
 Hochachtungsvoll **W. Weise.**

Hammer's Hotel.
 Täglich großes
Familien-Konzert,
 ausgeführt von
Roths Künstler-Ensemble.
 Anfang 5 Uhr. — Eintritt frei.
 Herrlicher schattiger Garten.
 Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**

Variété Königshof.
 Nur noch bis 30. Juli!
Miss Vulcaine!!
 Americas größte Fußtänzerin, in ihrem Ver-
 wandlungs-Kost.
A. Sullivan, k. k. Fechtmeister a. D.
 Die Sensation des Fechtens. Täglich
 bewundert das P. T. Publikum auf
 der Bühne Herrn **Sullivan**, dessen Oberkörper über
 10 000 Stiche zählt.
 u. das Sensations-„Juli-Programm!“ Siehe
 Tägl. Anf. des Konzerts 8 Uhr, des Varietés 1/2 Uhr.

Zur Unterstützung der Bestrebungen des
**Vereins zur Förderung Dresdens und des
 Fremdenverkehrs**
 finden von jetzt ab wöchentlich
zwei Promenaden-Frei-Konzerte
 im städtischen Ausstellungspark statt.

Heute Sonnabend konzertiert von 5-7 Uhr nachmittags das Trompeterkorps des Dragoner-Regiments
 „König Friedrich III.“, 2. Schlef. Nr. 8 aus Celb. (Schlef.).

Dresden-Ebblau. Nur kurze Zeit! Eröffnung.
Circus Henry.
 Sonnabend, den 29. Juli, nachmittags 4 Uhr.
II. Familien-Matinée,
 halbe Preise
 für groß und klein auf allen Plätzen.
 Abends 8 1/2 Uhr
II. High-Live-Evening,
 besonders Sportprogramm.

Während der Dauer
 der Dresdner Vogelwiese
 Hauptstraße 4

zu sehen die 15 lebenden Schaukelpferden, Wirklichkeit
 die kleinsten Pferdechen der Welt
 die man bequem auf den Arm nehmen kann.



Die Leute haben die Größe
 eines Decimastückes. Die-
 selben wurden wegen ihrer
 unglaublichen Kleinheit von
 hohen u. höchsten Herrschaften
 des In- u. Auslandes besucht.
 Wiederholte Male vor dem
 höchsten Königsstall vor-
 geführt.
 Zu zahlreichem Besuche ladet
 ein Die Direktion.

Grossartigste Schaustellung!
 Zum 24. male trifft der
 weltberühmte wirkliche
**Original-
 Floh-Zirkus**

auf der Dresdner Vogelwiese ein. Täglich staunenerregende Vor-
 stellungen, welche an das Fabelhafte grenzen.
 Hochachtungsvoll **Joh. Günther, Dir.**
 Ausgezeichnet durch verschiedene kaiserl. und königl. Diplome.

Augustiner Bräu!
 Grösste und feinste Festhalle
 der Vogelwiese.
Adalbert Heinrich
 aus dem „Eldorado“ in Leipzig, mit seiner fideles Kapelle, seinen
 berühmten Original-Nummern und Tricks.
 Zur Aufführung gelangen u. a.:

Die 4 dreiflügelten Löwen. Indischer Bauchtanz.
 Orang-Utang „**Bumbo**“. Das Krokodil aus d. Elbe.
 Die 5 lustig. Botenfrauen. Die Garde aus Sibirienwalde
 Der **Wilde Storch**. S. R. S. Fürst **Bismarck**.
 Die feiche **Hadel-Lene**. Torpedo „**Prinz Heinrich**“.
 Die wilde Kavallerie. Arche **Noah** u. s. w.

Dampf-Wurstfabrik.
 Riesen-Saftwürstchen Paar 25 Pf.
 Riesen-Bratwürste mit Kraut Portion 50 Pf.
 Ausserdem noch andere delikate frische Speisen
 nach der Karte.

Die kleinste Kellnerin der Welt!
 Heute am 29. Juli,
 von vormittags 11 Uhr ab,
Große Bier- u. Bratwurst-Probier.
Gustav Fritzsche,
 Stadtlokal „**Eldorado**“.

Vogelwiese.
Weinstuben z. Vater Rhein,
 Straße 3, links. Elegante Bedienung.

Gasthof Niederwartha
 Vollständig neu erbaut. — Sehendwert.
Grosser Ball- u. Gesellschaftssaal.
 Jeden Sonntag nach dem 1. u. 15. eines Monats
FEINER BALL.
 Prachtiger, schattiger Vorgarten mit staubfeier
 Terrasse. Angenehmer Familienaufenthalt.
Asphalt-Kegelebahn. Ausspannung.
 Vereinen, Gesellschaften u. Schulen bestens empfohlen.
 Saal zu Festlichkeiten besond. geist. **Max Richter.**
 2 Minuten von Bahn- und 2
 Dampfschiffstation.

Vogelwiese.
Albert-Tanz-Salon.
 Täglich von 4-1 Uhr
Grosse Militär-Ballmusik.
 Neues Varietté. Neueste Tänze.
 Größter u. vornehmster Tanz-Salon der Festwiese.
 Großartigste und schönste Dekoration.
 Hochachtungsvoll **C. August Anger.**

Vogelwiese, Straße 3,
 gegenüber Hauptbahnhof.

**Die 7 lustigen Zwerge;
 Prinzess Martha,**
 genannt die lebende Puppe, 20 Jahre alt, 62 Zentimeter
 hoch, die kleinste Dame, die bisher lebend gezeigt wurde.
**Die Perle vom Rhein, die kunstvollst
 tätowierte Dame.**

Flora Lee Dirt,
 die schwerste Riesendame,
 21 Jahre alt, annähernd 500 Pfund schwer. Abnormitäten-Aus-
 stellung. Nur Straße 3, gegenüber Hauptbahnhof.

Bilder-Lotto
 befindet sich wieder auf der **Karussell-Reihe.**
 Es ist das schönste, kosteste, reichste u. interessanteste Spiel.
 Bester Treffpunkt auf der Vogelwiese.
 Elektrische Beleuchtung. Alle Lottospieler werden eingeladen.
 Der Besitzer.

Hotel zur Grünen Tanne
 Grosses Restaurant. Zimmer zu zivilen Preisen. Königs-
 brücker Strasse 62.
 Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.



Lose Königl. Sächs. Landes-Lotterie
 Ziehung 3. Klasse 9. u. 10. August.

Alexander Hessel, Dresden
 Weissegasse 1, Ecke Königs-Johann-Str.

Benannt von: Redaktions-Dr. **Ulrich Quischnier** in Dresden (nachm. 1/2-6).
 Verleger und Drucker: **Wegh & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 18 Seiten text, der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Zeitungszugabe, sowie die humoristische
 Beilage.

Seite 8
 Sonnabend, 29. Juli 1905
 Nr. 208

getern
 Landger
 Gottsch
 1500 W
 Erfindu
 Patent
 Bindung
 eingew
 Grundbu
 überbau
 herstell
 Spiritu
 als er
 Angefl
 Veränd
 Auswah
 stellt
 gericht
 —
 Habt
 Gen
 den Cr
 Jubiläum
 August
 die neu
 minier
 in den
 sowie de
 das Ost
 Ordnung
 anfall
 lung: k
 und Bef
 in Weis
 um Ge
 schließ
 während
 „Eintr
 leiter
 Statmer
 befragt
 Beröff
 — Wei
 g e w e
 in Klob
 Parades
 weisse
 messer
 Fugank
 Prüfl
 a
 Ständer
 Monats
 des Sch
 Mag M
 schmal
 Grumb
 Kuch
 Selma
 Schmal
 gesch
 Gelude
 des Rea
 konnte
 gewöhn
 geliden
 nersch.
 hat. Dr
 Kuch
 Erlaub
 schank
 neu zu
 zum K
 moier
 in Blot
 des R
 Kimm
 lebers
 bebun
 erillen
 Erteilu
 8 u g
 e l e t
 2 1 o
 über d
 darf.
 alten
 wurden
 Zuber
 anhalt
 polizei
 genom
 den ge
 schloffe
 bestre
 u. a.
 ein
 und
 schert
 von
 auf
 5 W
 ist an
 sich
 fallen
 4400
 550
 Karte
 gefch
 67 00
 Teilu
 das
 der
 63
 60
 Weis
 fiber
 Weis
 (Ob
 13 A
 Die
 Benu
 nicht
 8 e
 Ober
 dem
 23
 2
 Bier

bestimmen und giebt alles in % über lebende Misch. Unter beständigem Umrühren läßt man die Masse einige Minuten kochen und dann sie abseihen. Man schüttet dann die Masse in eine Schüssel, deren Boden recht dick mit eingepuderten Weizenmehl bedeckt ist.

Bermittlertes.

Die Diesseits-Behörde vor Gericht.

Aus den Verhandlungen des letzten Tages sei noch die Verurteilung und Begründung des bereits gemeldeten Urteils hervorgehoben: Unter gespanntester Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer verhandelte der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Wieländer, folgendes Urteil: Der Gerichtshof ist zu folgendem Beschluß gekommen: Der Angeklagte wird wegen Verleumdung des Privatklägers, Landtags-Abgeordneter Hoffmann, auf Grund der §§ 185, 186 und 200 des Strafgesetzbuches und § 20 des Preßgesetzes in fünf Fällen zu einer Gesamtstrafe von 550 Mark, in einem weiteren Falle, auf Grund der §§ 185, 186 und 187 des Strafgesetzbuches zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt und dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt. (Große Bewegung im Zuhörerraum.) Der Gerichtshof hat außerdem dem Privatkläger das Recht zugesprochen, den Text des Urteils auf Kosten des Angeklagten nach erlangter Rechtskraft zu veröffentlichen in der Pippischen Landeszeitung, der Pippischen Tageszeitung in Detmold, der Pippischen Post in Lemgo, der Pippischen Volkszeitung in Bage, dem Pippischen Anzeiger in Salzkotten, sowie im Berliner Tageblatt und der Frankfurter Zeitung. Der Gerichtshof ist nicht der Ansicht, daß der Angeklagte, entsprechend dem § 193 des Strafgesetzbuches, in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hat. Der Gerichtshof ist ferner der Ansicht, daß sechs einzelne Verleumdungen vorliegen. Der Angeklagte hat behauptet: Der Privatkläger konspirierte mit dem schlimmsten Gegner seines Landes, nehme von diesem Instruktionen entgegen, er sei antipippischer Gesinnung, sein Verhalten grenze an Hochverrat. In einem weiteren Artikel wird dem Angeklagten Verleumdungen vorgeworfen, weil er sich von dem bezahlten Verleumdeter der schamburgischen Ansprüche als Sprachrohr gebrauchen lasse. Die Beweisannahme hat die Wahrheit der Behauptungen des Angeklagten nicht dargetan. Es ist nicht erwiesen, daß der Privatkläger antipippische Gesinnung an den Tag gelegt habe, daß er sich durch die Diesseits-Behörde irgendwie habe beeinflussen lassen. In einem weiteren Artikel hat der Angeklagte dem Privatkläger wider besseres Wissen eine Lüge vorgeworfen. Der Gerichtshof hat deshalb den Angeklagten auf Grund des § 187 des Strafgesetzbuches zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Bei der Strafzumessung hat der Gerichtshof die Schwere der Verleumdung und die Vorwürfe des Angeklagten in Erwägung gezogen und deshalb, wie geschehen, erkannt. Sicherem Vernehmen nach wird der Angeklagte Berufung einlegen.

** Das Kriegsgericht in Frankfurt a. M. verurteilte den Militär Friedrich Schäfer vom 80. Infanterie-Regiment wegen tätlichen Angriffs und Verleumdung eines Gendarmen, der in einem Streite in der Familie des Soldaten amtlich einschritt, zu 3 Jahren Gefängnis.

** In Ströden bei Halberstadt ermordete der Arbeiter Achilles in brutaler Weise seine Frau mit dem Schlachtmesser, welches er am Abend zuvor geschliffen hatte.

** Am 22. Juli versuchte, wie Wienerblätter berichten, der in der Strafanstalt Suben internierte Sträfling Lang, der wegen verübten Raubmordes an 14-jähriger Kerkerstraße verurteilt, sich in einer Kiste aus dem Strafanstalt hinaus zu transportieren zu lassen. Die Gebetsbücherei J. B. B. ist beschäftigt in der Buchbinderei der Strafanstalt eine Anzahl Sträflinge. Neben Sonnenbaden werden die Bücher im Besitz von Wadorgangen in Witten verpackt und auf den Wagen nach Scharding verladen. Um Lang in die eine dieser Kisten verpacken zu können, mußte für kurze Zeit die Aufmerksamkeit des Wärters abgelenkt werden; das geschah dadurch, daß ein Brief, der an die Firma mitzunehmen ist, nicht, wie gewöhnlich, gleich anfangs dem Warten übergeben, sondern im Arbeitszimmer zurückgelassen wurde. Die Kiste war so konstruiert, daß eine Schmalwand in eine Angelröhre umgewandelt war, die von innen durch eine Schnur zugehalten werden konnte. Während der Aushängung des Briefes nahm, zum Fenster ging und ihn dem Warten hinunterwarf, schlüpfte Lang in die Kiste. Die Sträflinge trugen sie in den Hof und luden sie auf den Wagen. Ein Mitarbeiter aber sah, daß die Schmalwand nicht ganz in die normale Lage gebracht sei, sondern etwas vorstehe; in der Angst, es könnte bemerkt werden, begab er sich nochmals zum Wagen. Sein Kantieren fiel dem Wärter auf. Der Schlüssel wurde entdeckt und in Ketten gelegt. Lang hatte für Zivilkleidung schon Vorzüge getroffen, da er den Tod des Werkführers in die Kiste mitgenommen hatte. In einem Anlauf, den er sich aneignete, waren außer Schwarzem noch andere der Firma B. B. gehörige Artikel im Werte von etwa 100 Kronen vorhanden, jedoch sich Lang auch noch wegen Diebstahls zu verantworten haben wird. Er hatte auch ein dolchartiges Messer, sowie ein Stemmeisen bei sich.

* Die verhängnisvolle Visitenkarte. Aus einer Unvorsichtigkeit schreibt der „Frankf. Sta.“ ein Student: „Sie brachten vor einigen Tagen in Ihrem Heuileton das reizende, einer Gellertischen Lieberströmpfe nachgebildete Gedichtchen: „Nach einer wild durchlebten Jugend usw.“ Um diese Verse ja nicht zu vergessen, schrieb ich sie mir auf die Rückseite einer Visitenkarte. Vorzeitigern komme ich auf einer Landpartie mit einem sehr geschätzten Professor zusammen. Wir kommen auf Berlin zu sprechen, an dem der Herr Professor kein gutes Haar läßt. Später erzähle ich von der Ungelegenheit dieses Herrn, dessen moralische Entrüstung über die Verberbung in den Großstädten und der Jugend kein Ende nehmen wollte, daß ihr Herr Papa ein sehr flotter Korpsbursch einmal in Berlin war und daß ihn die Eltern, weil er nie mit seinem Wechsel auskam, auf eine kleine jüdische Universität schickten. Weiter mache ich bei diesem Professor Besuch und — ahnen Sie das Unheil? — gebe in der Eile die Visitenkarte ab, auf welcher hinten der Vers aus Ihrem Heuileton steht. Heute wollte ich mich entschuldigen, habe aber den Gesetzen nicht angetroffen. Man erzählte mir, der alte Herr tobe! Ich glaube, das Beste wird sein, ich schreibe mein Ränglein und sage zum Wintersemester auf eine andere Universität.“ X. Y. Z. — Moral: Ehe man eine Visitenkarte abgibt, überzeuge man sich, ob nichts Handschriftliches daraufsteht. — Die Verse lauteten:

Nach einer wild durchlebten Jugend,
Beschreit sich der Mensch zur Jugend,
Und was das Alter und die Zeit an,
Das — steht so'n Was für Bestimmung an!

* Die verkannte Zahn-Bürste. Ein netter Sepher ist einem kleinen Kinde der Umgegend von Frankfurt unterlaufen. Es heißt da in einem Festbericht, dem Turnverein sei von dem Bürgermeister eine wunderliche Zahn-Bürste überreicht worden. Gewiß eine nützliche Stiftung, aber doch einigermaßen ungeeignet zum allgemeinen Gebrauch im Verein. Es war auch gar keine Zahn-Bürste, sondern eine Zahnbürste. Da es für die Presse eine saure Gurkenseite so gut wie nicht mehr gibt, so wird die reizende Geschichte wohl wahr sein.

Wittig, Schellert, 15, 2., für geheime Krankheiten.

Schwarz, Rossmarin, 3, beh. Darm- u. Hautleiden etc.

Wie ich gesund wurde!! Stöden i. Hann., den 20. April 1905. Blonon hat mich bei meinem Unterleibsleiden, welches mit häufigem Blutsturz verbunden war, als bestes kräftigungsmittel bezeichnet und bei der nachher eingetretenen Verunsicherung und Schlaflosigkeit, als bestes beruhigendes und Schlafmittel gedient. Ich trinke heute nur noch Blonon anstatt Kaffee und Tee. Denn es ist kein Mittel, das bei meiner nun schon siebenmonatlichen Arbeitsunfähigkeit die Schwäche und Blutarmut so bereinigt, wie Ihr Blonon. Ich werde auch, sobald ich die Arbeit wieder aufnehmen, welches ich dank Ihres Blonons in einigen Wochen kann, mit ein großes Quantum von Ihnen zusenden lassen. Hochachtung Wilhelm Müller. Unterschrift amtlich beglaubigt durch den Gemeindevorstand in Stöden. Blonon (schonlich in Apotheken und guten Drogeriehandlungen das halbe Pfund drei Mark, ist fertig zum Gebrauch, das angenehme, blühende und beste blutergene Mittel, und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erlangt. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte usw.

Wundsein der Kinder ist ausgeschlossen bei richtigem Gebrauch mit der als beste Kinderseife empfohlenen Myrrholin-Seife.

Zahn-Arzt Kuzzer,
Dipl. in Deutschland und Amerika.
Georgplatz 2, I., a. d. Hauptstation der Straßenbahn. 3a
Nur erstklassige Arbeiten, technisch wie operativ.

Friedrich Schneider, Dentist,
bereicht vom 5. bis 31. August.

Zahnatelier „Dresdensia“,
Bismarckstraße 2, Ecke Schloßstraße, am Altmarkt.
B. Leibiger, Dentist, empfiehlt Zahnreinigung mit und ohne Nitrate. Zahnziehen in Betäubung. Auswärtige Kundenschaft wird, um ihr mehrere Wege zu erproben, möglichst sofort bedient. Kinderzahnärztliche Berücksichtigung.

Naumanns Nähmaschinen
für Familie u. Gewerbe
von hervorrag. Leistungsfähigkeit.
Näh-, Stopf- und Stückerunterricht gratis.
5 Jahre Garantie.
Lager bei

H. Niedenfür
Struvestrasse 9 (zunächst der Prager Strasse).
Eigene geräumige Radfahrhalle.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Naumanns Germania-Fahrräder Modell 1905
sind in bezug auf leichten Gang, elegante Ausstattung u. Haltbarkeit unübertroffen.

Die diesjährige Obstnutzung,
bestehend in Blaumen, Äpfeln, Birnen und Pflaumen, des Rittergutes Vorthen soll verpackt werden. Gebote sind bis 1. August an Unterzeichneten einzuenden.
Rittergut Vorthen. G. Schönberg.

Vollkommenste deutsche Schnell-u. Schön-
Adler-Schreibmaschine
Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.

Leibrenten und Kapitalien
auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Öffentl. Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Bei Ausschließung der Rentenschuldung portofreie Rentenübersendung, innerhalb Deutschlands auch ohne Lebenszeugnis.
Prospekte kostenfrei. Strömste Verschwiegenheit.
Vertreter: Franz Dreschke in Dresden, Marienstr. 42; Georg Jacob in Bautzen, Georgstr. 4; Adolf Näther in Bischofswerda, Gr. Kirchgasse 14; Oswald Flechsig in Freiberg, Poststr. 7; A. L. Lier in Herrnhut; Paul Reissmann in Kamenz, Markt 6; Hermann Pezzold in Löbau i. Sa.; Arthur Geitner in Meissen, Gerbergasse 2; Georg Hauswald i. Pa. C. A. Echardt Nachf. in Pirna, Markt 16; Ernst G. Fritzsche in Riesa a. E., Elbstrasse 14; G. F. Hirt, Zittau.

Wetter-Pelerinen
imprägnierte wetterfeste Stoffe mit abknöpfbarer Kapuze. Höchst praktische, handsteife Form und unentbehrlich für Reisen und Touren. Für Herren in jeder Größe und Stärke. Für Knaben u. junge Leute jeden Alters. Für Damen und junge Mädchen jeder Figur.
Engl. Reise-Plaids
für Herren u. Knaben zu allen Preisen.
Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

Wetter-Pelerinen
imprägnierte wetterfeste Stoffe mit abknöpfbarer Kapuze. Höchst praktische, handsteife Form und unentbehrlich für Reisen und Touren. Für Herren in jeder Größe und Stärke. Für Knaben u. junge Leute jeden Alters. Für Damen und junge Mädchen jeder Figur.
Engl. Reise-Plaids
für Herren u. Knaben zu allen Preisen.
Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

Zu vergeben ist die Lieferung von Materialien nachstehender Gruppen: 1. Federstahl, Reifel- und Borststahl, 2. Feilen, Spitzbohrer, 3. Nadeln, 4. Schraubenschlüssel, 5. Treibstifte, Schraubenzieher, 6. Schraubenschlüssel, 7. Wälzlager für Petroleum, emaillierte Schmelzöfen, 8. Schmelzöfen, 9. Zylinder, 10. Zylinder, 11. Zylinder, 12. Zylinder, 13. Zylinder, 14. Zylinder, 15. Zylinder, 16. Zylinder, 17. Zylinder, 18. Zylinder, 19. Zylinder, 20. Zylinder, 21. Zylinder, 22. Zylinder, 23. Zylinder, 24. Zylinder, 25. Zylinder, 26. Zylinder, 27. Zylinder, 28. Zylinder, 29. Zylinder, 30. Zylinder, 31. Zylinder, 32. Zylinder, 33. Zylinder, 34. Zylinder, 35. Zylinder, 36. Zylinder, 37. Zylinder, 38. Zylinder, 39. Zylinder, 40. Zylinder, 41. Zylinder, 42. Zylinder, 43. Zylinder, 44. Zylinder, 45. Zylinder, 46. Zylinder, 47. Zylinder, 48. Zylinder, 49. Zylinder, 50. Zylinder, 51. Zylinder, 52. Zylinder, 53. Zylinder, 54. Zylinder, 55. Zylinder, 56. Zylinder, 57. Zylinder, 58. Zylinder, 59. Zylinder, 60. Zylinder, 61. Zylinder, 62. Zylinder, 63. Zylinder, 64. Zylinder, 65. Zylinder, 66. Zylinder, 67. Zylinder, 68. Zylinder, 69. Zylinder, 70. Zylinder, 71. Zylinder, 72. Zylinder, 73. Zylinder, 74. Zylinder, 75. Zylinder, 76. Zylinder, 77. Zylinder, 78. Zylinder, 79. Zylinder, 80. Zylinder, 81. Zylinder, 82. Zylinder, 83. Zylinder, 84. Zylinder, 85. Zylinder, 86. Zylinder, 87. Zylinder, 88. Zylinder, 89. Zylinder, 90. Zylinder, 91. Zylinder, 92. Zylinder, 93. Zylinder, 94. Zylinder, 95. Zylinder, 96. Zylinder, 97. Zylinder, 98. Zylinder, 99. Zylinder, 100. Zylinder, 101. Zylinder, 102. Zylinder, 103. Zylinder, 104. Zylinder, 105. Zylinder, 106. Zylinder, 107. Zylinder, 108. Zylinder, 109. Zylinder, 110. Zylinder, 111. Zylinder, 112. Zylinder, 113. Zylinder, 114. Zylinder, 115. Zylinder, 116. Zylinder, 117. Zylinder, 118. Zylinder, 119. Zylinder, 120. Zylinder, 121. Zylinder, 122. Zylinder, 123. Zylinder, 124. Zylinder, 125. Zylinder, 126. Zylinder, 127. Zylinder, 128. Zylinder, 129. Zylinder, 130. Zylinder, 131. Zylinder, 132. Zylinder, 133. Zylinder, 134. Zylinder, 135. Zylinder, 136. Zylinder, 137. Zylinder, 138. Zylinder, 139. Zylinder, 140. Zylinder, 141. Zylinder, 142. Zylinder, 143. Zylinder, 144. Zylinder, 145. Zylinder, 146. Zylinder, 147. Zylinder, 148. Zylinder, 149. Zylinder, 150. Zylinder, 151. Zylinder, 152. Zylinder, 153. Zylinder, 154. Zylinder, 155. Zylinder, 156. Zylinder, 157. Zylinder, 158. Zylinder, 159. Zylinder, 160. Zylinder, 161. Zylinder, 162. Zylinder, 163. Zylinder, 164. Zylinder, 165. Zylinder, 166. Zylinder, 167. Zylinder, 168. Zylinder, 169. Zylinder, 170. Zylinder, 171. Zylinder, 172. Zylinder, 173. Zylinder, 174. Zylinder, 175. Zylinder, 176. Zylinder, 177. Zylinder, 178. Zylinder, 179. Zylinder, 180. Zylinder, 181. Zylinder, 182. Zylinder, 183. Zylinder, 184. Zylinder, 185. Zylinder, 186. Zylinder, 187. Zylinder, 188. Zylinder, 189. Zylinder, 190. Zylinder, 191. Zylinder, 192. Zylinder, 193. Zylinder, 194. Zylinder, 195. Zylinder, 196. Zylinder, 197. Zylinder, 198. Zylinder, 199. Zylinder, 200. Zylinder, 201. Zylinder, 202. Zylinder, 203. Zylinder, 204. Zylinder, 205. Zylinder, 206. Zylinder, 207. Zylinder, 208. Zylinder, 209. Zylinder, 210. Zylinder, 211. Zylinder, 212. Zylinder, 213. Zylinder, 214. Zylinder, 215. Zylinder, 216. Zylinder, 217. Zylinder, 218. Zylinder, 219. Zylinder, 220. Zylinder, 221. Zylinder, 222. Zylinder, 223. Zylinder, 224. Zylinder, 225. Zylinder, 226. Zylinder, 227. Zylinder, 228. Zylinder, 229. Zylinder, 230. Zylinder, 231. Zylinder, 232. Zylinder, 233. Zylinder, 234. Zylinder, 235. Zylinder, 236. Zylinder, 237. Zylinder, 238. Zylinder, 239. Zylinder, 240. Zylinder, 241. Zylinder, 242. Zylinder, 243. Zylinder, 244. Zylinder, 245. Zylinder, 246. Zylinder, 247. Zylinder, 248. Zylinder, 249. Zylinder, 250. Zylinder, 251. Zylinder, 252. Zylinder, 253. Zylinder, 254. Zylinder, 255. Zylinder, 256. Zylinder, 257. Zylinder, 258. Zylinder, 259. Zylinder, 260. Zylinder, 261. Zylinder, 262. Zylinder, 263. Zylinder, 264. Zylinder, 265. Zylinder, 266. Zylinder, 267. Zylinder, 268. Zylinder, 269. Zylinder, 270. Zylinder, 271. Zylinder, 272. Zylinder, 273. Zylinder, 274. Zylinder, 275. Zylinder, 276. Zylinder, 277. Zylinder, 278. Zylinder, 279. Zylinder, 280. Zylinder, 281. Zylinder, 282. Zylinder, 283. Zylinder, 284. Zylinder, 285. Zylinder, 286. Zylinder, 287. Zylinder, 288. Zylinder, 289. Zylinder, 290. Zylinder, 291. Zylinder, 292. Zylinder, 293. Zylinder, 294. Zylinder, 295. Zylinder, 296. Zylinder, 297. Zylinder, 298. Zylinder, 299. Zylinder, 300. Zylinder, 301. Zylinder, 302. Zylinder, 303. Zylinder, 304. Zylinder, 305. Zylinder, 306. Zylinder, 307. Zylinder, 308. Zylinder, 309. Zylinder, 310. Zylinder, 311. Zylinder, 312. Zylinder, 313. Zylinder, 314. Zylinder, 315. Zylinder, 316. Zylinder, 317. Zylinder, 318. Zylinder, 319. Zylinder, 320. Zylinder, 321. Zylinder, 322. Zylinder, 323. Zylinder, 324. Zylinder, 325. Zylinder, 326. Zylinder, 327. Zylinder, 328. Zylinder, 329. Zylinder, 330. Zylinder, 331. Zylinder, 332. Zylinder, 333. Zylinder, 334. Zylinder, 335. Zylinder, 336. Zylinder, 337. Zylinder, 338. Zylinder, 339. Zylinder, 340. Zylinder, 341. Zylinder, 342. Zylinder, 343. Zylinder, 344. Zylinder, 345. Zylinder, 346. Zylinder, 347. Zylinder, 348. Zylinder, 349. Zylinder, 350. Zylinder, 351. Zylinder, 352. Zylinder, 353. Zylinder, 354. Zylinder, 355. Zylinder, 356. Zylinder, 357. Zylinder, 358. Zylinder, 359. Zylinder, 360. Zylinder, 361. Zylinder, 362. Zylinder, 363. Zylinder, 364. Zylinder, 365. Zylinder, 366. Zylinder, 367. Zylinder, 368. Zylinder, 369. Zylinder, 370. Zylinder, 371. Zylinder, 372. Zylinder, 373. Zylinder, 374. Zylinder, 375. Zylinder, 376. Zylinder, 377. Zylinder, 378. Zylinder, 379. Zylinder, 380. Zylinder, 381. Zylinder, 382. Zylinder, 383. Zylinder, 384. Zylinder, 385. Zylinder, 386. Zylinder, 387. Zylinder, 388. Zylinder, 389. Zylinder, 390. Zylinder, 391. Zylinder, 392. Zylinder, 393. Zylinder, 394. Zylinder, 395. Zylinder, 396. Zylinder, 397. Zylinder, 398. Zylinder, 399. Zylinder, 400. Zylinder, 401. Zylinder, 402. Zylinder, 403. Zylinder, 404. Zylinder, 405. Zylinder, 406. Zylinder, 407. Zylinder, 408. Zylinder, 409. Zylinder, 410. Zylinder, 411. Zylinder, 412. Zylinder, 413. Zylinder, 414. Zylinder, 415. Zylinder, 416. Zylinder, 417. Zylinder, 418. Zylinder, 419. Zylinder, 420. Zylinder, 421. Zylinder, 422. Zylinder, 423. Zylinder, 424. Zylinder, 425. Zylinder, 426. Zylinder, 427. Zylinder, 428. Zylinder, 429. Zylinder, 430. Zylinder, 431. Zylinder, 432. Zylinder, 433. Zylinder, 434. Zylinder, 435. Zylinder, 436. Zylinder, 437. Zylinder, 438. Zylinder, 439. Zylinder, 440. Zylinder, 441. Zylinder, 442. Zylinder, 443. Zylinder, 444. Zylinder, 445. Zylinder, 446. Zylinder, 447. Zylinder, 448. Zylinder, 449. Zylinder, 450. Zylinder, 451. Zylinder, 452. Zylinder, 453. Zylinder, 454. Zylinder, 455. Zylinder, 456. Zylinder, 457. Zylinder, 458. Zylinder, 459. Zylinder, 460. Zylinder, 461. Zylinder, 462. Zylinder, 463. Zylinder, 464. Zylinder, 465. Zylinder, 466. Zylinder, 467. Zylinder, 468. Zylinder, 469. Zylinder, 470. Zylinder, 471. Zylinder, 472. Zylinder, 473. Zylinder, 474. Zylinder, 475. Zylinder, 476. Zylinder, 477. Zylinder, 478. Zylinder, 479. Zylinder, 480. Zylinder, 481. Zylinder, 482. Zylinder, 483. Zylinder, 484. Zylinder, 485. Zylinder, 486. Zylinder, 487. Zylinder, 488. Zylinder, 489. Zylinder, 490. Zylinder, 491. Zylinder, 492. Zylinder, 493. Zylinder, 494. Zylinder, 495. Zylinder, 496. Zylinder, 497. Zylinder, 498. Zylinder, 499. Zylinder, 500. Zylinder, 501. Zylinder, 502. Zylinder, 503. Zylinder, 504. Zylinder, 505. Zylinder, 506. Zylinder, 507. Zylinder, 508. Zylinder, 509. Zylinder, 510. Zylinder, 511. Zylinder, 512. Zylinder, 513. Zylinder, 514. Zylinder, 515. Zylinder, 516. Zylinder, 517. Zylinder, 518. Zylinder, 519. Zylinder, 520. Zylinder, 521. Zylinder, 522. Zylinder, 523. Zylinder, 524. Zylinder, 525. Zylinder, 526. Zylinder, 527. Zylinder, 528. Zylinder, 529. Zylinder, 530. Zylinder, 531. Zylinder, 532. Zylinder, 533. Zylinder, 534. Zylinder, 535. Zylinder, 536. Zylinder, 537. Zylinder, 538. Zylinder, 539. Zylinder, 540. Zylinder, 541. Zylinder, 542. Zylinder, 543. Zylinder, 544. Zylinder, 545. Zylinder, 546. Zylinder, 547. Zylinder, 548. Zylinder, 549. Zylinder, 550. Zylinder, 551. Zylinder, 552. Zylinder, 553. Zylinder, 554. Zylinder, 555. Zylinder, 556. Zylinder, 557. Zylinder, 558. Zylinder, 559. Zylinder, 560. Zylinder, 561. Zylinder, 562. Zylinder, 563. Zylinder, 564. Zylinder, 565. Zylinder, 566. Zylinder, 567. Zylinder, 568. Zylinder, 569. Zylinder, 570. Zylinder, 571. Zylinder, 572. Zylinder, 573. Zylinder, 574. Zylinder, 575. Zylinder, 576. Zylinder, 577. Zylinder, 578. Zylinder, 579. Zylinder, 580. Zylinder, 581. Zylinder, 582. Zylinder, 583. Zylinder, 584. Zylinder, 585. Zylinder, 586. Zylinder, 587. Zylinder, 588. Zylinder, 589. Zylinder, 590. Zylinder, 591. Zylinder, 592. Zylinder, 593. Zylinder, 594. Zylinder, 595. Zylinder, 596. Zylinder, 597. Zylinder, 598. Zylinder, 599. Zylinder, 600. Zylinder, 601. Zylinder, 602. Zylinder, 603. Zylinder, 604. Zylinder, 605. Zylinder, 606. Zylinder, 607. Zylinder, 608. Zylinder, 609. Zylinder, 610. Zylinder, 611. Zylinder, 612. Zylinder, 613. Zylinder, 614. Zylinder, 615. Zylinder, 616. Zylinder, 617. Zylinder, 618. Zylinder, 619. Zylinder, 620. Zylinder, 621. Zylinder, 622. Zylinder, 623. Zylinder, 624. Zylinder, 625. Zylinder, 626. Zylinder, 627. Zylinder, 628. Zylinder, 629. Zylinder, 630. Zylinder, 631. Zylinder, 632. Zylinder, 633. Zylinder, 634. Zylinder, 635. Zylinder, 636. Zylinder, 637. Zylinder, 638. Zylinder, 639. Zylinder, 640. Zylinder, 641. Zylinder, 642. Zylinder, 643. Zylinder, 644. Zylinder, 645. Zylinder, 646. Zylinder, 647. Zylinder, 648. Zylinder, 649. Zylinder, 650. Zylinder, 651. Zylinder, 652. Zylinder, 653. Zylinder, 654. Zylinder, 655. Zylinder, 656. Zylinder, 657. Zylinder, 658. Zylinder, 659. Zylinder, 660. Zylinder, 661. Zylinder, 662. Zylinder, 663. Zylinder, 664. Zylinder, 665. Zylinder, 666. Zylinder, 667. Zylinder, 668. Zylinder, 669. Zylinder, 670. Zylinder, 671. Zylinder, 672. Zylinder, 673. Zylinder, 674. Zylinder, 675. Zylinder, 676. Zylinder, 677. Zylinder, 678. Zylinder, 679. Zylinder, 680. Zylinder, 681. Zylinder, 682. Zylinder, 683. Zylinder, 684. Zylinder, 685. Zylinder, 686. Zylinder, 687. Zylinder, 688. Zylinder, 689. Zylinder, 690. Zylinder, 691. Zylinder, 692. Zylinder, 693. Zylinder, 694. Zylinder, 695. Zylinder, 696. Zylinder, 697. Zylinder, 698. Zylinder, 699. Zylinder, 700. Zylinder, 701. Zylinder, 702. Zylinder, 703. Zylinder, 704. Zylinder, 705. Zylinder, 706. Zylinder, 707. Zylinder, 708. Zylinder, 709. Zylinder, 710. Zylinder, 711. Zylinder, 712. Zylinder, 713. Zylinder, 714. Zylinder, 715. Zylinder, 716. Zylinder, 717. Zylinder, 718. Zylinder, 719. Zylinder, 720. Zylinder, 721. Zylinder, 722. Zylinder, 723. Zylinder, 724. Zylinder, 725. Zylinder, 726. Zylinder, 727. Zylinder, 728. Zylinder, 729. Zylinder, 730. Zylinder, 731. Zylinder, 732. Zylinder, 733. Zylinder, 734. Zylinder, 735. Zylinder, 736. Zylinder, 737. Zylinder, 738. Zylinder, 739. Zylinder, 740. Zylinder, 741. Zylinder, 742. Zylinder, 743. Zylinder, 744. Zylinder, 745. Zylinder, 746. Zylinder, 747. Zylinder, 748. Zylinder, 749. Zylinder, 750. Zylinder, 751. Zylinder, 752. Zylinder, 753. Zylinder, 754. Zylinder, 755. Zylinder, 756. Zylinder, 757. Zylinder, 758. Zylinder, 759. Zylinder, 760. Zylinder, 761. Zylinder, 762. Zylinder, 763. Zylinder, 764. Zylinder, 765. Zylinder, 766. Zylinder, 767. Zylinder, 768. Zylinder, 769. Zylinder, 770. Zylinder, 771. Zylinder, 772. Zylinder, 773. Zylinder, 774. Zylinder, 775. Zylinder, 776. Zylinder, 777. Zylinder, 778. Zylinder, 779. Zylinder, 780. Zylinder, 781. Zylinder, 782. Zylinder, 783. Zylinder, 784. Zylinder, 785. Zylinder, 786. Zylinder, 787. Zylinder, 788. Zylinder, 789. Zylinder, 790. Zylinder, 791. Zylinder, 792. Zylinder, 793. Zylinder, 794. Zylinder, 795. Zylinder, 796. Zylinder, 797. Zylinder, 798. Zylinder, 799. Zylinder, 800. Zylinder, 801. Zylinder, 802. Zylinder, 803. Zylinder, 804. Zylinder, 805. Zylinder, 806. Zylinder, 807. Zylinder, 808. Zylinder, 809. Zylinder, 810. Zylinder, 811. Zylinder, 812. Zylinder, 813. Zylinder, 814. Zylinder, 815. Zylinder, 816. Zylinder, 817. Zylinder, 818. Zylinder, 819. Zylinder, 820. Zylinder, 821. Zylinder, 822. Zylinder, 823. Zylinder, 824. Zylinder, 825. Zylinder, 826. Zylinder, 827. Zylinder, 828. Zylinder, 829. Zylinder, 830. Zylinder, 831. Zylinder, 832. Zylinder, 833. Zylinder, 834. Zylinder, 835. Zylinder, 836. Zylinder, 837. Zylinder, 838. Zylinder, 839. Zylinder, 840. Zylinder, 841. Zylinder, 842. Zylinder, 843. Zylinder, 844. Zylinder, 845. Zylinder, 846. Zylinder, 847. Zylinder, 848. Zylinder, 849. Zylinder, 850. Zylinder, 851. Zylinder, 852. Zylinder, 853. Zylinder, 854. Zylinder, 855. Zylinder, 856. Zylinder, 857. Zylinder, 858. Zylinder, 859. Zylinder, 860. Zylinder, 861. Zylinder, 862. Zylinder, 863. Zylinder, 864. Zylinder, 865. Zylinder, 866. Zylinder, 867. Zylinder, 868. Zylinder, 869. Zylinder, 870. Zylinder, 871. Zylinder, 872. Zylinder, 873. Zylinder, 874. Zylinder, 875. Zylinder, 876. Zylinder, 877. Zylinder, 878. Zylinder, 879. Zylinder, 880. Zylinder, 881. Zylinder, 882. Zylinder, 883. Zylinder, 884. Zylinder, 885. Zylinder, 886. Zylinder, 887. Zylinder, 888. Zylinder, 889. Zylinder, 890. Zylinder, 891. Zylinder, 892. Zylinder, 893. Zylinder, 894. Zylinder, 895. Zylinder, 896. Zylinder, 897. Zylinder, 898. Zylinder, 899. Zylinder, 900. Zylinder, 901. Zylinder, 902. Zylinder, 903. Zylinder, 904. Zylinder, 905. Zylinder, 906. Zylinder, 907. Zylinder, 908. Zylinder, 909. Zylinder, 910. Zylinder, 911. Zylinder, 912. Zylinder, 913. Zylinder, 914. Zylinder, 915. Zylinder, 916. Zylinder, 917. Zylinder, 918. Zylinder, 919. Zylinder, 920. Zylinder, 921. Zylinder, 922. Zylinder, 923. Zylinder, 924. Zylinder, 925. Zylinder, 926. Zylinder, 927. Zylinder, 928. Zylinder, 929. Zylinder, 930. Zylinder, 931. Zylinder, 932. Zylinder, 933. Zylinder, 934. Zylinder, 935. Zylinder, 936. Zylinder, 937. Zylinder, 938. Zylinder, 939. Zylinder, 940. Zylinder, 941. Zylinder, 942. Zylinder, 943. Zylinder, 944. Zylinder, 945. Zylinder, 946. Zylinder, 947. Zylinder, 948. Zylinder, 949. Zylinder, 950. Zylinder, 951. Zylinder, 952. Zylinder, 953. Zylinder, 954. Zylinder, 955. Zylinder, 956. Zylinder, 957. Zylinder, 958. Zylinder, 959. Zylinder, 960. Zylinder, 961. Zylinder, 962. Zylinder, 963. Zylinder, 964. Zylinder, 965. Zylinder, 966. Zylinder, 967. Zylinder, 968. Zylinder, 969. Zylinder, 970. Zylinder, 971. Zylinder, 972. Zylinder, 973. Zylinder, 974. Zylinder, 975. Zylinder, 976. Zylinder, 977. Zylinder, 978. Zylinder, 979. Zylinder, 980. Zylinder, 981. Zylinder, 982. Zylinder, 983. Zylinder, 984. Zylinder, 985. Zylinder, 986. Zylinder, 987. Zylinder, 988. Zylinder, 989. Zylinder, 990. Zylinder, 991. Zylinder, 992. Zylinder, 993. Zylinder, 994. Zylinder, 995. Zylinder, 996. Zylinder, 997. Zylinder, 998. Zylinder, 999. Zylinder, 1000. Zylinder, 1001. Zylinder, 1002. Zylinder, 1003. Zylinder, 1004. Zylinder, 1005. Zylinder, 1006. Zylinder, 1007. Zylinder, 1008. Zylinder, 1009. Zylinder, 1010. Zylinder, 1011. Zylinder, 1012. Zylinder, 1013. Zylinder, 1014. Zylinder, 1015. Zylinder, 1016. Zylinder, 1017. Zylinder, 1018. Zylinder, 1019. Zylinder, 1020. Zylinder, 1021. Zylinder, 1022. Zylinder, 1023. Zylinder, 1024. Zylinder, 1025. Zylinder, 1026. Zylinder, 1027. Zylinder, 1028. Zylinder, 1029. Zylinder, 1030. Zylinder, 1031. Zylinder, 1032. Zylinder, 1033. Zylinder, 1034. Zylinder, 1035. Zylinder, 1036. Zylinder, 1037. Zylinder, 1038. Zylinder, 1039. Zylinder, 1040. Zylinder, 1041. Zylinder, 1042. Zylinder, 1043. Zylinder, 1044. Zylinder, 1045. Zylinder, 1046. Zylinder, 1047. Zylinder, 1048. Zylinder, 1049. Zylinder, 1050. Zylinder, 1051. Zylinder, 1052. Zylinder, 1053. Zylinder, 1054. Zylinder,

Die viel Wert Wallhofer darauf legte, bewies ein sofort — diesmal von Antwerpen aus — abgelesenes Telegramm, in welchem er sein Eintreffen in der bairischen Hauptstadt binnen vier Tagen anzeigte. Er überraschte Sickingen zu früher Morgenstunden, war Tag und Nacht gereist, sah aber trotzdem so frisch und lebhaft aus, daß der junge Welmann ihn dieser körperlichen und geistigen Spannkraft wegen insgeheim beneidete. „Zwischen zwei Konzerten!“ lachte Vincenz. „Ein Absteher nach München auf der Fahrt von Antwerpen nach Leipzig, wo ich übermorgens Woche dirigiere!“ Sickingen erkundigte sich nach Frau Weyring. „Julie hatte ihn nicht begleitet. Was sollte sie in München? Ganz richtig; miteinander konnte der Baron sie nicht zu dem geplanten Hauskonzert, bei dem die entscheidende Mißsprache stattfinden sollte. Als Jungeselle sah er nur Herren bei sich.“

Jetzt, da die Sache soweit gediehen war, erwärmte Sickingen sich wieder für den Gedanken, durch seine Initiative den berühmten Kulturwirten ins richtige Fahrwasser loten zu können. Er war auf seine Bekanntheit wirklich stolz, nur setzte sich diese Empfindung langsam aus kollegialer Sympathie und aristokratischer Gönnerhaftigkeit. So tat er — als Mäcen — sein Möglichstes, um Ehre einzulegen mit seiner Gastfreundschaft, auf seinen Einladungsarten prangten sowohl die vornehmsten wie die in der Kunstwelt flangvollsten Namen und auf dem Speisetisch die erlesensten Weine und Leckerbissen. Als Musiker hatte er desgleichen ein sehr geschmackvolles Programm entworfen, wobei Wallhofer natürlich die Hauptrolle zufiel; gemeinsam mit Sickingen sollte er seine Violinsonate spielen und außerdem noch in einem Klavierquintett mitwirken. Keiner der Geladenen blieb aus. Noch wie zuvor hatte sich in Sickingens Haus eine so glänzende Gesellschaft zusammengefunden. Vincenz entsandte alle Welt durch sein Klavierspiel und seine persönliche Liebenswürdigkeit. Als man auseinanderging, hatte er den Kapellmeisterposten „in der Tasche“, sogar die Kontrabassbegleitungen waren in ihren Grundzügen festgelegt, wie Sickingen mit Genehmigung erfuhr. In diesem Abend bildete er sich wirklich ein, seinen liebsten Freund zu besitzen als Vincenz Wallhofer. Er würde ihm Duzbrüderlichkeit angetragen haben, wenn der Künstler ihn durch großes Entgegenkommen dazu ermutigt hätte. Indessen — Wallhofers hartes Selbstgefühl sträubte sich gegen jede überschwengliche Landdemonstration, und so sehr er den Baron auch als neuen Menschen und guten Musikanten schätzte, empfand er doch instinktiv, daß von Seelenharmonie zwischen ihnen nie die Rede sein konnte.

Ende März schon trat Vincenz Wallhofer, vom Publikum warm begrüßt, seine neue Kapellmeisterstellung an. Julie Weyring sah in einer Loge dicht bei der Bühne. Hier sah Sickingen sie zum ersten Male wieder. Während des Zwischenakts ging er zu ihr; sie drückte ihm herzlich die Hand, dankte für die bewiesene Freundschaft und gab sich den Anzeichen, mit der Wendung, welche die Dinge genommen hatten, ganz zufrieden zu sein. Sie war fatalistisch und ließ — ihre Ohnmacht fühlend — das Geschick walten. Wie sie's vorausgesehen hatte, wurde der neue Kapellmeister bald in den Strudel des Münchener Gesellschaftslebens hineingezogen. Die Gelegenheiten bot da zunächst Sickingens Haus. Es herrschte da ein echt süddeutsch ungezwungener Lebenswürdiger Ton, himmelweit entfernt von der Steifheit des militärischen Kreises bei dem General von Reusfeld. War Wallhofer dort aus jugendlicher begeisteter Freude an der Ausübung seiner Kunst stets gern zum Klavierspielen bereit gewesen, weshalb sollte er hier spröde tun? In seiner natürlichen Gefälligkeit kam noch flüchtige Berechnung; der Künstler wollte sich beliebt machen und so den Boden vorbereiten zu einer sympatischen Aufnahme seines neuen Musikdramas, an dem er, trotz Berufstätigkeit und geistlicher Verstreutheit, unausgesehnt emsig arbeitete. Selbst Gesellschaften zu geben, fühlte er sich einzuweisen nicht verpflichtet. Doch hatte er eine hinreichend große Wohnung, nicht allzusehr vom Theater, aber in einer verhältnismäßig ruhigen Straße, bezogen und mit künstlerischem Geschmack eingerichtet, auch hielt er einen Diener und eine alltägliche Wirtschaftlerin, die sich auf die Küche verstand. Hier hoffte er recht ungestört komponieren zu können, wenn ihm die Sommerferien, denen er mit Ungeduld entgegen sah, die erlebte Ruhepause bringen würden.

Da hatte er freilich die Rechnung ohne Julie gemacht, die ihre ganze Hoffnung gleichfalls auf diesen Sommer setzte. Bei Starnberg, wenige Minuten vom Bahnhof entfernt, hatte Julie eine kleine möblierte Villa gemietet, die seit mehr als anderthalb Jahren leer stand und für einen Spottpreis zu haben war, weil man sie in der Umgebung als Unglücksbaus bezeichnete. Nichts im Neuhäuser oder gar der inneren, höchst modernen, fast kosteten Ausstattung forderte zu unheimlichen Vorstellungen heraus, nur ließ sich die Tatsache nicht leugnen, daß alle bisherigen Bewohner von tragischen Schicksalen ereilt worden waren. Der Erbauer wurde am Tage des Nichtfestes von einem Schlaganfall sich dahingerafft; ein reicher Russe, der kurz darauf den Besitz antrat, erkrankte — wie man sagte, aus Gram über den Tod seines einzigen Sohnes; eine Münchener Familie bewohnte noch ihm die Villa kaum ein Vierteljahr, als die jüngste Tochter bei einem Eisenbahnunfall auf der Fahrt von München nach Starnberg

das Leben einbüßte. Für Julie, die nicht abergläubisch war, kam die schöne Sage und die bezaubernde Verbindung mit der Hauptstadt allein in Betracht. Wenn Vincenz die Oper dirigierte, kam sie regelmäßig hinüber, um ihn wenigstens sehen, sich ihm nahe fühlen zu können. Die Stunden ungelährten traulichen Beisammenseins waren jetzt gesäht. Seine Wohnung hatte sie nur einmal betreten und er kam nicht eben häufig nach Starnberg. Julie fühlte sich tief gekränkt und beschämt, daß er ihren Einladungen mit dem Hinweis auf die Gefährdung ihres guten Rufes auswich. Und doch mußte sie ihn eigentlich recht geben. Da war ihre Kammerjose, ferner die beiden alten Leute, die schon bei den vorigen Besuchen die Hauswartstelle verlassen und ein besonderes Hauschen an der Gartenpforte bewohnt; es verstand sich von selbst, daß sie ein wachsameres Auge auf das Ein- und Ausgehen jedes Besuchers hatten. Wenn Vincenz mich so liebte, wie ich ihn, so würden solche Rücksichten ihm nicht einfallen.“ sagte sich Julie mit heimlicher Bitterkeit.

Die sinnliche Leidenschaft, welche sie erst durch den Umgang mit Wallhofer kennen lernte, hatte ihre Natur und ihre Anschauungen ganz verändert. Nun mußte sie nicht nur die vertrauten Stunden mit ihm entbehren, sondern auch ihr geistiger Zusammenhang lockerte sich; sie erfuhr kaum, was er außer seiner Theaterbeschäftigung trieb, wozu er ging, welche Personen seinen Verkehr bildeten. Und das bereitete ihr unläugliche Eifersuchtsqualen, die sie allerdings vor ihm geheim zu halten suchte. Beständig grübelte sie darüber, daß — während sie ein Nonnenleben führte, sich in trostloser Einsamkeit verzeihete — Vincenz andere erheiterte durch seine Kunst, aus der Opernvorstellung kommend, wohl die halbe Nacht noch in Gesellschaft verbrachte. In reichen Häusern, wo lockere Frauen ihn umschmeichelten, junge beiratsluchige Mädchen, wie einst Mathilde, sich Hoffnung machten, ihn ins Netz zu ziehen. Und das war doch ihre eigene Welt, in die sie hineingehörte! Weshalb sollte sie nicht versuchen, ihm dahin zu folgen? Sickingen konnte ihr da vielleicht Eingang verschaffen, die Bekanntheit mit einer ihm verwandten oder befreundeten Familie vermitteln. . . . Aber als sie im Begriff stand, eine Andeutung darüber fallen zu lassen, hielt die Scham sie zurück. Wenn der junge Welmann ihr nun durch eine ausweichende Antwort zu verstehen gab, es sei ihm unmöglich, die Geliebte Vincenz Wallhofers in die Münchener Gesellschaft einzuführen?

Sickingen hatte sie bereits dreimal in ihrer Villa besucht. Es war ihr lieb gewesen, in ihrer Einsamkeit ein bekanntes Gesicht zu sehen. An Sickingens Persönlichkeit knüpfte sich auch die Erinnerung an ihre erste Bekanntheit mit dem Kapellmeister. Er wurde daher von ihr sehr herzlich bewillkommt. Doch mittraulich gemacht durch ihre peinliche Lage, glaubte sie mitunter bei ganz harmlosen Bemerkungen, wenn er ansah das steife „gnädige Frau“ mal die Anrede „liebe Freundin“ gebrauchte, einen Mangel an Achtung herauszuhören. Natürlich nahm sie die Gelegenheit wahr, ihn über Wallhofers Tun und Treiben auszuforschen, ließ dabei im Gespräch manche Indiskretion über des Künstlers Eigenheiten und Launen entschlipfen, zum Teil von der Art, daß der Baron erst vermutete, ihre Neigung sei im Erkalten begriffen, bis er merkte, es lag ihr nur daran, seinen Namen beständig im Munde zu führen, wie er einzig und allein ihre Gedanken beherrschte.

Gleich vielen sonst sehr tugendhaften Frauen sah Julie es nicht ohne Bestimmung, daß der Geliebte sich so seelenruhig auf ihre Treue verließ und keine Spur von Eifersucht zu erkennen gab, als sie der häufigen Beluche des Barons gedachte — nicht einmal Melancholie, sie könne dadurch kompromittiert werden. Sie hielt diesen Gleichmut weniger für einen Beweis des Vertrauens, als des Selbstgefälligkeit Wallhofers, der seine Macht über sie allzusehr kannte. Ihre Geliebte mit Sickingen hatten für sie das Gute, daß sie die Ueberzeugung gewann, Vincenz durchwache den größten Teil seiner Nächte nicht in lustiger Gesellschaft, sondern bei rastloser Arbeit. Freilich gönnte sie ihm auch nicht seiner Kunst. Der Sommer nahte; jetzt galt es, ihn zurückzuerobern, seine Ferienzeit sollte er ihr allein widmen.

Vincenz' Liebe zu der schönen Frau war noch immer zu stark, um ihn nicht selbst mit Sehnsucht zu erfüllen nach den Stunden, die er an ihrer Seite amoh, da sie Beide als Mr. und Mrs. Vincenz in Tirol umherstreiften. Eine weite Reise in diesem Sommer zu unternehmen, sträubte er sich jedoch entschieden. In der nächsten Umgebung Münchens war der junge Kapellmeister eine so bekannte Persönlichkeit. Aber mal 24 Stunden in Rosenheim oder in Aibling zubringen, hinderte Wallhofer sogar seine Tätigkeit in der Oper nicht. Schon im Juni, zur Reisezzeit, berückichtigte sie diesen Wunsch, und bei der Rückkehr waren die Wolken, welche das lange Getrenntsein heraufgeschworen hatten, verschwunden, bis Julie wieder von der Ungeduld über ihr stinkames Leben und von Zweifeln an der Fortdauer seiner Zuneigung gepackt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Frottier-Wäsche

Bade-Anzüge
Bade-Tücher
Bade-Mäntel
Bade-Hauben

in grösster Auswahl.

Adolph Renner,
Bresden, Altmarkt 12.

Wagenpferde-Verkauf.

2 schöne Litwaken, 5 Jährl. 171 cm hoch, Röhre, sicher ein- und zweiflüchtig, fromm für Automobill, stadtsicher, stehen zum Verkauf Dresden-Mühl., Hotel „Stadt Naugau“, Niederstrasse.

Pferd,
schleierfreier belgischer Wallach, wegen Nachsucht veräußert in Cobben Nr. 2 bei Krögis (Station Müllitz).

Taxameter-etc. Pferd,
5 J., Sonntag von 11 Uhr ab Trompeter-Schlösschen veräußert. Stadtsicher, schleierfrei.

Pferd.
Engl. Kapstute, 8 Jährl. 168 cm hoch, tabellos sicher, flott, figurant, sicher einfl., preiswert wegen Sturz des Kapstutes zu verf. Gest. Off. u. P. Z. 555 Postlga. Freiberg i. S. erbeten.

Brauner Wallach,
4 J., 168 hoch, sowie ein Jagdwagen zu verf. Tharnabter Straße 78.

Pferd,
wenn auch etwas blaiternde, wird auf ein mittl. Vauergut bei Weigen in Futter genommen ev. auch gefauft. Off. u. A. M. 12 Haasenstein & Vogler, Weigen, erbeten.

Reit- und Wagenpferd.
dunkelbr., ovipr. Stute, 6 Jährl. 170 cm hoch, komplett geübt u. sicher einfl., preisw. zu verf. Dresden-M., Wiesenborsstraße 8. H. Strehle.

Wallach,
hellbr. Ungar, 7 Jährl. 170 hoch, gut geübt, Mitte August nach Neuhäuser Schlösschen veräußert. Reiter-Kolonne, Stube 131.

Sprechender Papagei,
sehr gelehrig, schön im Gefieder, für nur 50 M. zu verkaufen. G. G. Vossig, Laura i. S.

Kühe
Montag den 31. Juli stelle ich einen großen Transport schwere hochtragende und frischmilchende zum Verkauf.

Carl Dehmichen,
am Bahnhof Döbeln.

St. Bernhardshund,
ein 8 Jahre alter, langhaariger, erstklass. Exemplar, ist Verhältn. halber spottbillig zu verkaufen Gustav Schube, Königsbrunn.

Bernhardinerhund,
2 J., groß stark Tier, i. g. Hände für 35 M. zu verkaufen Hans Sachs-Strasse 30. pt.

Ein Ambulanz-Brotwagen,
neu oder gelahren, sucht zu kaufen Max Schiefner, Strehla a. E.

3 Tafelwagen,
Möbelwagen, jeder Art Geschäftswagen billig. Reparaturen und Lackierung. Stoll, Leipziger Straße 78.

Kremser,
mittlere Größe, suche zu kaufen. Off. u. V. 7364 Exp. d. Bl.

Jagdwagen,
eleg., u. 1 leichter Federwagen mit Verbed, 1 Paar fast neue silberplattierte Aufschlagschüre sind billig zu verf. Wilder Mann, Dispelvorstraße 15.

Schlaffsofa,
Chaiselongue-Betten größte Auswahl, billige Preise. Rich. Maune, Fabr. u. Verkauf Tharnabter Straße 29. Tel. 1496. Straßenbahn: Note Linie 2.

Ardenner Arbeitspferde
bester Qualität sind in großer Auswahl wieder eingetroffen u. stehen unter Garantie preiswert zum Verkauf. Dresden-M., Wiesenborsstr. 8.

H. Strehle.
Ein groß., frisch. Transp. d. H. 1. H. Reit- u. Wagenpferde ist wieder eingetroffen. Darunter befinden sich egale Baute Klappen, tiefschwarzbr. m. Kupfern, dunkelbraune, hellbraune, Röhre und Schimmel, sowie starke Einflügel, schnelle Dogcartpferde, desgl. eine ar. Kuro. kompl. geritt. stroken- u. truppensicher. Reitpl. i. mittl. u. schwerer. Gew. Oskar Becker, Dresden-M., Naugauer Straße 24. Fernspr. 5468.

Günstiger Gelegenheitskauf
von Original ostfriesischem Milchvieh.

Milchvieh.

Am Sonnabend den 5. August werden wir in Dresden im Milchviehhofe einen sehr großen Transport ganz vorzüglicher Original ostfriesischer, hochtragende, hochproduktive, fruchtbarere Röhre, sowie einige schöne junge, fruchtbarere Zuchtbullen zum Verkauf stellen. Die Röhre sind sämtlich jung, schwerer und von mischreichster Qualität und werden wir dieselben zu wirklich billigen Preisen abgeben.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).
Das Vieh trifft am Freitag den 4. August frühmorgens in Dresden ein. D. O.

Milchvieh-Verkauf.
Nächsten Mittwoch, 2. August stelle ich 60 Stück schöne, junge, schwere ostfriesische Röhre und kalben hochtragende und mit kalbern, sowie schöne Zuchtbullen in meiner Verkaufsstelle zum Verkauf. Bestellungen nehme gern entgegen. Weigen, Am Bahnhof, Fernsprecher 388.

Max Kiesel.

Belge ergeben sich an, daß von Sonnabend den 30. d. M. wieder seltene Transporte

dänischer und Holsteiner Arbeitspferde,
sowie eine Auswahl von guten Wagenpferden zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

Robert Augustin,
Fernspr. 21. Döbeln.

Reit- und Wagenpferd.
dunkelbr., ovipr. Stute, 6 Jährl. 170 cm hoch, komplett geübt u. sicher einfl., preisw. zu verf. Dresden-M., Wiesenborsstraße 8. H. Strehle.

Wallach,
hellbr. Ungar, 7 Jährl. 170 hoch, gut geübt, Mitte August nach Neuhäuser Schlösschen veräußert. Reiter-Kolonne, Stube 131.

Schlaffsofa,
Chaiselongue-Betten größte Auswahl, billige Preise. Rich. Maune, Fabr. u. Verkauf Tharnabter Straße 29. Tel. 1496. Straßenbahn: Note Linie 2.

Milchvieh-Verkauf.
Nächsten Mittwoch, 2. August stelle ich 60 Stück schöne, junge, schwere ostfriesische Röhre und kalben hochtragende und mit kalbern, sowie schöne Zuchtbullen in meiner Verkaufsstelle zum Verkauf. Bestellungen nehme gern entgegen. Weigen, Am Bahnhof, Fernsprecher 388.

Stell... wenn ich... tällig... als er... Abends... was febe... die Feine... atan... aus... Nacht... Sie... in en... zu is... in... sagt... Vorder... wird... ch... eine... macht... das... kommen... sich... Se... aber... sein... aber... w... Pfund... wie... jeder... Ding... uff... Mand... andre... Es... den... recht... gefe... schon... Mor... heraus... an Mor... Wede... f... und... drei... Id... ranf... W... Mu... J... von... pa... Hans... zu tra... sch... is... w... Da... und... Se... r... Partou... wie... dem... hupp... fri... Mit... von...

Zu Nr. 208. **Sonnabend, den 29. Juli. 1905.**

Der Hauschlüssel.

„Seitlebens bloß noch Wassersuppe will ich essen, wenn ich in der Nacht noch mal Jemandem gefällig bin,“ schwor der Kalkulator Dünnebier, als er sich in seiner Stammkneipe zum gewohnten Abendschoppen nieder setzte. „Bei Tage, wo mer was sehen kann, meinswegen, aber in der Nacht, die keenes Menschen freind is und wo alle Katzen grau sind, nee — nich wieder, das machen mer aus. Hören Se nor, meine Herrn, was mir vorige Nacht alles bassiert is:“

Sie wissen doch, daß ich drei Treppen vorneraus in en Hause wohne, wo de Dhiere den ganzen Dag zu is und von der Bordierloge aus, oder besser gesaagt, von dem alden verhoffenen Schuster, der im Vorderre seinen Laden hat, durch en Zug geöffnet wärd. Das is so enne Marotte von unserm Hauswirt und soll was feines sein, vielleicht denkt'r och, wenn de Dhiere egal uff steht, trägt'n jemand enne Hibodhel von seiner Bude fort. Der Schuster macht aber um achte seinen Laden zu und verläßt das Lokal. Wer also erscht nach achten heeme zu kommen gedenkt, muß seinen Passe-Partout, eegentlich is es e Hauschlüssel, mitnehm'. Nu müssen Se aber den Hauschlüssel kenn'n, meine Härn, — sehn Se, das is er — der paßte besser ins Mittelalter, wo es so en Ridder nich druff ankam, e baar Pfund Eisen mehr oder weniger mit runzuschleppen, wie in der Neizeit. Desderhalb besinnt sich och jeder Hausbewohner zweemal, ehe er das schwere Ding in de Datsche schteckt und verläßt sich lieber uff'n Nachtwächter oder uff de Schließgesellschaft. Manchmal kimmt aber weder der eene, noch die andre. Und so warsch vorige Nacht wieder mal.

Es ging uff Zweifel. Ich hadde solange über den Vorarbeiten fier das neie Stadtverordnetenwahlrecht, die ja bekanntlich mit Dampf betrieben werden, gefessen und mich eben zu Bedde geleast, war och schon e bissel eingedumfelt, als ich jählings aus Morfeis Armen, um mich boedisch auszudrücken, herausgerissen wurde. Die elektrische Klingel machte en Mordschpektakel. Ich schprang nadierlich aus'n Bedde, lief gleich im Hemde — vis-à-vis war alles finster und bei der warmen Nacht konnt ich's gut und gerne riskieren — an's Fenster und rief die drei Etagen nunter: „Wer is'n da? ...“

„Ich, Herr Dünnebier,“ schrie jemand zu mir rauf.

„Was denn? Wer denn? Ich! Wer is'n das?“
„Nu, ich, Herr Dünnebier! ...“
Jetzt worde mir'sch klar. Es war der Studente von vier Treppen, der wie gewöhnlich wieder e paar Liter Alkohol mit heem brachte und den Hauschlüssel niemals mitnahm, um nich doppelt zu tragen.

„Ich — ha — be — fee — nen — Haus — schlüssel —, Herr — Dünne — bier,“ tönte es wieder von unten.

„Das konnte ich mir denken,“ reflektierte ich, und dann rief ich mit lauter Schtimme: „Warten Se en Oogenblick, ich schmeiß Ihnen gleich meinen runter!“ ... Damit nahm ich den schweren Passe-Partout vom Nagel und indem ich mich soweit wie möglich zum Fenster nansbaumelte, schrie ich dem heimkehrenden Alkoholbruder zu: „Allons, hupp — aufgebaht, ihe kimmt'r; morgen frieh bringen Se mir'n wieder!“

Mit einem kolossalen „avee“ slog der Hauschlüssel von Etage zu Etage der Erde zu. Aber ich hadde

wie es scheint, doch die Flugbahn schlecht berechnet — bei der Artallerie bin ich ja mein Lebtag nicht gewesen un verstehe vom Flugbahnberechnen genau so viel wie e Schaf von der Algebra, — forzum der Schlüssel schlug mit großer Heftigkeit gegen den Vorbau des Schusterladens, prallte zurück, machte e paar Bockspringe ieber das Pflaster und slog endlich, die Straße is nich sehr breet, drieben in das Ladenfenster des Schnapsbiedchens. Das is och so enne großstädtische Mode, de Kolläden de Nacht nich mehr runter zu lassen. Ein betreibender Kärm von herabfallenden Gegenständen und zer-



Neie geharnischte Sonetten
in möglichster Gemietlichkeit
gedichtet vom

jetzigen Kenndier Meisgen in Dräsen.
1048.

Zur Vogelwiese.

Es laden freindlichst uns die Bogenschützen
Zur Uogelwiese ein, wie hergebracht,
Und zwar das ganze Volk, mit Vorbedacht
Den kleenen Mann, sowie die höchsten Schbitzen.

Was die Gemieder sonst och mag erhitzen,
Was ausenander Freind und Freind gebracht,
Wenn iebem Vogel blauer Himmel lacht,
Bleibt bloss noch Groll in schwarzen Herzen sitzen!

Wie sind wir doch vor allen zu beneiden,
Dass, während andre Völker blutig streiden,
Wir harmlos unsre Feste feiern derlen;

Dass uns die Böller krachen zum Juchhei,
Indessen se in Russland und Därkei
Den Fürschden und Ministern Bomben werfen!

brechendem Glas folgte, dann heerte ich nicht mehr, als das Läuten der elektrischen Glocke, die der Bruder Studio noch immer mit lobenswerter Ausdauer handhabte. Der Kerl schien ordentlich an das Knäbchen angeklebt zu sein. Er hadde in seinem Chran von alledem nicht gehört und nicht gesehen.

Nadierlich lag mir daran, der Geschichte e Ende zu machen, um balde wieder in mei Bedde

friechen zu können. Ich faßte desderhalb en heroischen Entschluß, fuhr schleinigt und eiligt in meine Hofen, schülpte e baar Latfchen über die Füße, schtieg die drei Treppen nunter und öffnete die Hausdhire. Da lag der Student von vier Treppen ganz gemiedlich davor; die Beene hadden endlich doch unter der Macht des Schpirtus versagt und der Süffel desderhalb vorgezogen, es sich der Länge nach uff'n Croddoir bequem zu machen.

Immerlich scheimte ich vor Wut, daß er diesen Einfall nich gleich gehabt hadde, das hadde mir viel Unruhe erspart und ich hadde seiner Klimpelei wegen nich aus meinem schreenen Bedde uffzuschtehn brauchen. Der Bruder konnte aber doch nich so liegen bleiben, da sprach nu wieder der Menschenfreund in mir e Wörtchen mit. Ich krabbelt'n also recht sanfte mit dem Latfch in de Seite und sagte: „Na, guden Abend, Herr Studente, wie es scheint, hat Sie der Alkohol wieder emal en schlechten Streich gespielt?“

Das war doch gewiß sehr schöne heeflich und och nich anziehlich, denn besoffen war er, das schdand nu anßer Frage. Aber was glooben Se wohl, meine Härn, wie der Saufaus das uffsaßte? Als wenn er gerade in diesem Momang en lichen Oogenblick hadde, schtand er halb vom Boden uff und brüllte mich an, ich sollte 's Maul halten und mich um meine eegnen Angelegenheeten kimmern, ich hätt'n zu seinem Teppchen Bier, — e Teppchen Bier, meine Härn — nicht gegam und desderwegen sollte ich mich och noch nich emal unterschtehn, ieber seinen Affen faule Witze zu machen, sonst wäre hier seine Karte

Dadermit suchte er in seiner Brusttasche rum, fand aber keene Karte, fand iebekaupt nicht, sondern fiel wieder längelang uff'n Rücken.

Nu word 'ch aber wilde, sticht'n noch etwas energischer mit meinem rechten Latfch und schrie'n an: „Na härnse, das ist doch keene Benehmität, so bezech heem zu kommen und ohne Hauschlüssel, da müssen Se das nächste Mal ins Nyl für obdachlose Männer uff de Käuferstraße gehn, also stehn Se uff, Se blamieren ja 's ganze Haus, allons.“

In dem Oogenblicke gab es en ferchterlichen Krach, de Hausdhire, die nur mit'n Passepartout uffgeht, war zugefallen und nu lag'n mer alle beede draußen uff der Gasse; der Student in seinem Rausch, ich für meine Gudmiedigkeit. Wenn ich sage, mir lagen, so war das in des Wortes schlimmster Bedeutung gemeent, denn bei dem zweeten Hinfall hadde sich das zukünftige gebildete Deutschland feste an mich angeklammert und mit in den Rinnsteen gerissen. Hier wälzten mir uns nu enne Weise rum, bald lag ich unten, bald lag er oben, bis es mir endlich gelang, den Kopp hoch zu kriegen. Das erschte was ich sah, war e Schandarm, der, von dem Schkandal angelockt, sich herangeschlichen hadde. Der faßte mich beim Hemdkragen und stellte mich wieder uff de Beene.

„Nu himmelelement,“ schnauzte er mich dann an, „was is denn hier los, hier geht's ja äußerst fidel her, wie mir scheint. ...“

„Verzeihung, Herr Wachtmeister,“ sagte ich, „ich werde Sie erklären. ...“

„Stille, was soll denn der Skandal bedeuten?“

„Ich werde es Ihnen sofort sagen. ...“ „Genug! folgen Sie mir und Sie och.“ Damit hob er den Bruder Studio ebenfalls aus'n Rinnsteen uff.

„Nu, marsch vorwärts, ich werde Sie lehren, einen solchen Raddau zu machen, der noch weit über

de
fen u.
[
a.
vollj.
rde ist
appen,
unkel-
e und
pänn.
l. eine
raken-
ittl. u.
effer,
nge 24.
if
den
haus-
und
ähige
schster
d).
früh-
o.
f.
agust
hwere
lben
sowie
De-
ingen

gewöhnliche Nachtruhestörung hinausgeht . . .
 Und nun schiebte er uns zur nächsten Polizeiwache, wo mir die ganze Nacht bleiben und auf einer Britische liegen mußten. Der Student schlief derweile seinen Kausch halb aus, aber mir daten alle Knochen im Leibe weh und eine kolossale Wut erfaßte mich, wenn ich an mei derheme und an mei schönes Bedde dachte. Und das Unglück ersicht, wenn meine Alde zu Hause gewesen wäre. Die war aber glücklicherweise verreist. Fieberhaft zählte ich eene Viertelschtunde um de andere und hätte gerne der alden Kreutzurmehr en Schubbs gegäm, daß se e bißchen schneller liefe. Endlich kam der Morgen und dadermit das Verhör vor dem Inspektor des Bezirks. Um die Wahrheet meiner Auslagen zu konstataieren und meine Identität festzustellen, schickte der en Schandarm in meine Wohnung, damit nor ja das ganze Haus mei nächtlisches Abendheier brichwarm erfuhr. Da aber alles schimnte zu worde ich ohne weiteres entlassen und fuhr mit einer Droschke heem. Kaum daß ich mich e bißchen restauriert und Kaffee getrunken hadde, kam ooch schon der Schnapsbiedchensmann, brachte den Passe-Partout und präsentierte mit vielem Bedauern enne Rechnung ieber 40 Mark hier zehn Flaschen Marsalla, garantiert rein-nadhierlich, die mei Passe-Partout zerschmissen hadde. Um allen weiteren Scherereien aus dem Wege zu gehen, habe ich se bezahlt. Daß ich die vierzig Mark von dem Studio nich wiederkriege, wees ich ooch, denn der hat noch weniger wie nischt. Im ganzen Leben bin ich aber in der Nacht keener Menschenseele mehr gefällig, nee, nich in die la main . . .

Im Vermietungsbureau.

Dame: „Sie gefallen mir. Bevor ich Sie aber engagiere, muß ich Ihnen sagen, daß ich bei meinen Dienstboten kein Verhältnis dulde, höchstens ein platonisches.“

Dienstmädchen: „Was verstehen gnädige Frau unter einem platonischen Verhältnis?“

Dame: „Eins, das die Küche der Herrschaft nicht in Anspruch nimmt!“

Ein Süßholzrasppler.



Fräulein: „Ach, hören Sie auf, Herr Doktor, Sie sind ein unausstehlicher Schmeichler!“
 Herr: „Ach, ein Schmeichler? Ihnen kann man ja gar nicht schmeicheln. Sagt man z. B. daß Sie einem Engel gleichen, so schmeichelt man doch nur den Engel!“

Höchst einfach.

A.: „Machst ja ein recht nachdenkliches Gesicht, lieber Freund!“
 B.: „Ja, ich bin auch wirklich einigermaßen in Verlegenheit. Ich hätte nämlich jetzt Gelegenheit, eine schwer reiche Engländerin zu heiraten!“
 A.: „Na, dann los! Was besinnst Du Dich denn da erst lange?“
 B.: „Weil ich keine Engländerin, sondern eine Deutsche zur Frau haben will!“
 A.: „Ist das ein Unsinn! Du brauchst ja die englischen Pfunde Dir los in Mark umzuwechseln zu lassen!“

Zweideutige Auskunft.



„Wie ist denn der Viehbestand da oben auf dem Gute, Frau Richter?“
 „Nu, seit der neue Verwalter da ist, haben wir halt einen Ochsen mehr.“

Vorsichtig.

Herr: „Ich glaube gar, der über uns eingezogene Zirkusmensch übt sich mit Zentnergewichten. Johann, gehen Sie gleich mal rauf und fragen Sie den Kerl, ob er denn übergeschnappt sei!“
 Johann: „Sogleich, gnädiger Herr, aber — auf Antwort brauche ich wohl nicht zu warten?“

Im Tanzsalon auf der Vogelwiese.

Fräulein (beim Tanze): „Aber, Herr Unteroffizier, darf ich bitten, mich nicht so fest zu halten?“
 Soldat: „Bin ich Ihnen zu nahe gekommen? Dann bitte ich um Verzeihung, mein Fräulein! Aber Sie wissen ja, beim Militär heißt's immer — Fühlung nehmen.“

Fatal.

Junger Arzt (zu den Patienten im Vorzimmer): „Wer wartet denn am längsten?“
 Schneidermeister Zwirn: „Vermutlich ich, Herr Doktor, denn heute fährt sich's gerade, daß ich Ihnen den Anzug geliefert habe!“

Zur Bequemlichkeit.

„Großartig, diese neuen Häuser! Wasserleitung, Telephon, Kanalisation, elektrisches Licht — ja, sogar die Gläubiger hab' ich im Hause!“

Wie war's eigentlich?

Eine dunkle Ballade.

Auf grazioser Schimmelstute
Ritt Fürst Kasimir, der Gute.
(Eigentlich war dieses Pferd
Kaum 'nen roten Heller wert,
War ein Hengst und braun von Haar,
Und der Fürst hieß Adolar,
War kein Fürst auch, bloß ein Graf
Und auch nicht im mind'sten brav,
War ein Wüterich dazu —
Aber das bleibt ontro nous!)
Hinter ihm auf schwarzen Rappen
Ritten seine treuen Knappen.
(Eigentlich war's einer bloß,
Mit der Tren' war nicht viel los,
Und — denn Wahrheit wird zur Pflicht —
Auch beritten war er nicht,
Langsam ging zu Fuße er
Vornweg, nicht hinterher.
Dies bemerk' ich nebenbei,
Schließlich ist's ja einerlei.)
Mächtig ragt ein Eichenwald,
Drin verschwanden sie alsbald.
(Eigentlich Chaussee war's nur
Und von Eichen keine Spur,
Und, ich will's nur eingestehn,
Lange konnt' man sie noch sehn.
Doch ich fürchte, daß mein Lied
Auch sich in die Länge zieht.
Darum Schluß! — ich sag' mir klug:
Jetzt ist's lang und schön genug!) 27. 10. 27. Sens.

Auf der Gebirgsreise.

Gatte: „Hier gähnt ein Abgrund.“

Gattin: „Kein Wunder; denn Deine Unterhaltung wird ja immer langweiliger.“

Kühne Erwartung.

Bacchisch: „Sie waren in Amerika, Herr Doktor?“

Doktor: „Jawohl, mein Fräulein!“

Bacchisch: „Kennen Sie da vielleicht einen gewissen Gustav Schmidt?“

Falsch aufgefaßt.



Dame: „Das sage ich Ihnen aber gleich, Besuche Ihrer Liebhaber dulde ich nicht!“
Köchin: „Ach sin Se nur ruhig, gnädige Frau; die laß ich schon nich bei Sie nein!“

Sprüche mit Anwendungen.

„Ich sitze in der Wolle,“ — sagte Rentier Müller, da war er schwer mit Gicht geplagt und über und über in Wolle gepackt.

„Duldet mutig, Millionen!“ (Schiller) sagte ein Bankdirektor, da machte er pleite und die Einleger hatten das Nachsehen.

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“ — sagte Baner Michel, da kam er des Abends auf der Vogelwiese in die Karussellreihen.

„Das ist ja heute ein enormer Andrang zur Kasse!“ — sagte der Theaterdirektor einer kleinen Schmiere, da verlangten die Schauspieler ihre rückständige Gage.

Praktisches Mittel zur Vertreibung wilder Tiere in Afrika.



Die Dresdner Vogelwiese.

Vogelwiese, Fest der Feste,
Volksbelustigungen beste,
Wiederum begrüß' ich dich!
Wie wär' ohne dich das Leben
Schal und fade, „ei nu eben“,
Sauer-, trauer-, schauerlich!

Wie das wallt und wogt in Massen
Durch die Straßen und die Gassen!
Alles strebt nach einem Ziel.
„Hin nach Osten!“ ist Parole,
Drum zu Wagen, Schiff und Sohle
Geht es fort im heitern Spiel.

Wo man sieht an hoher Stangen
Kühn den stolzen Piepmatz prangen,
Wo sich reihen Helt an Helt;
Wo die süßen Leierkasten
Quielen ohne Ruh und Rasten,
Dort ist eine eigne Welt.

Sauerkraut- und Bratwurstdüfte
Füllen ringsumher die Lüfte,
Und die fett'ge Waffel reizt.
Saure Gurken kann man schlecken,
Süßen Pfefferkuchen lecken,
Wenn man nicht mit „Nickeln“ geizt.

Manches Trau- und Schauerdrama
Sieht man dort im Panorama
Schöner als in Wirklichkeit.
Wie Japaner sich und Russen
Gegenseitig totgeschossen
Dort im bösen Völkerstreit;

Wie in fernen, heißen Zonen
Grausam wilde Menschen wohnen,
Von der Sonne schwarzgebeizt;
Wie der schreckliche Herero
Fürchtbar, wie einst Kaiser Nero,
Täglich uns zum Kampfe reizt;

Wie man jagt die wilden Vieher,
Löwen, Panther, Büffel, Tiger
Und das sanfte Wasserschwein:
Alles das und vieles andre
Schaut man hier, drum rat' ich: „Wandre
In die Buden stracks hinein!“

Schnurr, ein ander Bild! — Verwundert
Stehn dort achtzig, neunzig, hundert,
Eben sich an Glanz und Pracht.
Tausend wundervolle Sachen
Ihnen hier entgegenlachen,
Und das Glücksrad kreischt mit Macht.

Kasperle macht bei der Hitze
Seine hirverbrannten Witze,
Anspruchsloses Publikum
Jauchzt und jubelt vor Vergnügen
Und genießt in vollen Zügen,
Sind die Späße noch so dumm.

„Meber Berg und Tal“ kutschieren
Und sich köstlich amüsieren
Solo oder auch zu zwei'n.
Auf der Schaukel aufwärts fliegen,
Härtlich sich im Tanze wiegen —
Gelt, kann's irgend schöner sein?

Dort im schönen Hippodrome
Schwimmt man lustig mit dem Strom
Auf dem zahmen Hippogryph.
Ach das trappelt und das schackelt,
Daß das Herz im Leibe wackelt,
Sitzt auch mancher ziemlich schief.

Unterdes wird unverdrossen
Mit der Armbrust brav geschossen
Nach dem farbenreichen Nar.
Federn flattern, Köpfe sinken,
Trommeln wirbeln, Preise winken,
Freude faßt die Schützenschär.

Endlich kommt der Freitag Abend,
Und im Schritte oder trabend
Kommen Tausende zuhauf.
Sonnen sprühen, Schwärmer knattern,
Plagende Raketen flattern
Bis zum Firmament hinauf.

Allerwegen pufft und knallt es:
„Ah“ und „Oh“ und „Ei“ laut schallt es.
„Jem'rschnee, ach is das scheen!“
Drängen, Stoßen, Schieben, Kampeln,
Auf die Hühneraugen trampeln
Gibt es, will man etwas sehn.

Endlich ist nun aus die Freude
Und es kehren heim die Leute
In die Ferne oder Näh!
Nur Erinnerung, die süße,
Bringt uns später oft noch Grüße,
Blickt man in das Portemonnaie.

Ein Zweifler.



Dame: „Wenn Ihr Vermögen ganz weg ist, dann wird Ihnen wohl nichts übrig bleiben, als zu verdienen. Aber schecken Sie nicht zurück, Arbeit macht das Leben süß!“

Herr: „Ja ja, man sagt's, aber wer weiß, ob's wahr ist. Uebrigens bin ich gar nicht mal ein so großer Freund von Süßigkeiten!“

Immer derselbe.

„Gestern hat sich Freund Mayer mit Schulzens Tochter verlobt!“
Buchhändler: „Mit der älteren oder neueren Auflage?“

Hübsch gesagt.

„Sehen Sie, der Graf verliert einen Tausendmarkschein nach dem andern.“
„Ja, ja — die Blätter fallen rapid von seinem Stammbaum!“



Bilderrätsel.



Auflösung des Rätsels in Nr. 201: Der Brocken.